MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

588 (19.12.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-139215

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Badische Volkszeitung.) (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 588. Montag, 19. Dezember 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Eingehen des „Lothringer“.

sp. Metz, 18. Dez. (Priv.-Tel.) Wie wir mitteilen können, steht die Einstellung des Erscheinens des „Lothringer“ mit der Fehde, die zwischen Abbé Luck, dem derzeitigen Chefredakteur und Bischof Benzler besteht, in keinerlei Zusammenhang. Der „Lothringer“ wurde seit einem Jahre von dem Reichstagsabgeordneten Charles de Wendel mit 5000 Mark pro Monat subventioniert. de Wendel verzog seit kurzem infolge von Differenzen im Schoße seiner Familie nach Paris. Damit erlosch auch die Subvention für den „Lothringer“. Für die Innengeschichte des Lothringer Blattes ist es von Interesse, daß die übrigen reichen Häupter der Partei, z. B. Samuez, nicht soviel politischen Selbsterhaltungstrieb hatten, um den „Lothringer“ weiter über Wasser zu halten. Das Eingehen des „Lothringer“ stellt eine Kapitulation des lothringischen Blockes in dem Zentrum dar. Mit dem Eingehen des „Lothringer“ ist der erste große Schritt zum Untergang des Lothringer Blockes geschehen.

Die Festnahme des Mörders.

* **Berlin, 18. Dez. Als mutmaßlicher Mörder der Witwe Hoffmann wurde der 24 Jahre alte frühere Wäschekutscher Otto Schulze festgenommen, der aber bisher trotz schwerer Verdachtsmomente, die Tat leugnet. Schulze legte sich bei seiner Festnahme den Namen Meyer bei und gab an, seinem Bruder, der die Polizeibeamten auf ihn aufmerksam gemacht hatte, nicht zu kennen. Schulze behauptet weiter, an dem fraglichen Tage bei einem Fouragehändler vormittags von 11 bis nachts um 1 Uhr aushilfsweise als Kutscher gearbeitet zu haben. Diese Angabe muß noch auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden.**

Nach dem Wahlkampfe in England.

⊙ London, 19. Dezbr. (Von unserem Londoner Bureau). Nach den am gestrigen Sonntag getroffenen Abmachungen wird König Georg das neue Parlament am 28. Februar eröffnen. Ferner verlautet, daß infolge des in der Königlichen Familie erwarteten freudigen Ereignisses der Tag der Krönungsfeier, der ursprünglich auf den 22. Juni angesetzt war, verschoben worden ist.

* London, 18. Dez. Der irische Parteiführer O. Connor schreibt in der „Sonntagszeitung“, er freue sich, daß alle Anzeichen erkennen lassen, daß die Minister ein entschiedener, bestimmter und entschlossener Geist erfüllt. Die Vetofrage müsse in der ersten Sitzung der neuen Session in Angriff genommen und ohne Aufschub und Bedenken rücksichtslos durchgeführt werden.

* London, 18. Dez. Der Journalist Garvin, der nach einem Gerücht der Urheber der Balfourschen Referendumvorschläge sein soll, und dem Lloyd George in seiner in der letzten Woche gehaltenen Rede als den Mann bezeichnete, der die konservative Partei mit Ideen versorge, bringt in dem „Observer“ in die Unionisten, sie sollten noch versuchen, zu einem Vergleich in der Verfassungsfrage zu gelangen. Wenn die Regierung sich jedoch ablehnend verhalte, müßten die Unionisten bis zum Ende kämpfen. Alles hänge von der Standhaftigkeit des Oberhauses ab, das, wie Garvin sagt, mit dem Reformplan vorangehen müsse, als ob sich nichts ereignet hätte und den Ministern gestatten solle, fünfhundert neue Peers zu schaffen, wenn sie es wagten. Garvin gibt zu, daß die Ernennung der Peers verfassungsgemäß zwar dem Könige obliege, aber die Verantwortung für die Ernennung laste einzig auf den Ministern. Die Schaffung von neuen Peers werde so unpopulär sein und die Minister würden in dem sich daraus ergebenden Kampf so viel Schaden davon tragen, daß die unionistische Partei in absehbarer Zeit siegreich sein müsse.

Auf der Jagd nach Verbrechern.

⊙ London, 19. Dezbr. (Von unserem Londoner Bureau). Die Jagd der Polizei nach der Einbrecherbande, welche, wie gemeldet, in der Nacht vom Freitag zum Samstag einen Polizisten erschoß und zwei schwer verwundete, dauert fort, ohne daß es der Polizei bisher gelungen ist, den Verbrechern von Houndsditch auf die Spur zu kommen. Eine Frau Rose Selinski, die gestern abend ins Gefängnis unter dem Verdacht der Mittäterschaft eingeliefert wurde, wird heute vor dem Landpolizeirichter erscheinen. Der Zustand der verwundeten zwei Polizisten ist noch immer ein sehr ernster.

Die Revolutionen in Mexiko und Peru.

⊙ London, 19. Dezbr. (Von unserem Londoner Bureau). Einem Telegramm der „Times“ zufolge wird der Staat Guerro nach wie vor von den Aufständischen besetzt gehalten. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Washington sind ferner unbestätigte Nachrichten eingetroffen, denen zufolge General Navarro, einer der Generale Diaz mit seinen Truppen aufs Haupt geschlagen und gefangen genommen wurde. Dagegen lauten die Informationen über die revolutionären Kämpfe in Mexiko aus den jüngsten Tagen, welche der Vertreter der Associat Preß in der Hauptstadt von Mexiko erhalten hat, abweichend von dem vorstehend erwähnten Gerücht. Der offizielle Bericht besagt nämlich, daß nach einem hartnäckigen Kampfe General Navarro am Freitag die Rebellen bei Pedernales auseinander getrieben habe. Wie dem auch sei, das Wiederaufleben der revolutionären Umtriebe in Mexiko wird auf jeden Fall bestätigt.

⊙ London, 19. Dezbr. (Von unserem Londoner Bureau). Der „Times“ wird aus Lima gekabelt, daß die Insurgenten im Süden von Peru sich der Stadt Abancays nach heftigem Kampfe bemächtigten und nunmehr auf Ayacucho losmarschieren. Die Regierung schickt Truppen aus, um ihnen den Weg zu verlegen. Der Grenzzwischenfall mit Bolivia soll unverzüglich beigelegt werden. Das Einvernehmen zur Aufrechterhaltung des Status quo ist bereits unterzeichnet worden.

Deutschland und Rußland.

* Petersburg, 19. Dezbr. In dem kaiserlichen Reskript an den Botschafter von der Osten-Sacken heißt es unter anderem: Eingedenk Ihrer langen Tätigkeit, welche auf die Erhaltung und Festigung der althergebrachten freundlichen Beziehungen zwischen Rußland und dem Deutschen Reich gerichtet sind, halte ich es für gerecht, Ihnen wiederum meine Anerkennung auszudrücken.

Verhaftung eines Attentäters.

* Czernowitz, 19. Dezbr. Der Journalist Reichmann, früher Korrespondent des Pariser „Universal“, wurde infolge eines gegen ihn erlassenen Steckbriefes in Bukowina verhaftet, weil er angeblich an dem Anschlag beteiligt ist, der im Dezember 1909 gegen den Ministerpräsidenten Bratiano verübt worden ist.

Der Untergang des Dampfers „Palermo“.

* Madeira, 18. Dez. Aus Vigo wird gemeldet, daß das Meer noch fortgesetzt Leichen und Trümmer an den Strand wirft, die von dem bei Bruebedo untergegangenen Dampfer „Palermo“ herrühren. Da am Kap Finisterre heftige Stürme herrschen, ist es unmöglich, sich der Stelle zu nähern, wo das Schiff untergegangen ist.

Schutz gegen Invasion.

* Washington, 19. Dezbr. Präsident Taft hielt in der Gesellschaft für schiedsgerichtliche Entscheidung bei internationalen Streitigkeiten eine Rede, worin er die Beunruhigung zu beschwichtigen suchte, die durch die Denkschrift hervorgerufen wurde, die der Chef des Generalstabs dem Komitee für militärische Angelegenheiten im Repräsentantenhause unterbreitete. Wir bauen, so führte Taft aus, ausgezeichnete Küstenwerke und eine sehr gute Flotte, die geeignet sind, eine Invasion auf dem Seeweg zu verhindern. Das Volk der Vereinigten Staaten wird niemals einwilligen, ein stehendes Heer zu unterhalten, das genügend wäre, eine Schlacht mit den stehenden Heeren der Großmächte aufzunehmen. Taft trat für gesetzliche Bestimmungen zur Verbesserung der militärischen Rüstungen, sowie für Beschaffung von Geschützen und Munition für die Streitmacht ein, die im Notfalle aufgeboten werden könnte.

* * *

* Saarbrücken, 18. Dez. Heute nachmittag ist im hiesigen Luftschifferverein folgende Depesche eingetroffen: „Bremerhaven, 12 Uhr 40 mittags. Die Leiche des Leutnants Lange ist von unserem Fischdampfer „Karlsburg“ gefunden; sie wurde wieder in die Nordsee versenkt. Beweise und Brief folgen. Hochseefischerei Bremerhaven.“

* Uelzen, 18. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich der „Kreiszig.“ zufolge auf dem Schießplatz Unterlüß der Rheinischen Stahlwarenfabrik, wo man gegenwärtig mit dem Einschießen schwerer Geschütze beschäftigt ist, jedenfalls infolge vorzeitiger Explosion eines Geschosses. Ein Mann der Bedienungsmannschaft wurde sofort getötet, zwei andere wurden schwer verletzt.

* Paris, 19. Dez. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die Reise des Königs nach Melilla jetzt endgültig auf den 5. Januar festgesetzt.

* Saragossa, 19. Dez. Sämtliche Bäckergesellen in den Ausstand getreten.

* London, 19. Dez. Wie aus London gemeldet wird, ist der Zustand der Herzogin von Orleans, die sich vorgestern infolge einer Blinddarm-Entzündung einer Operation unterziehen mußte, sehr beunruhigend.

* **Dover, 19. Dez. Der Aviatiker Graham White erlitt bei seinem heutigen Absturz nicht ernste Verletzungen, sowie eine leichte Gehirnerschütterung. Er dürfte in 8 Tagen wieder hergestellt sein.**

Zur reichsländischen Verfassungsreform.

sp. Straßburg, 18. Dezbr.

Heute, wo die meisten elsaß-lothringischen Blätter sich zur Verfassungsreform und den betreffenden Vorlagen geäußert haben, läßt sich unbestritten feststellen, daß die Vorlage zwar die Erwartungen der reichsländischen Bevölkerung nicht übertroffen hat, daß man andererseits aber, besonders nach der preußischen Wahlrechtsvorlage des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg sowie nach den Bemühungen Sachsens ein reaktionäres Wahlrecht zur Zweiten Kammer zustande zu bringen, ziemlich überrascht ist, daß ein verhältnismäßig sehr demokratisches Wahlrecht den Beifall der Bundesregierungen, vor allem der mittel- und norddeutschen, gefunden hat (wie die „Post“ feststellt, sind die Verfassungs- und Wahlrechtsentwürfe einstimmig angenommen worden). Es ist dies unbestreitbar ein Verdienst des Reichskanzlers, der damit sein Wort einlöste, daß für die süddeutschen Staaten die Bestimmungen in Preußen nicht maßgebend seien.

Bedauerlich ist es, daß es nicht gelang, für Elsaß-Lothringen Bundesratsstimmen, wenigstens für solche das Reichsland angehende wirtschaftliche und Verkehrsfragen, zu erlangen. Es ist natürlich widersinnig, daß ein Land, das sich im Besitz sämtlicher Bundesstaaten befindet, über Reichs-Angelegenheiten mit entscheiden soll, dazu müßte zuerst die gesamte Reichsverfassung umgeändert werden (da die Verhältnisse in den beiden Reuß und Schwarzburg sowie in Waldeck und die Bundesratsstimmen dieser Länder in nicht allzu ferner Zeit doch eine Aenderung erfahren müssen, so kann man zu dieser Zeit vielleicht auf die angeschnittene Frage zurückkommen) im Interesse des Reichs wie Elsaß-Lothringens hätte es aber gelegen, wenn das Reichsland seine wirtschaftlichen Interessen besser und mit Erfolg hätte verteidigen können.

Lebhafte Verstimmung erregte es z. B. in Elsaß-Lothringen, daß das Reichsland bei dem Schiffahrtsabgabengesetz in nicht genügender Weise berücksichtigt wurde, daß es z. B. in der Rheinstromkommission nur soviel Stimmen wie Württemberg erhielt, während doch fast der ganze Handel, der Import aus dem Reich, wie besonders der Export aus dem Reichsland, solange die Moselkanalisation nicht angenommen ist, auf diesen Strom angewiesen ist, falls er nicht seinen Ausweg und das ist das entscheidende in das nahe Frankreich finden soll. Eine gleiche Zurücksetzung reichsländischer Interessen läßt sich auch beim Kaligesetz, bei der Regulierung der Grenzzollverwaltung etc. etc. konstatieren. Durch die ausnahmsweise Verleihung von Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen würde also erreicht werden, daß Elsaß-Lothringen das Ziel seiner Entwicklung auf deutscher Seite sucht. Wäre es gelungen, diese für das Reichsland hochwichtige Frage in befriedigender Weise zu lösen, so hätte der Entwurf im Reichsland eine ganz andere Aufnahme gefunden. Man erkennt zwar jetzt auch an, daß die Vorlage eine Besserung gegen die heutigen Zustände bringt, diese liegen aber mehr auf innerpolitischem Gebiete, an der Stellung des Landes zum Reich ist keine Aenderung vorgenommen worden. Die Presse bedauert daher einstimmig, daß in der Frage der Gleichstellung des Reichslandes mit den übrigen Bundesstaaten kein Schritt vorwärts getan wurde, wie es durch die angegebene Form der bedingungsweisen Verleihung von Bundesratsstimmen wohl hätte geschehen können.

Die französischen Blätter des Reichslandes lehnen natürlich die ganze Vorlage als unbrauchbar ab. Interessant ist die Feststellung, daß die oberelsässischen Zentrumsblättchen den in französischer Sprache erscheinenden Blättern die Hand reichen und in gehässiger, spöttischer und partikularistischer Weise über die Vorlage losziehen. Von den übrigen Blättern lehnen die sozialdemokratischen die Vorlage als zu engherzig

MARCHIVUM

ab und fordern die Verleihung der republikanischen Staatsform.

Das leitende Zentrumsblatt der „Elsässer" schreibt:

Der Entwurf kann nur das Bedauern auslösen, daß man den berechtigten und gerechten Forderungen Elsaß-Lothringens: ein gleichberechtigter Teil des Deutschen Reiches zu sein, entgegenzukommen weder den Mut noch den Willen hat. Das darf aber nicht daran hindern, zuzugeben, daß der Entwurf dem bestehenden Zustande gegenüber einen kleinen Fortschritt bedeutet. Aus dieser Erkenntnis heraus erwächst die Pflicht für alle Kreise, die mit der weiteren Behandlung der Materie betraut und beauftragt sind, ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, damit die schwersten Mängel beseitigt werden, und so wenigstens ein Schritt vorwärts getan werden kann."

Die liberalen Blätter erkennen sämtlich den Fortschritt an, bedauern jedoch, daß das Reich nicht mehr Zugeständnisse machte. Dabei wird nicht übersehen, daß die größte Schuld daran, die wenigen aber umso lauteren Nationalisten, wie Wetterlé, Blumenthal, Preiß etc. tragen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß mit der Erledigung der Vorlage durch den Reichstag der Verfassungskampf nicht sein Ende gefunden, daß er vielmehr eigentlich erst begonnen hat und mit umso größerer Stärke geführt werden wird.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Dezember 1910.

Zur Vorlage der Privatbeamtenversicherung.

Nachdem inzwischen die Beratungen mit den preußischen Ressorts ihren Abschluß erreicht haben, wird versucht, die Veröffentlichung der Vorlage noch vor dem Weihnachtsfest zu bewirken. Sollte sich dies als unmöglich herausstellen, so ist die Veröffentlichung jedenfalls bis zu Beginn des Januar zu erwarten. — Wenn nun kurz vor Toresschluß aus den Kreisen der Arbeitgeber des Kaufmannsstandes eine Gegnerschaft gegen die Vorlage hervortritt wegen einer zu hohen Belastung der Arbeitgeber, so muß darauf hingewiesen werden, daß die Grundsätze, auf denen die Leistungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern beruhen, bereits seit zwei Jahren feststehen. Diese in der zweiten Denkschrift über die Privatbeamten-Versicherung aufgestellten Grundsätze sind innerhalb des letzten Jahres nicht weniger als fünfmal Gegenstand der Erörterungen im Reichstag gewesen. Außerdem haben im Frühjahr Beratungen von Vertretern der Reichsregierung mit Delegierten der Arbeitnehmerverbände über die Gestaltung des Entwurfs stattgefunden. Es wäre also reichlich Zeit gewesen, die Bedenken aus Handelskreisen früher zur Sprache zu bringen. Im übrigen scheinen auch über die Belastung des kleinen Kaufmanns durch die kommende Privatbeamtenversicherung unzutreffende Ansichten zu bestehen. Denn es ist einmal zu bedenken, daß gerade die kleinen Kaufleute vielfach mit Lehrlingen arbeiten. Diese sind aber nach dem Invalidenversicherungsgesetz nicht versicherungspflichtig. Und da der Personenkreis für die Privatbeamtenversicherung bekanntlich nach der Invalidenversicherung abgegrenzt werden soll, so kann man annehmen, daß auch bei jener die gegen freien Unterhalt und kleines Taschengeld beschäftigten Lehrlinge von der Versicherungspflicht befreit werden. Ein Handelsgeschäft, das mit einem Jahresumsatz von etwa 60 000 Mark arbeitet und hierzu vielleicht einen Gehilfen und 1 bis 2 Lehrlinge beschäftigt, würde an Unkosten für die Privatbeamtenversicherung seiner Angestellten jährlich höchstens 50 Mark aufzubringen haben, ein Betrag, der zu den großen Segnungen der sozialen Fürsorge für die Angestellten doch wohl durchaus in einem geraden Verhältnis steht. Der Reichstag hat noch bei den Etatsberatungen durch die Reden fast aller Parteiführer seinen Willen kundgegeben, die Vorlage unter allen Umständen noch vor Schluß der Legislaturperiode zu verabschieden. Unter diesen Umständen dürften die jetzt in letzter Stunde hervortretenden Bedenken aus Handelskreisen kaum Aussicht auf Berücksichtigung haben.

Die Aussichten des Reichswertzuwachssteuergesetzes

glaubt die Regierung nach dem Verlauf der Verhandlungen in der Kommission als ziemlich günstig ansprechen zu dürfen. In der offiziösen „Norddeutschen" heißt es darüber:

„Die grundsätzlichen Gegner einer Reichswertzuwachssteuer und speziell die Interessenten werden nach vorliegenden Anzeichen die bevorstehenden Weihnachtstage zu einem letzten energischen Ansturm gegen die Vorlage benutzen. Insbesondere hält die organisierte Minderheit der städtischen Haus- und Grundbesitzer an der irrtümlichen Annahme fest, als seien ihre Interessen mit denen der Terraingesellschaften identisch und sprächen gegen die Steuer. Sie beabsichtigen, nach Zeitungsnachrichten, in zahlreichen Städten Protestversammlungen zu veranstalten, da das vor drei Wochen im Zirkus Schumann abgehaltene Meeting ohne Einwirkung auf die öffentliche Meinung vorübergegangen ist. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß diese Proteste die Parteien des Reichstages in ihrer bisherigen Stellungnahme irremachen werden. Wie die zahlreichen uns vorliegenden Aeußerungen der Presse auch aus der Provinz erkennen lassen, ist die Zahl der Freunde des gesetzgeberischen Gedankens in ständigem Wachsen begriffen; wie ein angesehenes nationalliberales Blatt kürzlich schrieb, kann man auf einen Gegner der Wertzuwachssteuer 100 Freunde rechnen. Diese allgemeine Zustimmung ist, wenn auch noch nicht sämtliche Schwierigkeiten beseitigt sind, in der Tat die beste Gewähr für ein Zustandekommen des Gesetzes und damit auch für die Erfüllung der auf ihm beruhenden allgemein gebilligten Forderungen: der Aufrechterhaltung unserer militärischen Leistungsfähigkeit und der erhöhten Fürsorge für die Veteranen aus Deutschlands großen Kriegen."

Deutsches Reich.

— **Der Modernisteneid.** Mehrere katholisch-theologische Professoren der Münchener Universität haben auf die Seelsorge verzichtet, um dem Modernisteneide zu entgehen. Ein Geistlicher des Hofklerus verweigert den Eid. Ein Universitätsprofessor trat aus der Kirche aus. Die Professoren der philosophisch-theologischen Fakultät in Paderborn haben ihrem Bischof eine Erklärung abgegeben über den Modernisteneid. Die Professoren interpretieren die vatikanische Anordnung in dem Sinne, daß eine neue Verpflichtung ihnen nicht erwachsen werde. Unter dieser Auffassung erklären sie sich bereit, den Eid zu leisten.

— **Deutsche Schadenersatzansprüche aus dem britisch-südafrikanischen Kriege.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Die britische Regierung äußerte sich nunmehr in der Frage der deutschen Schadenersatzansprüche aus dem britisch-südafrikanischen Kriege. Sie lehnt ein Eingehen auf alle Reklamationen ab, die seinerzeit der in Britisch-Südafrika eingesetzten britischen Kommission unterbreitet wurden, und ist hinsichtlich dieser Reklamation auch nicht bereit, dem deutschen Antrag auf Ueberweisung dieser Angelegenheit an den ständigen Schiedshof in Haag zu entsprechen. Nur für einige Fälle, welche der Kommission in Britisch-Südafrika nicht vorlagen, anerkennt sie, daß es sich dabei um eine Rechtsfrage handelt und will diese dem Haager Schiedshof unterbreiten. Das Auswärtige Amt versah die beteiligten Deutschen mit dieser Nachricht. Es gedenkt, die Angelegenheit bei der britischen Regierung weiter zu verfolgen und teilt Näheres darüber mit, sobald die englische Regierung von den beabsichtigten Schritten unterrichtet sein wird.

Badische Politik.

B.C. Karlsruhe, 18. Dezbr. Nachdem die Bezirksämter die schwierigen und umfangreichen Arbeiten zur Feststellung der Hochwasserschäden abgeschlossen und ihre Gutachten über die eingereichten Unterstützungsgesuche dem Landeshilfsausschuß eingesendet haben, wird der Arbeitsausschuß diese Anträge in einer auf den 23. Dezbr. einzuberufenden Sitzung prüfen und dem Landeshilfsausschuß vorlegen, so daß dieser die Verteilung der gesammelten Gelder noch vor Jahresschluß vornehmen kann. Die Landessammlung hat ungefähr 106 000 M. ergeben; die Unterstützungsanträge der Bezirksämter erfordern einen Betrag von rund 126 000 M., so daß ein Teilbetrag von rund 20 000 M. aus dem Ergebnis der Landessammlung nicht wird gedeckt werden können.

)(Karlsruhe, 18. Dez. Der Antrag des badischen Philologenvereins, in Städten, die nicht der Städteordnung unterstehen, die Gehaltsauszahlung an höheren Lehranstalten durch die Staatskassen vornehmen zu lassen, wurde von dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts nicht genehmigt, so daß also alles beim Alten bleibt. — Der großh. Oberschulrat wird demnächst eine Verfügung über die Pensionärhaltung durch Vorstände höherer Lehranstalten ergehen lassen.

)(Karlsruhe, 18. Dez. In einem Teile der Tagespresse wurde das zur Tilgung der auf dem Gute Langenzell ausgebrochenen Schweineseuche eingeschlagene veterinärpolizeiliche Verfahren einer abfälligen Kritik unterworfen. Insbesondere wurde bemängelt, daß das zuständige Bezirksamt und der Bezirkstierarzt die Genehmigung zum Transport der zur Abschlachtung bestimmten Schweine in dem Schlachthofe in Heidelberg erteilt haben. In einer amtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." wird festgestellt, daß das Bezirksamt Heidelberg und der Bezirkstierarzt in Neckargemünd im vorliegenedn Falle innerhalb ihrer Zuständigkeit gehandelt haben und der ihnen in dieser Hinsicht gemachte Vorwurf durchaus unbegründet ist.

):(Offenburg, 18. Dez. Der hiesige Stadtrat richtete an die Regierung das Ersuchen, die Einfuhr französischen Viehs auch nach dem Schlachthof Offenburg zuzulassen.

„Staatsanzeiger" und „Karlsruher Zeitung".

):(Karlsruhe, 18. Dez. Vom 1. Januar k. J. ab wird der „Staatsanzeiger" für das Großherzogtum Baden nicht mehr als selbständiges Blatt erscheinen. Sein Inhalt wird an der Stelle des bisherigen Amtlichen Teils der „Karlsruher Zeitung", welche die Bezeichnung: Karlsruher Zeitung, Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden erhalten wird, zum Abdruck gelangen. Eine ähnliche Regelung besteht schon in Preußen, Sachsen und Württemberg. Am Anfang jedes Vierteljahrs werden die im vorhergehenden Vierteljahr im Staatsanzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen in einem Sonderabdruck zusammengestellt werden, der die Bezeichnung: „Sonderabdruck des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden" aus der Karlsruher Zeitung" führen wird. Dem Sonderabdruck des letzten Vierteljahrs wird jeweils ein Inhaltsverzeichnis (Register) der Sonderabdrucke des Jahrganges beigelegt. Für die Staatskasse bedeutet die Vereinigung eine wesentliche Erleichterung, da der Bezugspreis eines Jahrganges des Sonderabdruckes erheblich niedriger ist, als der Preis des bisherigen Staatsanzeigers; die in Karlsruhe ansässigen Behörden zahlen für den Sonderabdruck bei freier Zustellung 90 Pfg. jährlich, die auswärtigen 1 M. 10 Pfg. Der Preis der Karlsruher Zeitung selbst (mit Staatsanzeiger) bleibt sowohl für die staatlichen Stellen als für Privatpersonen derselbe wie bisher. Sämtliche Gemeinden des Großherzogtums, die wie bisher zum Bezug des Staatsanzeigers verpflichtet sind, erhalten die mit dem Staatsanzeiger verbundene „Karlsruher Zeitung" bei Selbstabholung ohne Mehrkosten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim 19. Dezember 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

19. Dezember.

1815 Seit 20. April waren hier, nach Tag und Kopf gerechnet, 411 899 Mann einquartiert.

Veteranenfeier.

Die Munifizenz unseres hochgeschätzten Ehrenbürgers, des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Karl Reiß, hat den hiesigen Veteranen, soweit sie militärischen Vereinen angehören, einen unvergeßlichen Abend bereitet. Würdiger, erhebender hätte der 40. Gedenktag an das für die badischen Truppen so ruhmreiche Gefecht von Nuits nicht begangen werden können, als durch das Abendessen, zu dem Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß in den Friedrichspark geladen hatte. Wer am Samstag abend gegen 8 Uhr durch die Parkanlagen zum Friedrichspark seine Schritte lenkte, wurde schon von weitem durch die Worte: „Losung: Nuits. Feldgeschrei: Die Veteranen von 1870—71 Hurrah!" in Flammenschrift willkommen geheißen. Hunderte von Glühbirnen vereinigten sich neben dem Haupteingang zu dieser sinnigen Begrüßung. Gegenüber dem Haupteingang stand die Sanitätskolonne in Paradeaufstellung. Des freudig überraschten Veterans harrten noch weitere Ehrungen. Im Vorraum, durch den man zum Haupteingang des Saales gelangt, stand, wie aus Erz gegossen, ein stattlicher Grenadier des hiesigen Regiments im 1870er Sturmanzug und präsentierte. Ging der Veteran durch den rechten Gang weiter zum Seiteneingang des Saales, dann trat die aus Unteroffizier, Trommler und sechs Mann bestehende Ehrenwache ins Gewehr und empfing den alten Krieger mit rollendem Trommelwirbel. Der geräumige Saal wies um 8 Uhr nur noch wenige freie Sitze auf. In langen Reihen saßen die grauköpfigen, weißbärtigen Krieger an Quertafeln und waren bereits in der angeregtesten Unterhaltung begriffen. 26 Offiziere und Beamte und 341 Unteroffiziere und Mannschaften, im Ganzen also 367 Veteranen, waren erschienen. Davon waren 14 Inhaber des Eisernen Kreuzes und 7 Inhaber der Karl Friedrich-Verdienstmedaille. Die Sanitätskolonne war 106 Mann stark vertreten. An einer langen Tafel, die sich an der rechten Seite durch den ganzen Saal

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Weihnachten.

4. Dichter- und Tondichter-Matinee.

„Selig bin ich, der ich Menschen selig machen kann."

Das ist, wie Professor Gregori in seinen kurzen einleitenden Worten ausführte, der tiefste Geist der Weihnachten: Liebe, Liebe und nochmals Liebe.

Nicht zu Neuem und Ungekanntem wolle er uns führen, wie oft in diesen Stunden, sondern zu Altem und Gewohntem, längst Vertrautem. Zum alten lieben deutschen Weihnachtsfest, zum Fest der Liebe, zum Feste der Kindlichkeit, der Reinheit, der Unbefangenheit der großen Menschen, in denen das Kind wieder erwacht und die Kindheit die Augen wieder aufschlägt. Zum Fest des Rauschgoldes, das uns allen in den dunkelen Weihnachtstagen ja mehr wert ist als alle Herrlichkeiten und teuren Kostbarkeiten dieser Erde. In den dunkelen Weihnachtstagen: in die dunkle, trübe, lichtlose Zeit des Jahres fällt das Weihnachtsfest: Christ wird geboren

Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.

Das ist bezeichnend, diese Vorstellung der germanischen Völker, daß der Heiland zur tiefsten Nacht auf die Welt gekommen. Und da erlösen wir uns aus dieser tiefen, langwährenden, trüben Dunkelheit durch das Fest der Liebe, des seligen Gebens, das nicht nach dem Werte der Gabe fragt, das Fest des Lichtes, das durch die Dunkelheit der Nacht und des Gemütes strahlt.

Und seit uralten Zeiten hat der Germane sein Weihnachtsfest in der Dichtung verklärt. Es ruht ihm ja auf dem Grunde des tiefsten und gewaltigsten Kulturerlebnisses, das er in den Jahrhunderten seiner Geschichte hatte, und ist so eigentlich die gemütliche Individualauswirkung eines großen, vielleicht des größten sozialkulturellen Erlebens der germanischen Völker. Als ich Gregoris kluge Seelenanalyse des Weihnachtsfestes hörte, dachte ich unwillkürlich an Dieterich Schäfers treffende Worte, daß ohne das Christentum den Germanen eine reichere Zukunft nicht beschieden gewesen wäre: „das Christentum war für sie die einzige Brücke, die zu einer höheren Kultur hinüberführte."

Gerade aus diesem Grunde kam es auch wohl, daß die Deutschen — Gregori sprach gestern auch davon — in ihren ältesten Weihnachtspoesien weniger die transzendentale Mystik des Christentums, seine orientalische Seele ergriffen, als das Menschliche, Persönliche, Gemütliche, seine germanische Seele oder doch die Keime germanischer Weltbetrachtung, die in den handelnden Personen der christlichen Lehre gewissermaßen liegen und auf deutschem Boden erst zum Wachstum kommen konnten. Die Mutter Maria ist der Liebe und dem Gemüt der Germanen näher als der Gottessohn der orientalischen Lehre und in ihren alten Dichtungen sehen sie sich ganz nahe, vertraut und traulich mit Gottvater und der heiligen Familie zusammen am Herdfeuer, verschonen sie nicht mit ihrer Liebestiefe und ihrer Gemütstiefe, aber auch nicht mit ihrem gutmütigen Spott und ihrem derben Humor . . .

*

Aber der Weihnachtsmarkt und seine Rauschgoldherrlichkeiten harren unser schon längst.

Ueber dem Marktplatz einer alten Stadt geht der Vorhang auf. Dort hinten die alte Kirche und rechts die alten Häuser, zu denen sich links ein neues gesellt hat, sie sind die steinernen Zeugen und Verbindungsbrücken zwischen den Weihnachtspoesien der Deutschen des Mittelalters und den Weihnachtsdichtungen der Zeitgenossen. Sie sind gleichsam die Symbole der kulturellen Kontinuität des Festes germanischen Gemütslebens, des Festes des seligen Gebens, des Rauschgoldes. Vor hunderten von Jahren sah die alte Kirche auch wohl schon auf so frohes Weihnachtstreiben wie wir es da vor uns sehen und darum hatte es einen guten Sinn, daß dem Platze, wo wir einen Weihnachtsmarkt miterleben, der Charakter des altdeutschen Städtchens geliehen war. Ja, ein Weihnachtsmarkt ist es mit Buden und Lichtern und Rauschgold und wimmelnden Menschen. Ein traulich, heimelig deutsches Winter- und Weihnachtsbild, das uns fast mit schmerzhafter Sehnsucht zurückzieht in die eigene selige Kindheitszeit, auf das schneebeglänzte, lichterhellte alte Häuser und alte, ausgestorbene Laternen, an langen Ketten zwischen die Häuser gespannt freundlich blicken. Und da kommen ja wohl wahrhaftig die alten Weihnachtssänger aus längst entschwundenen Zeiten, aus den Zeiten, da die alten gemüt- und humorvollen deutschen Weihnachtspoesien entstanden. Ihrer Kleidung nach wenigstens scheinen sie Generationen übersprungen oder Generationen überlebt zu haben, um nun auch uns zu künden und zu singen:

Es ist ein Reis entsprungen
Aus einer Wurzel zart.

Und wir hören's mit derselben heiligen Andacht und Liebe und ebenso die anderen wundervoll tiefen, leuchtenden und gemütswarmen Weihnachtspoesien, in denen das germanische Gemüt vielleicht seine reinsten und keuschesten Offenbarungen

MARCHIVUM

zog, saßen die Ehrengäste. Außer den Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden hatte sich das Offizierskorps des Kaisergrenadierregiments mit Herrn Oberst v. Eberhardt an der Spitze vollzählig eingefunden. Wir sahen u. a. die Herren Landgerichtspräsident Eller, Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Dr. Clemm, General Anheuser und General Röder v. Diersburg als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes, Oberbürgermeister Martin, Bürgermeister v. Hollander, Stadtrat Denzel, Oberst v. Eberhardt, Oberst Stenger, Geh. Hofrat Mathy-Karlsruhe, Stadtdekan Bauer, Prinz Viktor v. Isenburg, Oberstleutnant Wuthmann, die Majore Faller, Gärtner, v. Holm und v. Merkatz, die Hauptleute Alewyn, Frisch, Müller, v. Radecke, v. Prittelwitz, v. Stöcklern, v. Strombeck und v. Usedom und den Führer der Sanitätskolonne, Hauptmann a. D. Groos.

Der Gastgeber machte in der ihm eigenen liebenswürdigen Weise die Honneurs. Für Jeden hatte er ein freundliches Wort, einen Händedruck. An jedem Tisch ließ er sich sehen und überzeugte sich, daß alles klappte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleich konstatieren, daß sich um das Arrangement des Festes Herr Direktor Hieronymi besondere Verdienste erworben hat. Wenn sich die ganze Veranstaltung wie am Schnürchen abwickelte, so ist dies in erster Linie der unermüdlichen vorbereitenden Tätigkeit des Herrn Hieronymi zu verdanken. Der Saal hatte einfachen, wirkungsvollen Schmuck erhalten. Riesige Tannenbäume zogen sich an den Wänden des Saales hin. Zwischen ihnen waren die Fahnen der hiesigen militärischen Vereine aufgesteckt. Auf der Bühne hoben sich von einem Lorbeerhain, hinter dem die Grenadierkapelle postiert war, die Büsten Kaiser Wilhelms I., Kaiser Wilhelms II., Großherzog Friedrich I. und Großherzog Friedrich II. ab. Als die sämtlichen Plätze eingenommen waren, rückte die Kellnerschar mit mächtigen Platten an. Es wurde ein warmer Gang und zum Nachtisch Käse serviert. Dazu wurde Wein und später Bier getrunken. Das Mahl war, wie man es im Friedrichspark nicht anders gewöhnt ist, vorzüglich zubereitet. Und da auch die etwa 700 Tischgäste flott bedient wurden, so konnte Herr Restaurateur Oefner manches Lob hören. Von „hohem Balkone" — man hatte die Galeriefenster an der der Bühne gegenüberliegenden Schmalseite des Saales geöffnet — schaute die Schwester des Gastgebers, Fräulein Anna Reiß, mit der Witwe des im Gefecht von Nuits gefallenen Obersten v. Renz, Frau Geh. Kommerzienrat Röchling und mehrere anderen Damen mit Interesse auf das frohbewegte Leben und Treiben. Selbstverständlich fehlte es auch nicht an einer Reihe von Toasten, die Rückblicke in die glorreiche Zeit vor 40 Jahren und in die darauffolgende Zeit des machtvollen Aufschwunges Deutschlands brachten, aber auch Streiflichter in die Gegenwart und Zukunft warfen. Aus allen Reden klang das stolze Bewußtsein heraus, daß die Ströme von Blut und Tränen nicht vergeblich geflossen sind, daß mit Hilfe von Deutschlands tapferen Söhnen ein Reich geschaffen wurde, das allen Völkern des Erdballs Achtung und Bewunderung abnötigt. Zunächst bestieg

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß

das Podium, um die Festversammlung mit folgenden Worten willkommen zu heißen:

Hochverehrte Anwesende!

Zur Zeit, als ich militärpflichtig war — es sind jetzt 47 Jahr her — gab es in Baden keine allgemeine Wehrpflicht. Berufssoldat wollte ich nicht werden und so kam es, daß ich nie in meinem Leben den Soldatenrock getragen habe. Als aber im Jahre 1870 Frankreich uns plötzlich mit Krieg bedrohte, als der oberste Kriegsherr in Berlin ganz Deutschland zu den Waffen rief und jeder Einzelne von dem Gefühl durchdrungen war, daß er sein Besses, seine ganze Kraft in der für ihn möglichen Weise dem Vaterlande zur Verfügung stellen müsse, da ließ es auch mich nicht zu Hause. Ich meldete mich bei der freiwilligen Krankenpflege und wurde sofort angenommen. Als Delegierter der damals noch in den Kinderschuhen steckenden Organisation hatte ich das Glück, von den blutigen Tagen von Weißenburg und Wörth, als zum ersten Male Preußen, Bayern und Badener Schulter an Schulter für Deutschlands Größe kämpften und der erstaunten Welt den Beweis lieferten, daß es für deutsche Soldaten keine Hindernisse in der Welt gibt, bis nach dem Friedensschlusse mit der Armee in Frankreich zu sein und auf blutigen Schlachtfeldern Verwundeten, aber auch in Lazaretten vielen Kranken Hilfe zu leisten, gar manchen auch die letzten Stunden zu erleichtern.

Nach diesen wenigen Worten werden Sie es, hochverehrte Anwesende, begreiflich finden, daß, wenn ich auch niemals den blauen Rock getragen, mich doch so halb und halb als zur Armee gehörig betrachte, mit der ich 7 Monate Freud und Leid in Frankreich geteilt. Aus diesem Gefühl ist auch der Gedanke in mir, einem einfachen Bürger der Stadt Mannheim, entstanden, Sie, hochverehrte Herren, die Alten aus Deutschlands größter Zeit, auf heute, den Vorabend des vierzigjährigen Gedenktages des Gefechtes bei Nuits, hierher einzuladen, um gemeinsam einige frohe Stunden zu verleben, alte Erinnerungen zu pflegen und uns zu freuen, daß wir überhaupt noch da sind. Ist doch der 18. Dezember der Ehrentag der damals badischen Division und besonders der mit der Stadt Mannheim in so enger Beziehung stehenden Kaiser-Grenadiere, deren edler Kommandeur, Oberst Karl von Renz, und mit ihm so viele seiner Offiziere und Soldaten mit ihrem Blute besiegelten, daß Badens Söhne ein würdiger Teil der großen deutschen Armee sind. In diesem Sinne heiße ich Euch, Veteranen, und Sie, meine hochverehrten Ehrengäste vom Militär und Zivil, herzlichst willkommen und danke für Ihr so zahlreiches, fast ausnahmsloses Erscheinen.

Ein kurzer Rückblick auf den Feldzug und den Tag von Nuits wird Ihnen aus berufenerem Munde von einem Mitkämpfer gegeben werden. Lassen Sie mich daher schließen mit einem Wunsche, mit einer Hoffnung, die aus tiefem Herzen kommt: Möge eine gütige Vorsehung unser Vaterland noch lange, lange Jahre die Segnungen des Friedens erhalten; wenn es aber anders beschlossen sein und die Kriegsfackel wieder einmal in deutsche Lande geschleudert werden sollte, dann mögen die Feinde auf die würdigen Nachkommen der Helden von 1870—71 stoßen, die mit ihren Leibern die Grenze decken und dann in Feindesland von Sieg zu Sieg ziehen mit dem alten Schlachtruf: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland!" Erheben Sie sich von Ihren Sitzen und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Seine Majestät, der Kaiser, unser allergnädigster Kriegsherr und Seine Königliche Hoheit, der Großherzog von Baden, Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Es war ein packender Moment, als unter dem Trommelwirbel der vor der Bühne aufgestellten präsentierenden Ehrenwache das Hurrah auf Kaiser und Großherzog und im Anschluß daran die Klänge der Nationalhymne und der alten badischen Hymne durch den Saal brausten. Dieser feierliche Augenblick wird wohl in allererster Linie in aller Erinnerung bleiben.

Herr Direktor Dr. Blum, der Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes, der das Fest mit gewohnter Umsicht leitete, brachte hierauf folgendes

Huldigungstelegramm an den Großherzog

zur Verlesung:

An Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich II., Karlsruhe,

Kasino des Leibgrenadierregiments, Freydorfstraße.

Eure Königliche Hoheit bitten die zur Nuits-Gedenkfeier im Friedrichspark versammelten 400 Veteranen der militärischen Vereine Mannheims die Versicherung unwandelbarer Treue und Hingebung darbringen zu dürfen. Ihr eifrigstes Bestreben wird, wie seit 40 Jahren so auch in Zukunft darauf gerichtet sein, den Geist der Liebe zu Fürst und Vaterland zu erhalten und auf die jüngere Generation zu übertragen. Unauslöschliches Andenken werden sie so lange sie leben bewahren ihrem unvergeßlichen Großherzog Friedrich I. und ihrem heldenmütigen Führer Prinzen Wilhelm von Baden. Gott erhalte und schütze Eure Königliche Hoheit zum Wohle Badens.

Die Hauptrede hielt

Herr Geh. Hofrat Mathy-Karlsruhe,

ein fleißiger Parteifreund und glühender Patriot, in großzügiger, inhaltreicher und formvollendeter Weise. Der Redner, der mit starkem Beifall empfangen wurde, erinnerte einleitend daran, daß die Veteranen vor 20 Jahren noch in hellen Haufen auf dem Rheindamm zusammenkamen und durch die Breitestraße zum Friedhof zogen, als man die zwanzigjährige Erinnerung an den Beginn des großen Krieges feierte. Und bei der 25jährigen Nuitsfeier standen noch 1200 Veteranen des Kaisergrenadierregiments in Parade. Heute ist das Häuflein schon erheblich kleiner geworden.. Wer weiß, wie viele oder wie wenige sich in 10 Jahren zur fünfzigjährigen Gedächtnisfeier versammeln werden.

Um so mehr gezieme es sich, da man durch die Hochherzigkeit des verehrten Mitbürgers und Kameraden zum Bankett vereinigt sei, sich des nochmaligen Zusammenseins zu freuen, in stolzer Rührung der großen Taten, zu denen man mitberufen war, zu gedenken, in Wehmut die Erinnerung an die Kameraden, deren Reste drüben in Frankreichs Erde oder rings um Straßburg oder auf den Friedhöfen der Heimat ruhen, wachzurufen, mit frommem Danke gegen die Vorsehung die Früchte der Siege zu überdenken und, stolz auf die Gegenwart, den Blick voll Hoffnung in die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes zu richten. Blicken wir von der Höhe unserer Jetztzeit auf den großen Krieg, seine Ursachen und seine Folgen zurück, so drängt sich die Frage auf: Hat sich der Krieg gelohnt? War der Sieg und seine Errungenschaften der blutigen Opfer wert? Törichte Fragen in den Augen jedes Geschichtskenners, jedes wahren Vaterlandsfreundes, jedes Menschen, der mit offenen Augen die Vergangenheit und die Gegenwart betrachtet und unbefangen in die Zukunft blickt. Aber es gibt doch immer noch Leute, die an den großen Taten und an den großen Männern, die zum Siege geführt haben, herummäkeln, die die alten Krieger schmähen, indem sie uns Massenmörder nennen. Was haben uns unsere Siege gebracht? Die große gegenwärtige Kraft und Größe des deutschen Reiches. Einen so gewaltigen Aufschwung hätte Deutschland nicht nehmen können, wenn nicht die wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Auslande durch jenen Krieg und seine Folgen erkämpft worden wäre.

Wohl bedarf es einer starken Heeresrüstung, um unseren Handel, unsere Industrie, unsere ganze Kulturentwicklung zu schützen. Wohl klagen viele über den Militarismus unserer Zeit. Aber sind nicht in reicherem Maße die Handelshäfen und Schiffe, die Bahnhöfe und Eisenbahnen, die Fabriken und Warenmagazine, sind nicht in weit höherem Maße die Schulen und Hochschulen, die Theater, Konzerthallen, Museen, alle Anstalten zur Pflege aller Künste und Wissenschaften vermehrt und ausgebaut worden? Sind nicht Milliarden angelegt worden, um durch die großartige soziale Gesetzgebung den handarbeitenden Klassen eine Sicherung gegen die unabwendbaren Schäden des Alters und der Krankheit, der Unfälle und der Invalidität zu gewähren? Wenn uns auch andere Völker bald in dieser, bald in jener Beziehung überlegen sein mögen, so stehen wir doch in Ehren neben ihnen. Die Größe unserer Zeit wird uns erst klar, wenn wir sie mit den Zeiten unserer Väter und Großväter vergleichen. Was ist die großartigste Errungenschaft unseres Sieges? Eine Errungenschaft, die weder Bismarck noch Moltke, noch der große Geschichtsforscher Treitschke zu hoffen wagte; das diesem Kriege 40 Jahre des Friedens für Deutschland und damit für Europa gefolgt sind, ein Zeitraum, der in der Geschichte des deutschen Volkes unerreicht dasteht. Kaiser Wilhelm der Große hat verkündet, er wolle sein ein Mehrer des Reiches in Werken des Friedens. Er und sein großer Sohn und sein Enkel, unser jetziger oberster Kriegsherr, haben Wort gehalten. Niemals war der Friede auch ehrenvoller für das deutsche Volk. Denn alle Welt weiß, daß nicht Furcht oder Schwächegefühl uns gegen unsere Neigung zum Frieden zwingen. Lange haben unsere Nachbarn gefürchtet, wir würden die in Frankreich bewiesene Ueberlegenheit ausnützen. Namentlich zitterten unsere kleinen Nachbarn, die Niederlande, Belgien und Dänemark, selbst die Schweiz trotz ihrer verbürgten Neutralität vor unserer vermeintlichen Eroberungssucht. Es gehört zu den größten Segnungen unseres Friedens, daß sogar Frankreich und Rußland allmählich an unsere Friedensliebe glauben. Nur England mißtraut uns noch, mit Unrecht. Nicht unsere Kriegsflotte, nicht eine deutsche Landungsarmee hat es zu fürchten. Nur unsere Handelsflotte, unsere Fabrikanten und Kaufleute, unsere Ingenieure und Kolonisten können ihnen gefährlich werden. Wir danken der Vorsehung, daß sie uns die große Friedenszeit hat erleben lassen. Und wenn einem jeden bald der Ruf ertönt: „Ziehe ein zur großen Armee!", dann können wir beruhigt uns zu unseren Vätern versammeln lassen, weil wir wissen, daß unser Volk gerüstet ist, daß die jetzige Armee, die jetzige Flotte noch viel besser gerüstet ist, als wir es waren. In wehmütiger Erinnerung an die Kameraden, deren Manen auf uns herniederschauen, in dem stolzen Bewußtsein unserer Taten, in stolzem Aufblick zur Größe des Reiches, in fester Hoffnung, in Bezug auf die Zukunft unseres Volkes, unseres Vaterlandes, des Deutschen Reiches unserer Söhne und Enkel wollen wir bis zum letzten Atemzuge rufen: Das Deutsche Reich blühe, wachse und gedeihe! Hurra! hurra! hurra! Die ausgezeichnete, gedankenreiche Rede, bei der sich auch die Festversammlung zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Kameraden von den Sitzen erhob, weckte stürmischen Beifall, der in dem allgemeinen Lied „Deutschland, Deutschland über alles!" ausklang.

Herr Direktor Dr. Blum

feierte in begeisterten Worten die Veteranen. Möge unser deutsches Heer allezeit dessen eingedenk bleiben, was 1870—71 geleistet wurde vom höchsten Führer bis zum einfachsten Soldaten. Es waren Waffenleistungen ersten Ranges, bei denen man die physische und moralische Kraft der Truppen gleichmäßig bewundern konnte. (Lebhafte Zustimmung.) In unseren Veteranen schlägt noch das gute deutsche Herz, gibt noch lebendig das Vaterlandsgefühl, das sich bei Belfort verdichtet hat in den Ruf: „Hier kommt keiner durch!" (Stürmischer Beifall.) Wirtschaftliche, politische und soziale Gruppen befehden sich. Da ist es gut, daß über den sich befehdenden Gruppen eine starke Monarchie steht. An dieser starken Monarchie wollen wir alte Soldaten allezeit festhalten. (Lebhafte Zustimmung.) Zum zweiten wollen wir dafür sorgen, daß unsere Waffenrüstung uns erhalten bleibt. (Lebhafte Zustimmung.) Und zum dritten lasset uns treue Kameradschaft üben. Dadurch werden die Gegensätze im Leben ausgeglichen und in einer höheren Einheit verbunden, in der Liebe zum gemeinsamen deutschen Vaterlande. (Lebhafte Zustimmung.) Dem deutschen Heer gelten auch unsere Gedanken. Nicht die Geschicklichkeit im Waffengebrauch allein ist es, die ein Heer groß und stark macht. In der Brust jedes Einzelnen muß ein tatkräftiger Wille vorhanden sein, ein Wille, der die Kardinaltugenden Treue, Tapferkeit und Gehorsam in sich vereinigt. (Lebhafte Zustimmung.) Mögen diese Tugenden die dem Heere in großen Zeiten voranleuchteten, ihm auch in Zukunft erhalten bleiben. Dann kann das Deutsche Reich diejenige Politik weiter verfolgen, die es seit 40 Jahren betätigt, die Politik des Friedens, des sozialen Ausgleichs, der Volkswohlfahrt und des Fortschritts. Den Veteranen und dem Heer galt das Hoch des Redners. „Es braust ein Ruf wie Donnerhall!" scholl es im Anschluß daran durch den Saal.

Herr Privatmann Jakob Kuhn-Freiburg,

der Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß und seine Schwester, Frl. Anna Reiß, gebührend feierte, sprach einleitend seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt war, Herrn Geh. Hofrat Mathy wiederzusehen, mit dem er lange Jahre hier für die Militärvereinssache gemeinsam gearbeitet habe. In den letzten Monaten besonders sei die Frage aufgeworfen worden, ob es noch zeitgemäß sei, die Erinnerung an blutige Schlachten zu feiern. Demgegenüber stelle er fest, daß jede Gelegenheit ergriffen werden müsse zum Danke gegen Gott, daß er in gefahrdrohender Zeit die deutschen Waffen gesegnet habe. (Stürmische Zustimmung.) Der Redner dankte alsdann dem treuen Kriegskameraden Dr. Reiß herzlich für die Veranstaltung der Feier, die als eine echte vater-

---

gegeben. Gregori hatte trefflich und feinsinnig das Programm zusammengestellt, und in Jane Freund, Julie Sanden und Else Tuschkau, Felmy, Kromer und Schreiner treffliche Vortragskünstler ausgewählt, die der Weihnachtsdichtungen tiefe Wärme voll Liebe und Treue und Gemüt vermittelten.

Und so hörten wir im frohen und geheimnisvollen Wimmeln des abendlichen Weihnachtsmarktes die alten naiven Volkslieder, in denen die Deutschen in frommer Einfalt das Wunder besangen, und hörten die neuen Dichter, die im kalten Lichte der Verstandeskultur das Fest der Liebe, des seligen Gebens und des Rauschgoldes noch genau so tief und innerlich empfinden und herausstrahlen wie die Altvorderen. hörten Eichendorffs Weihnachten, Vierbaums ergreifendes „Der armen Kinder Weihnachtslied, Bulckes gemütlich humorvolles Dreikönigslied, Max Möllers trauliche Legende vom Tannenbaum, Otto Ernsts wundervoll tiefes und gemütswarmes Wintersonnenmärchen. Und schließlich fällt leise der Schnee hernieder und da tönt nach uraltem deutschen Brauch, vom Rathause her kräftig geblasen der alte deutsche Weihnachtschoral: Vom Himmel hoch, da komm ich her . . .

Wir aber gehen heim, beglückt, durchwärmt, in die Kindheitstage zurückgetragen auf seligen Schwingen in seliges Land. Und zu Hause nehm ich den „Poggfred" her und schlage den sechsten Kantus auf und lasse nochmals Liliencron und das deutsche Gemüt also weihnachtlich zu aller Welt sprechen:

Ach, schenken, schenken, könnt ich immer schenken!
Und lindern, wo die Not, die Armut haust.
— — — — — — — — — — —
Könnt allen ich ein Tannenreis entzünden:
Seid froh, vergeßt für immer eure Sünden!

Wollen wir mit Liliencron so deutsche Weihnacht feiern? g.

Gastspiel Carl Swinborne.

Als Veilchenfresser und als Flemming im Flachsmann suchte Herr Carl Swinborne uns seines schauspielerischen Wesens Art zu enthüllen und die erforderlichen Sympathien einzusammeln, die dann auch gewonnen wurden, wenn Beifall als Maßstab für Anerkennung und nicht nur als Fingerübung der Gewöhnung genommen werden darf.

Herr Carl Swinborne hat unbestreitbare äußere Vorzüge und die haben wohl den ersten Anstoß zu dieser Bühnenlaufbahn gegeben. Die Vorzüge sind eine große, schlanke Figur, ein liebenswürdig frisches Gesicht, ein fein und vornehm gezeichneter Kopf und zwar ein richtiger heller Blondkopf. Man sieht, da ist der geborene junge Lustspielaristokrat. Kommen noch Eleganz und Vornehmheit der Allüren, die gesellschaftlich-weltmännische Sicherheit, das feine Taktgefühl dazu, die die gute Kinderstube verleiht, so haben wir schon allerlei gute Dinge und Eigenschaften beieinander, mit denen eine angenehme und passable Bühnenfigur sich herstellen läßt. Und so etwa war Herr Carl Swinborne, vorzüglich als Veilchenfresser, nicht weniger, aber mehr auch nicht. Er ist ganz der liebenswürdige, blonde, hübsche Leutnant, dessen Schönheit und Eleganz die Backfische anhimmeln und dessen Männlichkeit die Frauen begehren, immer liebenswürdig, ritterlich, schneidig und lachend, so sehr und ausgiebig lachend gar, daß man meinte, dieses hübsche, frische Gesicht lasse sich gornicht mehr in seinen nicht lachenden Normalzustand zurückbringen, was schließlich ein wenig eintönig wirkt. Aber doch, es fehlt uns was an diesem Swinborneschen Veilchenfresser. Wir sehen seine fabelhaften Erfolge, aber wir begreifen sie nicht recht, weil der Swinborneschen Veilchenfresser nicht Siegernatur genug ist, nicht genug geborene Unwiderstehlichkeit, und das rührt daher, weil der Schauspieler Swinborne noch nicht — er ist wohl noch jung — noch nicht genügend Individualität, Eigenpersönlichkeit ist, die gute und glatte Beherrschung der äußeren Mittel, der Bewegungen und des Organs nehmen ihn noch ganz in Anspruch. Das wird uns recht klar, nämlich, daß dieser Schauspieler der ausgezeichneten Bühnenerscheinung noch nicht Eigenpersönlichkeit ist, wandlungsfähige Eigenpersönlichkeit, die restlos in die darzustellende Persönlichkeit hineinschlüpft, wenn wir seinen Flemming sehen. Der ist ganz kurz gesagt, tatsächlich wieder der Swinborneschen Veilchenfresser, nur in Zivil und nur mit einer nicht sonderlich kleidsamen braunen Perücke angetan. Aber sonst genau derselbe, schöne, lächelnde Mann mit der wohl moderierten Gemütsbewegung und der guten Kinderstube und noch so gar nicht der aus dem Volke hervorgekommene, von einem glühenden, aber harten Idealismus erfüllte, fraglos nicht ohne eine starke Portion Eitelkeit und Selbstgefälligkeit mit breiten Schultern ins Leben hinausdrängende Volksschullehrer. Wenn wir die Augen zumachen, hören wir den Veilchenfresser liebenswürdig causieren und nicht den Flemming streiten und kämpfen. Wenn Herr Swinborne, der sonst eine stattliche und wohlgefällige Bühnenerscheinung von leichter Beweglichkeit und anziehender Vornehmheit des Gestus ist, auch leidlich gut spricht und es sicher noch besser lernen wird, auf die Dauer interessant bleiben will, dann wird er sich mit Eifer und Energie um die Kunst des Individualisierens und Charakterisierens mühen müssen.

Der Flachsmann ging gestern im übrigen in der alten Besetzung und der alten Weise in Szene, nur Marianne Nuß war neu als anziehendes, frisches u. fröhliches Fräulein Holm. Im Veilchenfresser fehlte im ganzen das flotte Tempo, das störte teilweise die lustige Wirkung. Die Szene der exerzieren-

MARCHIVUM

ländische, kameradschaftliche Tat zu bezeichnen sei. (Lebhafte Zustimmung.) Weiter dankte Redner dem Gastgeber dafür, daß er stets in so opferwilliger Weise für die bedürftigen Kriegskameraden sorgt. Möge ihm dafür bis an die fernsten Grenzen des Daseins Gesundheit an Geist und Körper beschieden sein. Redner feierte dann die edelmütige Schwester des Gastgebers, Frl. Anna Reiß, die zwar nicht unter den Veteranen weile, aber mit treuen deutschen Augen auf sie blicke. Möge auch ihr noch ein recht langes Leben beschieden sein. (Stürmischer Beifall.) Anna und Karl Reiß, die Zierden unserer Vaterstadt Mannheim, Hurrah! Jubelnd stimmte die Festversammlung in das Hoch auf das allverehrte Geschwisterpaar ein.

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß

dankte für die Ovation mit herzlichen Worten. Nehmen Sie an, so führte er aus, daß ich, wenn ich einen Schluck auf Ihr Wohl trinke, mit jedem Einzelnen angestoßen habe. Es war mir eine große Freude, Sie hier zu sehen. Schöner sind wir nicht geworden. Aber in Gottes Namen, wir wollen es ein paar Jahre noch weiter riskieren, wir wollen noch einmal kapitulieren und dann wollen wir hingehen mit dem Bewußtsein, daß ein Jeder an seinem Platz seine Schuldigkeit getan hat. Ich trinke auf Euer Aller Wohl und danke Euch herzlich, daß Ihr zu mir gekommen seid. (Stürmischer Beifall.)

Herr General Anhenser-Karlsruhe,

der Vizepräsident des Badischen Militärvereinsverbandes, übermittelte die herzlichsten Grüße des Präsidenten Exz. Fritsch, der einer Einladung der Karlsruher Leibgrenadiere zur Nuitsfeier, an der auch der Großherzog teilnahm, folgen mußte. Exz. Fritsch habe ihn beauftragt, dem Gastgeber herzlichen Dank zu sagen für alle Beweise treuer Kameradschaft, für all das Gute, was „unser General Reiß" (Stürmischer Beifall) getan hat. Das edelste Beispiel echter treuer Kameradschaft gibt uns General Reiß. Die Kameradschaft wollen wir aufrecht erhalten bis in die fernsten Zeiten. Die Kameradschaft lebe hoch! „Ich hat' einen Kameraden" sangen anschließend daran die alten Krieger.

Herr Kapf, der Vorsitzende des Veteranenvereins,

gab bekannt, daß der Veteranenverein Herrn Dr. Reiß zum Ehrenmitglied ernannt habe. Vorstandsmitglieder des Veteranenvereins überreichten das eingerahmte Diplom.

General Röder v. Diersburg

gab einige beherzigenswerte Fingerzeige für die Stärkung des Reichsgedankens. Schon im Elternhause müsse die Vaterlandsliebe gepflegt werden. Er erblicke hierin das beste Mittel, unsere Jugend vor schädigenden Einflüssen zu bewahren. Lassen Sie uns von Neuem geloben, die im Fahneneid gelobte Treue zu Kaiser und Landesherrn immerfort zu halten und zu betätigen. Mit diesem Gelöbnis werde wohl der Dank an den Gastgeber am besten bezeugt. Man müsse mit den jungen Leuten vor dem Heeresdienst in Verbindung bleiben und sie nach der Entlassung aus dem Dienst für die Militärvereine zu gewinnen suchen. In diesem Sinne richte er die Bitte an das hiesige Regiment, vor ihrer Entlassung den Beitritt zu den hiesigen Militärvereinen zu empfehlen. Möge das Verhältnis zwischen dem Regiment und den alten Kameraden überall ein recht inniges sein. Das Hoch des Redners galt dem Grenadierregiment und Oberst v. Eberhardt.

Herr Oberst von Eberhardt

dankte für die freundlichen Worte und toastete auf die alten Kameraden des Regiments.

Herr Dr. Blum hatte vorher noch ein Telegramm des Generalmajors von Wolff bekannt gegeben, der im Gefecht von Nuits das 3. Bataillon der 110er geführt hat. Aus dem Telegramm ging hervor, daß der alte Krieger zu seinem Bedauern wegen eines Augenleidens der Feier nicht beiwohnen konnte. Noch manches patriotische Lied wurde im Laufe des Abends frisch und fröhlich gesungen. Es war herzerquickend zu sehen, mit welcher Freude die alten Soldaten an dem Feste teilnahmen, mit welcher schier jugendlichen Lebendigkeit sie sich gegenseitig unterhielten und Erinnerungen austauschten. Viel Freude erregte auch die Verteilung von Zigarrenkisten, auf denen in Golddruck steht: „18. Dezember 1870/1910". Unter den Drucksachen, die die Veteranen auf ihrem Platze fanden, befand sich auch ein mit dem bekannten Kaiserproklamationsbilde geschmücktes Gedicht, das die bekannte Dichterin A. v. Freydorf-Karlsruhe den Veteranen von 1870 und deren Enkeln gewidmet hat. „Nach vierzig Jahren" betitelt sich das gehaltvolle, mit patriotischer Begeisterung durchtränkte Poem. Die Mitternachtsstunde war schon vorüber, als sich die Tischreihen zu lichten begannen. So seßhaft waren die alten Krieger, daß die meisten erst der Befehl zum Parademarsch draußen anzutreten, dazu veranlaßte, die gastliche Stätte zu verlassen. Es war ein unvergeßliches Fest!

Antworttelegramm des Großherzogs.

Auf das Huldigungstelegramm, das auf Vorschlag des Herrn Dr. Blum an den Großherzog abgesandt wurde, ist bei Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß folgende Antwort gestern eingetroffen:

Den zur Nuits-Gedenkfeier versammelten Veteranen der militärischen Vereine Mannheims danke ich herzlich für die Versicherung treuer Gesinnung, wie für das pietätvolle Andenken, das Sie meinem teueren in Gott ruhenden Vater und meinem verewigten Onkel, Ihrem heldenmütigen Führer, bewahren. Möchten Ihre mir kundgegebenen vaterländischen Bestrebungen segensreichen Erfolg haben. Friedrich, Großherzog.

---

* **Neujahrsgratulationsenthebungskarten.** Wir weisen unsere Leser auf die Bekanntmachung im Inseratenteil hin, mit welcher die Armenkommission auf die Einrichtung der Enthebungskarten aufmerksam macht und zur Kartenlösung einlädt. Der Mindestbetrag, der bei der Kartenlösung zu entrichten ist, beträgt 2 Mark. Das Erträgnis der Enthebungskarten fließt, wie bekannt, der Armenkommission zu. Die Zahl der Bittgesuche und der bedürftigen Bittsteller war im laufenden Jahre eine sehr große, im Interesse der Armen wünschen wir deshalb, daß recht viele Enthebungskarten gelöst und dadurch der Armenkommission reichliche Mittel zugewendet werden. Die Enthebungsstellen sind aus der Bekanntmachung zu ersehen. Die Hauptliste erscheint am 31. Dezember wiederum als besondere Zeitungsbeilage. Wer in dieser Hauptliste seinen Namen veröffentlicht zu sehen wünscht, muß seine Enthebungskarte spätestens am 28. ds. Mts. lösen. Wer sich erst nach diesem Termin entheben läßt, kann erst nach Neujahr in den Nachtragslisten in den Zeitungen genannt werden.

* **Badische Ausstellung 1915.** Nach Beratung mit den Vertretern der Großh. Regierung und der in Betracht kommenden Interessentenkreise beschloß der Karlsruher Stadtrat, im Jahre 1915 anläßlich der Feier des 200jährigen Stadtjubiläums eine Badische Ausstellung zu veranstalten, durch die dem Lande Gelegenheit gegeben werden soll, seine industriellen, gewerblichen und künstlerischen Leistungen vorzuführen. Als Ausstellungsgelände ist das freiwerdende Gelände des jetzigen Hauptbahnhofs, in Verbindung mit dem Festplatz und dem Stadtgarten, in Aussicht genommen.

* **Diskussionsabend des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins.** Wir machen nochmals auf den heute abend halb 9 Uhr im Café-Restaurant „Germania", C 1, 10—11, stattfindenden Diskussions-Abend aufmerksam, an welchem die Thesen des Herrn Seminardirektors E. Keller aus Frankfurt a. M. über seinen Vortrag „Liberalismus und Erziehung" debattiert werden. Außer den Mitgliedrn des Nationalliberalen u. Jungliberalen Vereins sind auch alle Mitglieder des Liberalen Arbeitervereins und alle liberal gesinnten Männer und Frauen herzlich zu dem interessanten Abend eingeladen.

* **Fleischabschlag.** Die Ludwigshafener Metzgermeister bereiten dem Publikum eine Weihnachtsfreude dadurch, daß sie von heute den Preis für Schweinefleisch um 4 Pfennig herabsetzten. Der Preis für Kotelletes ermäßigte sich um 10 Pfg.

* **Ein neuer Flugmaschinentyp.** Die Deutsche Fluggesellschaft in Frankfurt a. M. hat nunmehr einen neuen Flugmaschinentyp herausgebracht, der sich bestens bewährt hat. Hans Haller, Flieger der genannten Gesellschaft, hat mit einer dieser Maschinen verschiedene kürzere und längere Flüge auf dem Frankfurter Exerzierplatz ausgeführt, die das außerordentlich leichte Fliegen und die große Stabilität dieser neuen D. F. G.-Flugmaschine bewiesen.

* **Im Apollotheater** debutierte gestern wieder ein ebenso gediegenes wie abwechslungsreiches Ensemble, das dem Etablissement namentlich an den Feiertagen ausverkaufte Häuser bescheren dürfte. Lassen wir die vielgestaltige Kunst des Varietés diesmal in chronologischer Reihenfolge aufmarschieren. Steffen Bros, komische Akrobaten, eröffnen den Reigen mit neuen Tricks, von denen der Salto des einen Spaßmachers in den Tragkorb des anderen besonders erwähnt sei. Georg Vitos reproduziert ein englisches Historienkolossalgemälde in meisterhafter Weise mit — Lumpen. Etwas Geduldspiel, aber erstaunlich wegen der vielen Läppchen, die zusammengesetzt werden müssen. Das Loubétrio bietet einen originellen Bicycle-Akt, bei dem der hier noch nicht gezeigte Schultersprung des Jockeys auf den Radler bewundernswürdig ist. Kunst, Schönheit und Humor sind in dieser Nummer in seltener Weise vereinigt. Gusti und Georg Ebler, die prolongierten feschen Wiener, entzücken diesmal mit ihrer stimmungsvollen steirischen Alpenszene. Herzerfrischend ist das „Gipsi" der drallen Sennerin mit ihrem „Buabn", das in überaus erheiternde Schnadahüpfeln ausklingt. Dann kommt Dr. G. Rückle, der unerreichte Meister der Gedächtnis- und Rechenkunst. Verblüffung! Mit diesem Wort ist wohl der richtige Ausdruck gefunden für den Eindruck, den Dr. Rückles Leistungen auch gestern hervorriefen. Nur sei das Publikum, vor allem die Galerie, gebeten, die grandiose Gedächtniskunst des Rechengenies durch recht komplizierte Aufgaben so interessant zu gestalten, wie es in dem Willen Dr. Rückles selbst liegt. Man muß die Rechenexempel schon ausgerechnet mitbringen, sonst ziehen sich die Experimente zu sehr in die Länge. Das Trio Romanos, drei bildhübsche Vertreterinnen des schönen Geschlechts, bezaubern mit graziösen Fantasietänzen, die zuletzt sogar akrobatischen Charakter tragen und mit dem Tourbillon im Trio enden. Carl Bernhard, der immer mehr zum Liebling des Publikums wird, bringt ein Repertoir, das wieder wahre Heiterkeitsstürme entfesselt. Sein „Moritz", ein Pendant zu seinem „Salomon", ist wieder ein Volltreffer. Das Millmann-Trio stellt sich mit einem ganz einzigartigen Drahtseilakt vor. Bewunderungswürdig ist vor allem die Behendigkeit der einen Dame, die auf dem dünnen Draht mit einer Sicherheit sich bewegt, die nicht übertroffen werden dürfte. Mit ernsten und heiteren Bildern beschließt Droeses Velograph das sehenswerte Programm.

* **Der gestrige „goldene" Sonntag** ließ sich für die Geschäftsleute trotz der miserablen Witterung zufriedenstellend an. Da am Vormittag das Wetter leidlich war, machte sich die Landbevölkerung sehr zahlreich nach Mannheim auf, so daß der Verkehr schon recht lebhaft durch die Straßen flutete, als es nachmittags wieder zu regnen anfing. Das Gros der Landkundschaft scheint das Einkaufen bis auf den letzten Sonntag vor Weihnachten verschoben zu haben, wozu die schlechte Witterung in der ganzen vorigen Woche in der Hauptsache beigetragen haben mag. Soviel ist sicher, daß der Geschäftsumsatz gestern den vorjährigen erreichte.

* **Todesfall.** Altbürgermeister Grether, der seit längerer Zeit, nachdem er 34 Jahre lang an der Spitze Lörrachs gestanden hat, im Ruhestand lebte, ist nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben.

* **Der Eigentümer der Gans,** von der berichtet wurde, hat sich gefunden. Der Bratenvogel war einem Mannheimer Bierführer, der sie in einem Sack verwahrt hatte, entschlüpft.

Polizeibericht

vom 19. Dezember.

Unfälle. Beim Transport eines 5 Zentner schweren Betonträgers von der Augustaanlage aus nach einem etwa 2 Meter tiefer gelegenen Keller durch 6 Arbeiter eines hiesigen Baugeschäfts glitt am 17. d. Mts. vormittags ein Teil der erstellten Laufpritsche nach unten und fiel der Betonträger auf den Boden. Hierbei erlitt ein verh. Taglöhner aus Ludwigshafen erhebliche Brust- und Rückenquetschungen und mußte mit dem Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Am 18. ds. Mts. abends fiel ein 47 Jahre alter verheirateter Taglöhner die Wirtschaftstreppe im Hause Schwetzingerstraße No. 115 hinunter und blieb bewußtlos liegen. Er wurde von Angehörigen nach seiner Behausung verbracht.

8 Körperverletzungen — auf der Straße zwischen N und O 5 durch Schlagen mit einem Peitschenstock, auf der Straße zwischen S 2 u. 3 mittels Schlagringes, im Hause Stockhornstraße No. 53, von einer Frau durch einen Messerstich, auf der Straße zwischen E und F, im Hause Stockhornstraße 13 vor dem Hause Lindenhofstr. No. 46 hier und auf der Langestraße in Waldhof verübt — gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

dt. Karlsruhe, 17. Dezbr. Der Friseurgehilfe Leidiger, der seine ehemalige Geliebte und sich selbst zu töten versuchte, ist, nachdem er soweit hergestellt, im Gefängnis eingeliefert worden.

Karlsruhe, 16. Dez. Auf Grund des Ergebnisses des Wettbewerbs wegen Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. wurde der mit dem 2. und 3. Preis ausgezeichnete Künstler, Bildhauer Hermann Binz hier, vom Stadtrat ersucht, mit den Architekten Pfeiffer und Großmann, die die Architektur für den mit dem 2. Preis bedachten Entwurf ausgeführt haben, einen neuen Entwurf herzustellen, der bis längstens 1. April abgeliefert werden soll. Die Entscheidung über die Ausführung bleibt vorbehalten.

B.C. Pforzheim, 17. Dezbr. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wurden auf Anordnung des staatlichen Weinkontrolleurs einer spanischen Weinhalle 10 000 Liter spanischer Wein mit Beschlag belegt. Man will Spuren von Salzsäure in ihm bemerkt haben.

B.C. Badisch-Rheinfelden, 17. Dezbr. Die chemische Fabrik Griesheim-Elektron spendete den in ihren hiesigen Werken tätigen vier Kriegsveteranen je eine Ehrengabe von 100 M. Die in den übrigen Werken beschäftigten Veteranen wurden mit dem gleichen Geschenk bedacht.

---

den Einjährigen, die Kasernenhofblüten des Unteroffiziers (Hecht) amüsierten natürlich ungemein dank der drastischen Komik, die die Szene an sich hat und die am Samstag noch besonders zur Wirkung gebracht wurde. Unter den übrigen Darstellern verdient mit besonderem Lobe genannt zu werden Herr Rotmund als Reinhardt von Feldt. Diesen gutmütigen Menschen und zagen Mitbürger gab er mit so liebenswürdiger Komik, so frischem Humor, daß der wohlgenährte und bebrillte, freundliche und rubielige, zage und scheu verliebte Erdensohn am Heiterkeitserfolg des Abends den wohlgemessensten Anteil trug. Neumann-Hoditz mochte einen jovialen Oberst, Poldi Dorina eine anmutvolle Valeska, blühend und schön im ersten Liebreiz erster Liebe, Lene Blankenfeld eine kluge und elegante Sophie von Wildenheim, Julie Sanden eine mütterlich treu meinende Tante von Berndt, und Trautschold als der übliche scherzhafte Offiziersbursche, wie Irene Weißenbacher die schelmische und schmucke Kammerzofe, seien endlich auch in die Tageschronik eingezeichnet. g.

* * *

Der Ring des Nibelungen.

Zweiter Abend: Die Walküre.

Nach dem Rheingold harrt in der Walküre des Regisseurs die leichtere und dankbarere Aufgabe. Nach überirdischer Atmosphäre und dem geheimnisreichen Dunkel des Erdinnern stehen ihre Szenen auf gesundem Erdboden. Ungezügelte Phantasie und dämmernde Mystik weichen dem konkreten Bilde des Irdischen. Und wie Menschen der Gesellschaft der Götter sich mischen, so sinken die Bilder, darin sie sich bewegen, von außerweltlicher Höhe zu dem groß gesteigerten Ausdruck menschenfaßlicher Landschaft.

Auch sie kann noch gewaltig wirken durch ihre Weite und die Wildheit ihres Gesichts. Auch sie führt auf Höhen, die fern von den Hütten der Menschen einsam und windumtost hineinragen in das ewig bewegte Spielen und Ziehen der Wolken. Gewaltige Felsen, wie von Urzeit hineinragend in die gegenwärtige Welt, geben ihr noch immer gigantische Kraft und gewaltige weitästige Föhren himmelstürmende Größe und Wucht, um von da aus erst den Siegfried zum Idyll sich senken zu lassen.

Die Inszenierung der Walküre wird darum auch notwendig ihre Stärke in diesen Naturbildern suchen und sie darin finden, wenn sie groß ist im Blick, sich nicht ins Einzelne zu verlieren, wie die der gestrigen Neustudierung ihn hatte.

Sie gab in Freiplastik die Höhe des Göttersitzes. Mächtige Blöcke türmten sich zu den Seiten zum Himmel, als Rahmen von zwingender Kraft der Vereinheitlichung. Felsenpfade führten hinauf, wild und unregelmäßig gelassen, wie der Zufall der Natur selbst es fügt; überponnen und durchzogen von dem spärlichen, armselig wuchernden Gestrüpp und kaum geschmückt durch die kümmerlich verwachsenen Kiefern der Höhe. Groß weitete sich dahinter der Horizont, und nah ziehen darüber die Wolken.

Ins Ungewisse ragt das Bild nach allen Seiten. Größe und Wildheit allein sind darin, damit es wesensgleich sei mit der Leidenschaftlichkeit der seelischen Vorgänge und Ausdruck des wilden Geschehens.

Von derselben Größe ist danach der Blick in das Waldinnere. Schwer senken sich da die Schatten der Bäume mit dem Dunkel der Nacht herab, wie Leid und Schmerzen auf die Seelen der Götter sich legen. Unruhig treiben hier die Wolken durch die nicht mehr im Schattenbilde wie früher die Walküren heranstürmen. Auch der Brünhildensitz, der früher von einer weisen, alles Zukünftige vorausgesehenden Schicksalsmacht zum Voraus bequem und sorglich vorgerichtet war, machte jetzt der Bayreuther Einrichtung eines mächtigen Wurzelbodens Platz, in den Brünhilde sich legt. Und für den Feuerzauber war eine Neuerung erdacht, die vielleicht noch nicht ganz funktionierte wie sie es sollte, die aber jetzt schon ihre Vorzüge bewies. Dünne Schleier, durch intensives Licht gerötet, züngelten empor und bewegten sich ohne Aufhören in Art lodernder Flammen.

Solchen Bildern gegenüber nahm das erste doppelt einfach sich aus. Es führt in eine mäßig große, gegen früher wesentlich verkleinerte Hütte, die der mächtige Stamm zum guten Teil als Stütze und natürlicher Mittelpunkt erfüllt und von da in eine Waldlandschaft, die nach dem sehr natürlich und überzeugend gehaltenen Raume etwas theatermäßig wirkte und so den berechneten äußeren Effekt der Schlußszene steigerte, statt ihn zu mildern.

Revolutionärer als die Bühnenbilder waren auch diesmal wieder die Kostüme. Vom Rheingold her war der Wotan geblieben, von früher der Siegmund. Auch die Sieglinde trug die traditionelle Tracht bis auf ein neu zugefügtes Mieder aus gesticktem rotem Tuch, das zu dem Weiß des Gewandes und dem Goldblond des Haares mehr dekorativ schön, als wagnerecht und für eine Germanin überzeugend wirkte. An Neuerungen noch reicher war die Tracht der Walküren. Heinrich Doms, des ersten Figurinenzeichners für Richard Wagner, Brünhildenentwurf schien ihr Grundtypus zu sein. In fußfreiem Gewand, in kurzem Panzer und in wolkengrauen Mänteln wie dort traten sie auf, nur reicher an Schmuck der Riemen und Goldplaketten. Und ganz die Bahnen der Tradition verließ die Fricka, die zu ihrem Anzug gleich alles Gold der Nibelungen ausgemünzt und zu phantastischstem Schmuck verwendet hatte.

Der Gesichtspunkt unter dem es geschah, ist ersichtlich. Die Kostüme des Rings, soweit wir sie bis jetzt sahen, sind rein auf dekorative Wirkung berechnet. Künstlerischer Phantasie haben sie weiteren Spielraum gelassen als es bisher bei Wagner für erlaubt galt und dem strengen, schlichten Wesen altgermanischer Art und der einfachen Größe der Naturbilder sich fügt. Künstlerische Phantasie schwelgt lieber in Farben, ertränmt sich lieber neue Schönheiten ihrer Harmonie und ungekannte Reize des Bildes als daß sie in die enger gezogenen Kreise der volksmäßigen Phantasie eines jugendlichen Volkes und die strenge antik-einfache Stileinheit von Wagners Werk sich versetzt.

Solchem revolutionären Geiste im dekorativen Putz entsprachen die Neuerungen in Anordnung und Zusammenwirken der Darsteller. Das gab vielem einen frischen, ursprünglicher wirkenden Zug, brachte in erstarrte Formen neues Leben und neue Bewegung. Es streifte nur bisweilen an das Theatralische; so wenn Brunhilde kurz vor dem Ende sich noch einmal auf einen Felsen schwingt,

MARCHIVUM

Nachtrag zum lokalen Teil.

*Nuitsfeier des Kriegervereins Feudenheim. Der Gedenktag der Schlacht bei Nuits wurde gestern in Feudenheim in würdiger Weise gefeiert. (Näherer Bericht folgt.)

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute abend 9 Uhr wieder die übliche zwanglose Zusammenkunft im „Wilhelmshof" stattfindet.

* **Ein Veteran der Rheinschiffahrtskapitäne,** der 80 Jahre alte Georg Jakob Dörnen, ist in seiner Heimat Ruhrort gestorben. Der Verstorbene stand in Diensten der Firma Franz Haniel und war eine rheinauf, rheinab in Schiffahrtskreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er war Inhaber des Kronenordens 4. Klasse. Seine Beerdigung erfolgt morgen Dienstag.

* **Ein originelles Mittel,** seinen faulen Mieter los zu werden, benutzte ein Logisherr in Ludwigshafen. Er beauftragte einen Bekannten, sich dem lästigen Mieter als Kriminalbeamten vorzustellen und ihn zum Verlassen der Wohnung aufzufordern. Das zog, der Mieter räumte seine Wohnung. Aber das Mittelchen hat etwas unangenehme Nachwirkungen: der Pseudokriminalbeamte hat sich wegen Anmaßung eines Amtes zu verantworten.

* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde gestern vormittag bei der Ilvesheimer Fähre aus dem Neckar gezogen. Die Mutter konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Leiche, die vollständig nackt war, wurde nach dem Feudenheimer Friedhof verbracht.

Aus dem Großherzogtum.

Seckenheim, 19. Dez. Gestern vormittag hat sich der Landwirt Jakob Volz in seiner Scheuer erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist in Krankheit (Rheumatis) zu suchen.

ASC. **Die Targa Florio,** das bedeutendste italienische Schnelligkeitsrennen, kommt auch im nächsten Jahre zum Austrag. Als Termin ist der erste Sonntag im Monat Mai vorgesehen. Das Rennen, welches wieder auf Sizilien auf einer Strecke von insgesamt 450 Km. ausgetragen wird, ist offen für Rennwagen mit Vierzylindermotoren bis 110 Millimeter Bohrung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* London, 19. Dezember. Da die Springflut den höchsten Stand erreicht hat, versuchten gestern 5 Dampfer die „Prenhen" wieder flott zu machen. Die Bemühungen waren bisher erfolglos.

Sturm in der Nordsee.

m. Köln, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Von dem letzttägigen Sturmwetter sind auch die Inseln der Nordsee stark mitgenommen worden. In einzelnen Badeorten wurden die am Meere liegenden Villen demoliert. Auf der Höhe von Helgoland ist ein Fischerboot untergegangen. Die ganze Mannschaft ist ertrunken. Im Kanal sind gestern eine große Menge schwimmender Gegenstände auch Ueberreste untergegangener Boote angetroffen worden. Von mehreren an der englischen Küste eingetroffenen Dampfern wurden die Kamine weggerissen und das Oberdeck demoliert.

Die Reklamationen aus dem Burenkriege.

m. Köln, 19. Dez. Zu den unbefriedigenden Verhandlungen über die Reklamationen aus dem Burenkriege zwischen dem deutschen Auswärtigen Amt und der englischen Regierung bemerkt der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.": Unseres Erachtens müßte man die Frage, ob England zur Zahlung der Reklamationen verpflichtet sei, zunächst dahin abändern, ob die Fragen, die zu so verschiedenen Auffassungen geführt haben, alle Rechtsfragen sind, welche unter die Bestimmungen des deutsch-englischen Schiedsvertrages fallen oder nicht. Unseres Erachtens handelt es sich bei diesen Reklamationen unzweifelhaft um völkerrechtliche Fragen. Wir können die Hoffnung nicht aufgeben, daß es im Laufe der weiteren Verhandlungen noch gelingen wird, die englische Regierung hiervon zu überzeugen. Ueber 100 Reklamationen sind der deutschen Regierung zugegangen, von denen nach sorgsamer Prüfung durch das Auswärtige Amt von vornherein ungefähr die Hälfte mit einer Gesamtforderung von 1½ Mill. Mark als unvertretbar abgewiesen wurde.

---

um dann den Abschied von Wotan sinnfälliger zu machen oder der Wodan des zweiten Aktes beim Verzweiflungsausbruch seiner langen Rede sich vom Platze entfernt, um diese Länge zu mildern. Dies Neue kam des weiteren auch den Gesten wieder zu gut. Sie waren wieder im allgemeinen sparsamer und entschiedener, als man es gemeinhin sieht, und brauchten höchstens noch innigeren Einklang mit der Musik, als er jetzt schon erreicht war, um die Forderungen Wagners zu erschöpfen.

Die Darstellung selbst war wie im Rheingold wieder von außergewöhnlicher Begeisterung getragen. Gründlicher als oft zuvor war wieder die Vorbereitung, bis ins einzelne zueinander gestimmt Wort und Ton. Und von einer seltenen Innigkeit und Hingabe die Art und Weise des Gebens. Das ging das Orchester zunächst an, das, von Bodanzky geleitet, eine Klangschönheit und einen Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten entfaltete, den nur das willigste Aufgehen in der Sache ermöglicht. Und es galt von der Darstellung im ganzen, die in ihrer Frische etwas Fortreißendes hatte. Auch da wäre diese unbegrenzte Bereitwilligkeit der schönste Ruhmestitel, hätten sich nicht, ihr zum Trotz, Ungleichheiten in der Leistungsfähigkeit herausgestellt, die die völlige Ebenmäßigkeit des ganzen behinderten.

Frau Hafgren-Waags Sieglinde und Vogelströms Siegmund waren von siegender Kraft. Aus schwächerem Anfang steigerten sie den ersten Akt zu einer Größe der gesanglichen und darstellerischen Leistung, die zündete und im zweiten Akt sich womöglich noch überboten. Der übrige Teil dieses Aktes hatte durch Bahlings da zu einförmigen Wodan nicht dieselbe Durchschlagskraft. Erst im dritten erreichte dieser Wodan eine Stärke im Ausdruck und eine Ueberlegung in der abtönenden Nuancierung, die seinen Abschied von Brunhild und damit den Ausgang des Werks zu einer Wirkung trugen, die hinter der des zweiten Aktes nicht zurückblieb. Frl. Schubert, die neue Brunhilde, verdiente die Lorbeeren, die ihr mit den anderen Hauptdarstellern wurden, durch ihr redliches und großes Streben, ihrer Aufgabe zu dienen, verdiente sie auch durch die kluge Anlage des Ganzen und manchen schönen Einzelzug, aber nicht durch ihre Gesamtleistung, der die Verschleierung der Stimme und die Verschiedenheit der eigentlich nur in der Höhe ganz ungetrübten Klangfärbung fast dauernd hinderlich waren und auch die über das gewöhnliche Opernmaß sich nicht erhebende Darstellung nicht fördernd entgegenkam. Und Paczna, der neue Hunding, wirkte im Bilde ausgezeichnet, groß und wild, flackerte aber wieder zu viel mit der Stimme, um gesanglich dem ebenbürtig zu sein.

Die durch Lorbeer ebenfalls ausgezeichnete Frl. Kofler war von früher her bewährt, das Walkürenensemble zum Teil neu, wie immre etwas unterschiedlich in der Qualität des Tons — diesmal dazu auch noch sehr unterschiedlich in der leiblichen Größe —, aber gut geschult und ordentlich zusammenklingend.

Der äußere Erfolg war wieder stark, fast noch stärker und wärmer als im Rheingold, der Auftrieb und die Stimmung des ausverkauften Hauses festlich. Dr. H.

* * *

Konzert im Nibelungensaal. Ein Wunderknabe trat gestern abend im Nibelungensaal auf: Der zehnjährige Virtuose Karl Fischer, Söhnchen des städtischen Musikdirektors Fischer aus Weißenburg, dirigierte das von dem gesamten Musikkorps des 2. Großhh. Hess. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 61 aus Darmstadt ausgeführte Streichkonzert. Es war interessant, diesen hübschen, frischen Knaben am Dirigentenpult zu sehen. Mit staunenswerter Sicherheit und Temperament schwang er den Taktstock, da und dorthin dirigierend, damit ja die einzelnen Instrumente richtig einsetzten. Wie wußte er besonders bei den Fortestellen die Musiker zu einem ausdrucksvollen Spiel anzufeuern. Sein ganzes junges Körperchen war hier in Tätigkeit. Bei dem Walzer „Du und Du" aus der Fledermaus, dem Vorspiel und „Siciliana" aus Cavalleria rusticana sowie bei der Ouverture z. „Dichter und Bauer" spielte Karl Fischer die Soli auf der Violine mit, wobei er besonders den Einsatz gut traf. Auch als Klavier-Virtuose lernten wir ihn kennen. Brillant spielte er Beethovens Ronde Op. 51 Nr. 1 für Klavier. Ein treffliches Spiel und gute Technik war hier zu beobachten. Wie flink und sicher waren die kleinen Hände auf den Tasten. Das zahlreiche Publikum war enthusiasmiert und spendete herzlichen Beifall, wofür der Dirigent mit mehreren Zugaben dankte, so auch für Klavier. Nach Beendigung des hübschen Programms dankte ein Mitglied des Musikkorps dem tüchtigen und temperamentvollen Dirigenten und forderte das Orchester zu einem Hoch auf denselben auf, das von brausendem Beifall des Publikums begleitet war. Ein flott gespielter Marsch als Zugabe beschloß das Konzert. Eine große Zukunft wird dem 10jährigen Virtuosen bevorstehen.

* * *

Theater-Notiz. Heute abend 7½ Uhr geht als 4. Volksvorstellung „Minna von Barnhelm" in Szene. — Für die Aufführungen des „Rheingold" und der „Walküre" am 25. und 26. Dezember werden zunächst (von heute an) nur Eintrittskarten an diejenigen abgegeben, die beide Vorstellungen besuchen wollen. Erst Donnerstag, den 22. Dezember beginnt der Verkauf für die Einzel-Vorstellungen. — Für die nächste Zeit stehen zwei Gastspiele in der Oper bevor. Sowohl Edith de Lys wie auch Marie Gutheil-Schoder stellt sich zum ersten Male dem Mannheimer Publikum vor. Edith de Lys, die Primadonna der Scala in Mailand und Covent Garden Theater in London singt am 28. Dezember die Mimi in Puccinis Boheme und am 30. Dezember die Aida, Kammersängerin Marie Gutheil-Schoder aus Wien, am 3. und 6. Januar die Marta in Tiefland und die Carmen. Diese 4 Vorstellungen finden außer Abonnement statt.

* * *

Wiener Premieren.

(Telegr. Bericht unseres Wiener Mitarbeiters.)

* Wien, 18. Dez.

Karl Schönherrs wuchtiges Bauerndrama aus der österreichischen Gegenreformation „Glaube und Heimat", das auch demnächst in Mannheim zur Aufführung kommt, erzielte bei der heutigen Uraufführung im deutschen Volkstheater stürmischen Beifall.

Von der Zensur nach kurzem Kampfe freigegeben, hat sich Karl Schönherrs mächtiges Bauerndrama wie im Lesen so auch in der theatralischen Darstellung als ein dramatisches Meisterwerk siegreich behauptet. Der Stoff des Dramas ist aus der Geschichte, und zwar aus den durch die sogenannte Gegenreformation verursachten Glaubenskämpfen, geholt. Uebrigens ist dies nur von außen gesehen der Stoff; es ist dem Dichter um mehr zu tun als um eine posthume Verteidigung der damals besiegten Religionspartei, und zwischen lutherisch und katholisch entsteht in seinen Händen das größere Drama des um seine sittliche Befreiung tragisch ringenden Menschen. Rott, der Held dieses Stückes, in dem sein sittlicher Gedanke inkarniert ist, ringt sich im Verlaufe der drei Akte zu einem offenen Bekenntnis seiner heimlichen Ueberzeugung durch und geht den Weg, den ihm sein Gewissen vorschreibt, bis ans Ende, obwohl er ihn über die Leiche des eigenen Kindes ins Elend führt. Von der Lüge zur Wahrheit geht die Dichtung ihren starken, aufrechten Gang, und so angesehen, ist das scheinbare Tendenzstück nichts anderes als die dramatische Darstellung eines hohen sittlichen Problems.

„Der kleine Vulkan", Schwank von Alexander Engel und Armin Friedmann hatte bei der Uraufführung auf der neuen Wiener Bühne einen starken Heiterkeitserfolg.

Volkswirtschaft.

Rheinische Creditbank Mannheim.

Die Rheinische Creditbank teilt uns mit, daß ihre diesjährige Dividende unter allem Vorbehalt wieder auf 7 Prozent, wie im Vorjahre, geschätzt werden kann.

* * *

Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau.

In der am Samstag nachmittag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die Regularien glatt und ohne Debatte genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Die Dividende von 7½ Prozent gelangt von 2. Januar 1911 ab zur Auszahlung.

Auf eine Anfrage des Herrn Bankdirektors Arno Kuhn über die Aussichten im neuen Geschäftsjahre sowie über die sich aus der russischen Gesellschaft ergebenden Vorteile wurde von Herrn Generaldirektor A. Wenk-Wolff erwidert: Ueber die Aussichten im laufenden Geschäftsjahre kann nur das wiederholt werden, was bereits im Geschäftsbericht erwähnt ist, daß wir im laufenden Geschäftsjahr recht flott beschäftigt sind, daß natürlich, wie im Geschäftsbericht erwähnt — aber von einzelnen Zeitungen nicht wiedergegeben wurde — eben Erscheinungen bei uns zu Tage treten wie bei allen Industrien, die nicht durch Syndikate geschützt sind. Die Preise lassen zu wünschen übrig, sobald das Syndikat nicht den nötigen Schutz gewährt. Die Gründung der Basler Gesellschaft ist eine Folge der deutschen Finanzreform, dieser wunderbaren Schöpfung, die erst vor kurzem am Regierungstische im Reichstage in den Himmel gehoben wurde. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß uns die Gründung der russischen Fabrik in Odessa, wenn in Deutschland ausgeführt, die Kleinigkeit von 60—70000 Mk. gekostet hätte, während die Gründung in Basel noch nicht den 10. Teil davon ausmacht. Das sind doch Summen, die eine Flucht der Industrie ins Ausland veranlassen dürften, wo sie viel mehr Bewegungsfreiheit hat und wo sie nicht derartigen Belastungen ausgesetzt ist wie in Deutschland. Viele andere Gesellschaften haben diesen Weg ins Ausland auch beschritten. Die Aktien-Industrie wird fortgesetzt belastet. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Regierung der Meinung ist, die Aktiengesellschaften verdienen ihr Geld auf diebische Art. Der einzelne Aktionär bezahlt seine Einkommensteuer, der Aufsichtsrat die Tantiemesteuer und die Gesellschaft neben anderen Steuern noch die famose Talonsteuer. Aber mit der Dividendensteuer ist das non plus ultra erreicht worden. Das sind Ungeheuerlichkeiten. Ein Rechtsanwalt in Basel hat zu mir gesagt: Wenn Deutschland solche Gesetze macht, werden noch mehr Deutsche zu uns kommen.

Es wäre nur wünschenswert, wenn man sich in Berlin die Wirkung der neuen Steuer in Bezug auf die Industrie einmal näher ansehen wollte. Es ist unglaublich, daß ein solches Gesetz noch nachträglich verhimmelt werden kann, wie vor 8—14 Tage vom Regierungstische aus geschehen ist. Ich betrachte es als eine große Ungerechtigkeit, daß eine solche sogen. Finanzreform geschaffen worden ist.

Herr Bankdirektor A. Kuhn wies darauf hin, daß, wenn die Gesellschaft nicht 100 000 M. zur Bildung eines Spezialreservefonds zurückgestellt, sie in der Lage gewesen wäre, eine um 2½ Prozent höhere Dividende auszuschütten. Der ganze Abschluß macht einen sehr erfreulichen Eindruck, und er glaube, daß alle Aktionäre mit ihm einig sind, wenn er der Direktion wie der Verwaltung den Dank der Aktionäre ausspreche. Was von der Direktion bezüglich der neuen Steuern ausgeführt worden sei, sei leider Wahrheit. Auch in der Bankwelt sei gegen die neuen Steuern opponiert worden. Die Reklamationen waren jedoch ohne Erfolg. — In der Generalversammlung wurden durch 12 Aktionäre 1106 Aktien und Stimmen vertreten.

Zuckerfabrik Frankenthal, Frankenthal.

In der am Samstag stattgehabten 37. ordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft wurden sämtliche Vorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsrates genehmigt. An Stelle des verstorbenen Reichsrates Exzellenz Dr. Eugen von Buhl wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Zapf in Zweibrücken in den Aufsichtsrat gewählt.

* * *

Brauerei-Gesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe.

Nach dem Geschäftsbericht verbleibt nach Abzug von M. 244 782 (234 910) ein Reingewinn von 230 922 Mark gegenüber M. 222 008 im Vorjahre. Die zur Ausschüttung vorgeschlagene Dividende beläuft sich auf wiederum 8 Prozent. Einschließlich M. 34 758 (31 950) vorjährigen Vortrages werden M. 36 480 auf neue Rechnung vorgetragen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	3,22	3,31	3,21				
Waldshut	2,35	2,32	2,30				
Düsingen*)	1,62	1,60	1,67	1,87	2,85	2,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,48	2,46	2,44	2,50	2,82	3,67	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,20	4,15	4,13				Abds. 6 Uhr
Maxau	4,09	4,04	4,02	4,10	4,34	5,04	2 Uhr
Germersheim	3,90	3,10	3,82				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,65	3,58	3,53	3,55	3,76	4,37	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,46	1,35	1,34		1,42		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,20	2,12	2,08				10 Uhr
Kaub	2,49	2,40	2,39		2,53		2 Uhr
Koblenz	2,93	2,88	2,78				10 Uhr
Köln	3,10	3,05	3,09		3,33		2 Uhr
Ruhrort	2,53	2,39	2,31				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,72	3,64	3,59	3,62	3,93	4,58	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,96	0,96	1,10		1,89	1,87	B. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt + 4° C.

* **Mutmaßliches Wetter** am Montag, den 19. Dezember 1910. Der Luftwirbel ist mit seinem Drehpunkt in die Nordsee gerückt. Der Hochdruck steht unverändert über Osteuropa. Für Montag und Dienstag ist demnach immer noch unbeständiges und nebeliges Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

22. Dezember: Feucht, Niederschläge, milde.
23. Dezember: Nahe Null, bewölkt, Nebel, teils heiter.
24. Dezember: Nebel, trübe, feuchtkalt, teils heiter, Reif

Wünschen Sie Rat
in Toilettenangelegenheiten
so wenden Sie sich an
Ernst Kramp
D 3, 7.
Manufakturwaren. Gelegenheitskäufe. Reste.
9277

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 8 Planken, einen grösseren Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 11571

MARCHIVUM

Danksagung.

Das Evang. Rettungshaus für Mädchen hier erhielt folgende Weihnachtsgaben:

Hr. Hauptl. W. in P. 10 ℳ, Hr. Chr. E. 3 ℳ, Ungenannt 50 ℳ, Frl. J. Sch. 3 ℳ, Hr. J. L. 3 ℳ, Frau Geheimrat D. 15 ℳ, Frl. A. u. L. M. 3 ℳ, Frl. E. u. J. W. 10 ℳ, Frau A. R. 10 ℳ, Hr. W. B. 20 ℳ, Ungen. 10 ℳ, Frau C. B. 50 ℳ, Hr. L. L. in M. 5 ℳ, Frau Fabrik. M. 20 ℳ, Loge Carl z. Eintracht 15 ℳ, Frau Stadtpf. A. 3 ℳ, H. J. Schm. 20 ℳ, Frau B. 1 ℳ, Hr. J. H. 20 ℳ, Hr. G. L. 5 ℳ, Frau Kommerzienrat Dr. D. 10 ℳ, Hr. W. Schr. 5 ℳ, Hr. M. Schn. 5 ℳ, Frau G. M. 15 ℳ, Frau J. in E. 10 ℳ, Hr. J. St. 3 ℳ, Hahn'sche Gemeinsch. Dr. Hr. C. Sp. 20 ℳ, Frau S. S. in E. 10 ℳ, Frl. P. U. 2 ℳ, Ung. in E. 30 ℳ, Frau E. R. 10 ℳ, Frau E. K. 2 ℳ.

Rhein. Gummi- u. Celluloidfabr. 6 Puppen, Hr. H. F. eine Partie Reste Woll- u. Baumwollz., Hr. H. C. in Sch. 10 m Schürzenstoff, 12½ m Kleiderstoff, Hr. H. C. ein Waschfell, Hr. G. K. Bilder, Bilderbücher, Briefbogen, Ledertäschlein, Hr. W. Schr. 5 Reste Baumwollst., Frau B. M. 3 Pfd. Springerle, Hr. W. Sch. 1 Korb Backwerk, 14 Hutzelbrote, Hr. H. H. 13 Paar Pantoffeln, 1 Paar Stiefel, Hr. G. Schn. 3 Düten Konfekt, 35 Lebkuchen, Fr. E. W. 1 Ztr. Aepfel, Hr. H. K. 1 Zither, eine Anzahl Mundharmonikas und Tierschutzkalender, Firma L. L. 9 Jacken, Firma R. R. 1 Bluse, 1 Jacke, 1 Rock, Hr. Chr. St. 2 Puppensportswagen, 4 Körbchen, Hr. C. Sp. 38½ m Kleiderflanell, Frau M. B. 2 Pfd. Kakao. 21189

Indem wir für diese Gaben herzlichst danken, beehren wir uns, alle Freunde und Wohltäter der Anstalt zur Christbescherung unserer Kinder auf Freitag, den 23. d. Mts., abends ½5 Uhr freundlichst einzuladen.

Mannheim, 15. Dez. 1910.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Mittwoch, 21. Dez. 1910, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litra **C 5 No. 1** — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die

öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungs-Lokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet. 665

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheim, 15. Dez. 1910.

Städt. Leihamt.

Unterricht.

Erfolgreiche Nachhilfe erteilt Primaner. Offerten u. Nr. 42981 a. d. Expedition d. Bl.

Unser Weihnachtsschlager! Unser Weihnachtsschlager!

Ein Mk. 16⁵⁰ Herrenstiefel zum Einheitspreis 12⁵⁰ Mk.

Ein Mk. 16⁵⁰ Damenstiefel zum Einheitspreis 12⁵⁰ Mk.

Durch den grossen Zuspruch unseres extra billigen Weihnachts-Verkaufs halten wir es für geboten, Sie heute nochmals auf unsere beispiellos billigen Preise aufmerksam zu machen, damit Sie rechtzeitig Ihren Bedarf bei uns decken.

Ski-Schuhe, Rodel-Schuhe, Sport-Gamaschen, Promenade-Gamaschen, Wetterfeste Kinder-Stiefel, Hausschuhe extra warm u. billig, Gummischuhe, Katzenfell-Stiefel, Sport- u. Touristen-Stiefel, Fussball-Stiefel u. Fussbälle

Ein grosses Wort zur rechten Zeit! Der Zeitpunkt, jetzt vor Weihnachten eine wirklich feine Ware für wenig Geld zu erhalten, kommt wie gerufen. Weisen Sie die gebotenen Vorteile nicht von der Hand und sehen Sie, was wir bieten.

Wanger-Stiefel

Eine Zierde auf dem Weihnachtstisch.

Schuhhaus Wanger R 1, 7 am Markt u. Heidelberg-rstr. P 5, 14

Schuhhaus Wanger R 1, 7 am Markt u. Heidelberg-rstr. P 5, 14

Nicht tropfende Christbaumkerzen

Marke „Pferd und Löwe".

Seit Jahren mit grösstem Erfolg eingeführt.

Sowie Echte Wachskerzen mit herrlichem Wachsgeruch. 11782

Lichthalter bewährte Sorten, empfehlen

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie · O 4, 3

Gegründet 1888. Telephon 252.

Grüne Rabattmarken.

Geheime

Leiden, Erkrankung der Blase, Nieren und Harnwege werden überraschend erfolgreich bekämpft mit Apoth. Wagner's Boldotee. In Carton à 1 Mk. u. 50 Pfg. z. h. i. d. Drog. z. weißen Kreuz und Merkur-Drogerie. 10556

Wer stellt in einem Holz- und Baumaterialiengeschäft eine genaue Bilanz auf? Solche Herren, die in der Branche bewandert sind, werden bevorzugt.

Offerten unt. Nr. 55666 an die Exped. ds. Bl.

Türen, Haustüren, Glasabschlüsse rc vorrätig. Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42. 54285

Für Weihnachten

Schreibtische Schreibsessel Bücherschränke Notenschränke Klavierstühle Kleinmöbel! 12080

Grösste Auswahl Billigste Preise.

Daniel Aberle, G 3, 19

Geldverkehr

Personalkredite

in beliebig. Beträgen, Keine Kosten bei Nichtgewährung. Off. unt. 42492 a. d. Exped.

Kapital, übernimmt II. Hypothek, u. prima Restkaufsch. m. mäß. Nachlaß. Off. unt. 42512 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen Buchhandlg. v. Joh. Trude, Offenburg i. B. 7064

Möbel - Altertümer kauft 54885

K. Fillinger, S 6, 7.

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von Franz Funk, Pflügersgrundstraße Nr. 24. 36770

Liegenschaften

Vertausche schuldenfreien Besitz mit ca. 72 qm Gesamtfläche. Dazu gehören 3 Wohnhäuser, Stallungen, Remise usw. Als Spekulationsobjekt für Kapitalisten. Mieteinnahme 4000 ℳ jährlich. Preis 72 000 Mark gegen ein bis zwei Rentenhäuser. Offert. unter 42510 an die Exped. ds. Bl.

Lagerplatz

ca. 400 qm, im Industriehafen, mit Geleiseanschluß am Kai, Kranen und direkt am Wasser auf jede beliebige Zeit zu vermieten. 42546

M 6, 14.

Verkauf.

Prachtv. Diwan umzugsh. Stück b. z. v. D 5, 13, II. (55911)

Herd m. Geschirr sehr schön f. Puppenküche bill. zu verk. 42514 S 6, 18, 2. St. l.

Gelegenheitskauf! Einige sch. Wagnerbilder, Geweihstücke, Jagdliterat., Haushaltungsgegenstände, alles noch fast neu, bill. zu vk. L 14, 2, II. 42552

2 Brillantringe,

schöne blauweiße Steine, äußerst bill. abzugeb. Händler verb. S 6, 43, 3. St. 42504

Waschmaschine,

neu, vorzügl. fei. Arb. M 30.— zu vkn. K 4 12, 3 Tr. lks. 42384

Schönes Weihnachtsgeschenk

Münzensammlung ca. 550 aus geschichtl. Anlässen geprägte Einzel- und Doppeltaler, bayr. Geschichtstalersammlung, vollständig abgeschlossen, alle Städte- und Bistumstaler, in tadelloser Erhaltung, en bloc zu verkaufen. 55945

J. D. Mechler

Mannheim, Rupprechtstr. 15.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

„Ih, das lügst Du, das bildest Du Dir nur ein!" fuhr die Baronin auf.

Mit einem verächtlichen Blick streifte Yvonne die maßlose Frau.

„Ich lüge nicht. Frage Lutz!"

„Also Du betrachtest Dich als Lutz' Braut glaubst wenigstens, das Recht dazu zu haben?" fragte die Gräfin mit unheimlicher Gelassenheit.

„Ja, das habe ich."

„Seit wann?"

Das junge Mädchen zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

„Ah, sie wird es sich jedenfalls überlegen müssen, ob und wann Lutz ihr je zu solcher Annahme Veranlassung gegeben, wenn er sich in verwandtschaftlicher Weise mit ihr geneckt hat," meinte Frau Aline höhnisch. „Sie wußte doch ganz genau, welche Pläne wir mit Lutz hatten."

„Mit denen er aber durchaus nicht einverstanden war, wie er mir mehr als einmal versichert hat."

„Willst Du mir meine Frage nicht beantworten?" fragte die Gräfin scharf. „Seit wann bist Du Lutz' Braut?"

„Seit vorigem Jahr!"

„Ah, der Knabe! Wagt er, mich so zu täuschen und zu hintergehen?" murmelte die Gräfin. „Das soll er mir büßen! Und mich dieser Blamage auszusetzen! Und Du, Yvonne, Du hast wohl kein Gefühl der Scham, mit Deinem Vetter hinter meinem Rücken ein Liebesverhältnis einzugehen!"

„Großmama, längst hatte ich Lutz gebeten, Dir zu sagen, daß wir uns heiraten wollten. Doch er sprach von Schwierigkeiten, die noch zu überwinden seien; deshalb gab ich nach und sagte nichts, auch damals nicht, weil ich Lutz mein Wort gegeben hatte, zu schweigen."

Mit einem eigentümlichen Blick sah Frau von Laßberg auf die Enkelin, deren Worte ihr einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machten. Yvone war weltunerfahren, und man tat nicht unrecht, Lutz den größten Teil der Schuld beizumessen. Und war es ihm wirklich ernst? Hatte er nicht erst vor wenigen Tagen erklärt, er fühle sich nach keiner Seite gebunden? Entweder hatte er sie oder Yvonne belogen.

„Lutz hatte recht, wenn er von Schwierigkeiten sprach. Sie sind nicht zu überwinden. Ich gebe niemals meine Zustimmung zu einer Verbindung zwischen euch!"

„Ich auch nicht!" bekräftigte die Baronin mit einem haßerfüllten Blick auf die Nichte.

„Warum nicht? Warum wollt ihr zwei Herzen trennen, die sich lieben? Und Lutz liebt mich! Bin ich ihm nicht ebenbürtig? Ich bin wie Herta Großmamas Enkelin, und ich trage sogar ihren Namen."

„Du bist aber auch die Enkelin irgendeines Monsieur Legene, ein Fräulein Habenichts!" höhnte die Baronin. „Meinem Sohn ist eine andere bestimmt."

„Ich lasse nicht von Lutz und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles wollt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht," setzte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich Dir nichts weiter zu sagen, Yvonne. Was ich wissen wollte, hab' ich erfahren."

Damit war Yvonne entlassen.

Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Munde ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Versündigung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt klammert sie sich an den Gedanken; aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorsichtig lauschte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Herta ging mit dem jungen Lichtenfels nach dem Garten. In unerträglicher Stimmung hob Yvonne die Arme hoch. Jetzt fiel die Entscheidung. Wie lange er blieb!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorsichtig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten, an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie versteckte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahende Schritte. Es waren Herta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Neckereien der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte euch, laßt mich einen Augenblick allein! — — Später, Dagobert, später! Ich weiß, Du meinst es gut," wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so fröhlich zusammen gewesen, war ja kaum zum Wiedererkennen. Was mochte da geschehen sein?

Herta zog ihn mit sich fort. Sie schob ihren Arm unter den seinen. „Kommen Sie, Dagobert! Lassen Sie den alten Brummbären! Wer weiß, was ihm über die Leber gelaufen ist. Kommen Sie, wir wollen die Erdbeeren plündern." Sie war froh, den geliebten und begehrten Mann für sich allein zu haben; sie erwartete ja so sehnsüchtig seine Erklärung.

Schwer ließ Lutz sich auf die Bank nieder und stützte sorgenvoll seinen Kopf in die Hände.

Herrgott, diese letzte halbe Stunde mochte er nicht noch einmal durchleben. — Lieber von zehn Vorgesetzten gerüffelt werden als so von der Großmutter. Wie ein gemaßregelter, geprügelter Schuljunge kam er sich vor.

Da hörte er in einer leisen süßen Stimme seinen Namen nennen, und im Nu saß Yvonne neben ihm.

„Mein Lutz!" scheu und sanft küßte sie ihn auf die Wange und streichelte seine Hände. Müde ließ er sich ihre Liebkosungen gefallen, ohne sie zu erwiedern. Ein banges Schweigen herrschte.

Er nickte ein paarmal vor sich hin in seinem trüben Sinnen.

„Ich sehe keinen Weg! Es ist alles aus!" murmelte er.

„Was?!" schrie sie erschreckt. „Was sagst Du?"

Da sah er sie groß an.

„Diese letzte Stunde hättest Du mir ersparen können, Yvonne!"

„Wieso? Hast Du den Brief von Daisy Hammerstein nicht gelesen?"

„O doch! — Aber warum alles so glatt zugeben? Du kennst doch Großmama. Es hätte sich auch anders drehen lassen."

Unwillkürlich nahm sie ihre Hände von den seinen und rückte weg von ihm.

„Denkst Du, Lutz? Da hätte ich lieber den Verdacht auf mich nehmen sollen, den Deine Mutter sowieso schon geäußert hatte, daß ich ohne Ueberlegung ein leichtsinniges Liebesverhältnis mit Dir angeknüpft hätte. Das kann Dein Ernst nicht sein" —

„Dann auch noch zu sagen, wie lange Du schon meine Braut bist, trotzdem ich Dich gebeten hatte, zu schweigen."

Staunend sah sie ihn an, als ob sie ihn jetzt erst ganz kennen lernte. War das denn ihr Lutz, der so unentschlossen und rückgratlos sein konnte, jetzt, nachdem er vor die Entscheidung gestellt war? Doch sie rechnete mit seiner Erregung, hielt ihm die zugute.

„Aber, Lutz, soll ich mich mit Recht wegen Leichtfertigkeit schelten und schmähen lassen? Wenn Du mich lieb hast, kannst Du das gar nicht verlangen! Und in einer Hinsicht ist es gut, daß es so gekommen ist. Nun weiß Großmama wenigstens, woran sie ist und quält Dich und mich nicht mehr mit ihren Heiratsplänen."

(Fortsetzung folgt.)

In meinem **Weihnachts-Verkauf** offeriere ich:

3 Posten Kleiderstoffe

für Blusen, Kostüme, Hauskleider, Röcke und Kinderkleider

extra billig!

Vier Spezial-Weihnachtsmarken **Taschentücher**	Englische **Batisttücher** weiss mit Hohlsaum ½ Dtzd. **50** Pfg.	Weisse **Linontücher** gesäumt ½ Dtzd. **50** Pfg.	Buntkantige **Batisttücher** mit Hohlsaum ½ Dtzd. **75** Pfg.	Echte **Madeiratücher** reinleinen, festoniert und gestickt . . . Stück **95** Pfg.

Es sind nur **vorzügliche gute Qualitäten** die ich, um Besonderes zu bieten, aus meinem Lager zusammengestellt habe.

Posten I Meter **85** Pfg. — Posten II Meter Mk. **1.25** — Posten III Meter Mk. **1.75**

Breitestrasse **Q 1, 1** **LANDAUER** Breitestrasse **Q 1, 1**

Stellen finden.

Für Leitung einer **Kleineisenwarenhandlung** u. **Haushaltungsgegenständ.** in Amtsstadt Badens wird ein tüchtiger, bestens empfohlener, branchekundiger

Geschäftsführer

gesucht, dem Gelegenheit geboten wäre, sich durch spätere Abnahme selbständig zu machen. Gefl. Offert. unter 55989 an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Fräulein

gesucht für Bureau-Arbeiten, die stenographieren kann. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 55994 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Musik-Hochschüler sucht per 1. Jan. 1 o. 2 unmöbl. Zim. Zuschriften u. Nr. 42542 an die Expedition dss. Blattes.

6- evtl. 7-Zimmerwohnung

v. 1. März evt. 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. 55918 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per 1. April 5 Zimmerwohnung Bad, 2 Mansarden u. sonst. Zubehör in guter Lage. Off. m. Preisangabe unt. 55993 an d. Exped. d. Bl.

Direkt von der Fabrik kaufen Sie sehr vorteilhaft

Schokoladen zum **Backen** und **Kochen** geeignet, sehr **kakaohaltig**

in unseren Filialen: **S 1, 4**, am Markt, **U 1, 7**, Breitestrasse

ferner in **Ludwigshafen**, Ludwigstrasse 8

Weihnachts-Ausstellung

Reichhaltige Auswahl in: **Kaufladenartikel, Lebkuchen, Marzipanartikel, Schokolade-Figuren, Bonbonniéren, Atrappen, Baumbehang.** 12331

Gruber & Co., MANNHEIM Waldhofstr. 66/68.

Rheinische Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Zu vermieten

Heinrich Lanzstr. 21 schöne Wohnung 7 Zim., Küche u. Kam. im 5. Stock an ruh. Leute p. 1. April zu v. 21130

Heinrich Lanzstraße 7 eine Treppe, nächst dem Hauptbahnhof, ist auf 1. Dezbr. ein schön möbl. Zimmer z. v. 20839

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Geräumige u. konform ausgestattete 15170 **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Langstraße 9, nächst der Friedrichsbrücke, 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20050

Moltkestr. 7 parterre, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. etc. p. April 1911 zu verm. 21097 Näheres 2. Stock.

Ein Zimmer u. Küche sowie 2 Zim. u. K. p. 1. Jan. z. v. Zu erfr. Seckenhstr. 38, III. 21068

Selbstangefertigte Kücheneinrichtung bill. zu verkauf. 42508 T 6, 10, Werkstatt.

Kaiser-Panorama im Kaufhaus, Bogen 57. Ausgest. v. 19.—25. Dez. einschl. **Neu! Eine interessante Tour in Portugal.** Geöffnet vormittags von 10—12 und nachm. von 2—10 Uhr. 12356

Empfehle mein **Spezialhaus** für Salat-, Tafel-, Majonnaisen- und Oliven-Oele, Frucht-, Tafel- und Weinessige in jeder Preislage. Prima Salatkartoffel. Auf Wunsch wird pünktlich ins Haus besorgt. **Joh. Schwarz, T 2, 22.** Telephon 4430.

Nationalliberale Partei Mannheim.

Montag, den 19. Dezember, abends ½9 Uhr, findet im Café-Restaurant „Germania", C 1, 10/11, ein

Discussionsabend

statt, an welchem die Thesen des Herrn Seminardirektor E. Keller aus Frankfurt über seinen Vortrag: 21182

Liberalismus und Erziehung

zur Diskussion gestellt werden.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, die Mitglieder des Liberalen Arbeitervereins und alle liberal gesinnten Männer und Frauen, die sich für besagte Diskussion interessieren, höflichst ein.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim.
Der Vorstand des Jungliberalen Vereins Mannheim.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 19. Dez. 1910.
Volksvorstellung No. 4.

Minna von Barnhelm

oder: Das Soldatenglück.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Heinrich Göh
Minna von Barnhelm	Lilla Hummel
Franziska, ihr Kammermädchen	Irene Weissenbacher
Just, Bedienter des Majors	Wilhelm Kolmar
Paul Werner, gewesener Wachtmeister	Alexander Köfert
Der Wirt	Emil Hecht
Eine Dame in Trauer	Toni Wittels
Feldjäger	Paul Bieda
Riccaut de la Marlinière	Gustav Trautschold
Graf von Bruchsall	Karl Neumann-Hoditz
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm	Hermann Trembich

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem daran stoßenden Zimmer.

Kassenöff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Vergessen Sie es nicht!

11821

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem eigenen Hause **P 1, 6** zwischen Uhrmacher Lotterhos und Fischhandlung Deuss. Dort bekommen Sie geschmackvollen **Christbaumschmuck** und nicht **abtropfende Lichte** zu billigen Preisen.

Springmann's Drogerie.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle
1 schwere gold. Savonette-Herrenuhr mit Schlagwerk, Minutenrepetition u. Chronograph (Prachtstück)
1 schwere goldene Glashütter-Herrenuhr. 42556
Verschiedene goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Brillantringe, Armbänder etc. etc.
Alles Gelegenheitskäufe, daher äußerst billig zu verkaufen.
G. Schneider, U 6, 13, 3. St.

Stellen suchen.

Fräulein, aus g. Fam. sucht St. p. 1. 1. 11. Stellen. Stütze e. j. Kindern. Ist a. i. Näh. durchaus bewandert. Offt. u. 42452 a. d. Expedit. d. Bl.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 20. Dezbr. 1910. 24. Vorstellung im Abonn. B
Der Barbier von Bagdad
Hierauf:
Tanzspiele.
Anfang 7 Uhr.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr
Kurzes Gastspiel

Dr. phil. G. Rückle
der unerreichte Meister der Gedächtnis und Rechenkunst.

Car Bernhard
mit seinem neuesten Schlager „Moritz".

Georg & Gusti Edler
in ihrer weltberühmten Steirischen Alpenscene.

: Millmann-Trio :
dazu das übrige Sensations-Programm.

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret
Neues Programm.
Rendezvous der Artisten.

Verlangen Sie
nur diese
Reismehlseife

ist die **älteste** am Platze, erfreut sich grosser Beliebtheit Stück **25** Pfg., 4 Stück **90** Pfg.
Und fragen Sie auch nach **„Mimosa"**, bestes Teintwasser. 158.7

Seifenhaus
M. Oettinger Nachf.
Inhaber **R. H. Stocke**
F 2, 2 Marktstr.

Eine Dame sagt's der anderen
bei 55835
Johanna Gau
prima Kopfwaschen
nur **80** Pfg.
Moderne Frisuren
Haararbeiten.
L 4. 10.

Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

Drüsen-

entfernung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich „Altbuchberger Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach der 6. Flasche waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde d. Mark-Sprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd u. blutverbessernd u. bekommt mir viel besser als Zehrwein, den ich früher trank. H. G." Ärztl. warm empf. Literf. 25 Pf. in d. Apoth. u. bei **In der Pelikanapoth.**, bei **Ludwig & Schütthelm** und **Friedrich Becker, G 2, 2,** am Speisemarkt. 8602

Vermischtes.

St. Elisabethen-Verein vbt. Arbeitsnachweis, Bureau Laurentiusstr. 19, Telephon 4224, vermittelt jede Frauenarbeit, Putzen, Waschen, Bügeln, Flicken, Stricken, Weißnähen und alle feinen Handarbeiten, insbesondere Heimarbeit. 20740

Heirat

Heirat.
Suche für mein. Schwager, 31 Jahre alt, mit 12 000 ℳ Vermögen u. eig. Geschäft, d. es an Damenbekanntschaft fehlt, ein tücht., in g. Ruf st. körperl. gut entw. Mädchen (auch Dienstmädchen), nicht unt. 20 Jahr, mit ein. Tauf. Mark Vermög. in Verbind. zu treten. Off. m. Bild u. T. S. 42598 a. d. Exp. d. Bl.

ALLG. RABATT-SPAR-VEREIN E. V.

5% Rabatt
gewähren alle unsere Mitglieder bei Barzahlung.

Für jedes mit unseren **grünen Rabattmarken** vollgeklebtes Buch werden

5 Mark in Bar
ausbezahlt.

Für die Kundschaft unserer Mitglieder liegen

168 000 Mark
bei ersten Banken und bei der städt. Sparkasse zur Auszahlung bereit.

An das sparende Publikum wurden seit Bestehen des Vereins (1906) bis heute 2104?

Eine Million sechshundert und fünfzig Tausend Mark
bar ausbezahlt.

MANNHEIM

Kaufen Sie nur, wo unsere grünen Rabattmarken verabfolgt werden

Gioth's Seife
zum Anseifen der Wäsche unübertrefflichste, enorm schäumende Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toilettenseife für Hôtels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w.
Sparsamer Verbrauch.
Gioth's Seife greift weder die Hände noch die empfindlichsten Stoffe u. Farben an und erleichtert, durch ihre besondere Fähigkeit den Schmutz rasch zu lösen, das Waschen ungemein. Für Verbraucher von Gioth's Seife schöne
Geschenke
9011

Lehrmädchen
Erst. Modewarengeschäft sucht p. 1. Jan. 1911 ein Lehrfrl. u. ein jung. Fräul., mögl. gel. Modistin. Adr. u. Nr. 42587 an die Expedition bis. Bl.

Breitestr., B 1, 3 — **Guido Pfeifer** — Tel. 1396.
Pelze jeder Art und Preislage.
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
— Modelle. —
Auswahlsendungen. 2294 Modernisieren.

Grosse Auswahl gediegener
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie 10222
: Kücheneinrichtungen :
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.
Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.
Möbelhaus Ludwig Zahn
J 5, 10. **J 5, 10.**

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude
Täglich hervorragende :: **KONZERTE** ::
des Wiener Damen-Salon-Orchesters Birrony. 10564

Konzerthaus „Storchen"
1, 2. Breite Strasse. K 1, 2.
Täglich Variété-Vorstellungen
„Der Hohenzollern-Sänger"
Modernes Burlesken- und Lustspielensemble
Ia Solisten, Duette und Quartette. 11291
NB. Bringe meinen anerkannt guten Bürgerlichen Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Ergebenst **J. Dittenberger.**

Nur für Damen
Elektr. Gesichts-Dampf- u. farbige Lichtbestrahlungsbäder
nach neuestem amerikanischem System, sowie elektr. Gesichtsmassage. Jeder Teint, selbst der schlechteste wird verblüffend schön u. wirkt absolut reinigend auf die Haut.
Auch im Abonnement.
Haarfärben
mit allen bekannten Haarfarben

Nur für Damen
naturgetreue u. mustergültige Ausführung.
Ondulation und Manicure
Sc amponieren u. Kopfwaschen in 7 separaten Salons; nur elektrische Trocknung
(Kein Gas)
Haarbleichen
(Blondieren)
im feinsten Blond und Hellblond, wundervolle **Nüancen.**

Sonntags ununterbrochen von 8–1 Uhr geöffnet.
Specialdamenfriseurgeschäft
Herm. Schellenberg, Mannheim
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 891.
9293

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammeringer.

Electron
Erstes, grösstes, bedeutendstes Lichtheil-Institut
am Platze
N 3 3 II Inh. Dir. H. Schäfer. N 3, 3 II
TELEFON 4370. (Vis-à-vis dem wilden Mann.)
Spezielle Behandlung aller chronischen und langwierigen Krankheiten.
10 jährige Praxis
Geöffnet von morgens 9–12 Uhr und abends 2–9 Uhr.
Sonntags von 10–12 Uhr. 11415
Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten.
Damenbedienung durch Frau Dir. **Hch. Schäfer,** Schülerin von **Dr. med. Thure Brandt.**

Tanz-Institut J. Schröder.
Ein Beginn eines **neuen Tanz-Kursus anfangs Januar** zeigt ergebenst an, wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet 12217
J. Schröder, H 2, 6.
NB. Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Für junge Kaufleute!
Rothschild's Taschenbuch
51. Aufl. antiq. statt 9 Mk. für **5.—** Mk. 11841
Stern, vom Stift zum Handelsherrn. 5 Mk.
F. Nemnich Buchhandlung, N 3, 7/8.

Damenschneiderei und Zuschneidekunst
berufsmäßig zu lehren und selbständige Kleidermacherinnen in der besseren Schneiderei zu vervollständ., damit ihnen möglich ist die Schneiderinnenprüfung zu bestehen, haben sich die Leiterinnen der Fachschule 42529
Szadrowicz & Doll,
Mannheim, F 1, 3
Breite Strasse früher N 3, 15.
zur Kenntnis gemacht. Dasselbst wird auch für Damen zum Hausgebrauch Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der eigenen Garderobe erteilt.

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8955
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Elektrische
Christbaumbeleuchtung
ist die Schönste, Gefahrloseste und Billigste.
Elektrische
Puppenzimmerbeleuchtung
bildet den Glanzpunkt eines jeden Puppenzimmers.
— Beachten Sie meine Ausstellung. —
L 6. 11 Peter Bucher L 6. 11
Installationsgeschäft 12302
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
im Anschluss an das Städtische Leitungsnetz.

Toilette-Garnituren, Haarschmuck, Hutnadeln.
„Fabrik-Niederlage" echter Schildpattwaren
von
Sean Putzin & Sohn, Nürnberg
anerkannt leistungsfähiges Haus mit hervorragend billigen Preisen
bei **S. Kugelmann,**
E 1, 16 Planken E 1, 16
11627

— Achtung! —
Beste Gelegenheit
Feine Puppen
gekleidet und ungekleidet, zu billigsten Preisen. 11266
Heinr. Urbach
Planken D 3, 8, 1 Treppe.

Wer seine Möbel nicht ruiniert haben will
der reibe diese, oder lasse sie durch die Spezialfirmenreparaturwerkstätte **A. König, Q 1, 13** nehmen. Eigene Flechterei, als Geflechte Rohrstühle etc. Vorsicht, da Hausierer's Namen d. Firma mißbrauchen.
w072

Bücherbezug auf Ratenzahlungen
Die vielfach auftauchenden Offerten auswärtiger Buchhandlungen geben den unterzeichneten Firmen Veranlassung mitzuteilen, daß sämtliche in diesen Offerten empfohlenen Werken selbstverständlich auch hier am Platze zu den gleichen Bedingungen und Preisen käuflich sind.
Mannheim, Dezember 1910.
Ernst Aletter's Buchhandlung, O 3, 8.
A. Bender's Buchhandlung (K. Albrecht), O 4, 16.
Bruckhoff u. Schwalbe, Buchhandlung, C 1, 9.
Tob. Löffler (G. Werner), **Hofbuchhandlung, Kaufhaus,** Bogen 30/40.
F. Nemnich, Buchhandlung, N 3, 7/8. 11921

Taschentücher
Bielefelder rein lein. Taschentücher, halblein. Taschentücher, Linon- und feine Batisttücher, farbige Taschentücher, **enorm billig.** Namen und Monogramme werden zum Selbstkostenpreis berechnet und sofort besorgt. Grosse Auswahl. Grüne Marken. 9068
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

Auf alle
Beleuchtungskörper
von jetzt bis **Weihnachten**
10% Rabatt 10%
12241
Gaszuglampen
von Mark 14.50 an
Elektr. Zuglampen
von Mark 8.50 an
Osramlampen
Glühkörper u. Ersatzteile für stehendes und Hängegas
Peter Bucher
Mannheim, L 6, 11.

Wechsel-Formulare in guter neuzeitlicher Ausführung zu haben in der **Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Wohnungen

B 1, 12 part., 4 Zimmer mit Zubehör für Bureau auf 1. April zu vm. Näh. B 1, 11, 3. St. 42341

B 5, 15 2 schöne Zimmer m. K. u. f. einz. L. z. v. Zu erfr. 2. St. 42344

Zu vermieten:

C 1, 16, 1 Tr. hoch
schöne Wohnung, 6—7 geräumige Zimmer, event. auch für Bureau geeignet, per 1. April 1911 od. früher zu verm. Näher. im Bureau parterre. 20512

C 8, 6, 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 2. St. 21018

C 8, 19
1 Treppe, schöne geräumige Wohng., 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli ev. früher zu verm. 21134

D 2, 15 4 Tr., 1 abgeschl. kl. schöne Wohnung um den Preis von 480 Mark per 1. Jan. zu verm. 21171

D 3, 10 3 Zim. u. Küche zu verm. 42077

H 2, 5
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Langstr. 24, Telephon 2007. 18895

H 7, 35
1 Tr. hoch, schöne Balkon-Wohnung, 8 Zim., Bad und Küche nebst Zubehör per 1. April 1911 eventuell früher zu verm. Näh. im Laden. 21113

K 2, 18, 5. St., 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. l. 42466

K 3, 28 auf 1. April eine schöne geräumige 6-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 42240

L 4, 3 1 Tr., 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 20071

L 12, 12 2 Tr., Vorderh., frdl. 4-Zimmerwohng. p. 1. Jan. z. v. Näh. das. parterre bei Schwindt. 20204

M 5, 12
3. Stock, 4 Zim. u. Küche per 1. Dezbr. zu verm. 20912

M 2, 15b 3. Stock, schöne 6-Zimmerwohng. mit allem Zubehör p. April zu vermieten. 21006

N 7, 2
neben der neuen Reichsbank 4. Stock, 7 schöne, helle Zimmer, Bad, Garderobe, elekt. Licht, nebst allem Zubeh. per 1. April 1911 zu verm. 20996
Näh. daselbst i. Erdgeschoß.

O 6, 9 (a. Planken)
2., 4. u. 5. Stock, eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, einschl. Zentralheizung, per 1. April 1911 zu verm. 20248
Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 6, 9 (Ecke a. Planken)
zwei eleg. Wohnungen 2. u. 4. St., je 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansard., einschl. Zentralhzg. u. Per Anzug per 1. April 1911 z. v. Näh. T 6, 17, Baubureau. 20249

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19978

O 7, 21 eleganter 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, für Arzt passend, per 1. April 1911 zu vermieten. 20741

O 7, 28
3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. Gontardstr. 29, parterre. Tel. 3886. 42217

T 5 Wohnungen, 1 Zim., 2 Zim., 3 Zim. m. je 1 Küche i. Vordh. zu verm. 21149 Näh. Q 1, 13, König.

T 3, 15
4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, per 1. Dez. c. od. später preisw. zu verm. 20714
Näh. T 1, 6, 2. St., Bur.

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 13127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a 4. Stock, schöne 8-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. — Näh. Büro, Rosengartenstraße 20.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Wohnung od. Bureau
O 6, 10, 5 gr. Zimmer und reichl. Zubeh. zu verm.
Näh. 1 Treppe. 41914

F. GÖHRING

Inhaber: LOUIS GÖHRING

D 1, 4 □ Paradeplatz □ D 1, 4

(Geschäftsgründung 1822)

Empfehle für Weihnachten meine

:: NEUHEITEN in ::

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

vom einfachen bis feinen Genre in grosser Auswahl u. in jeder Preislage

Moderner Künstlerschmuck

in Emaille und echtem Amethyst
:: Aquamarin, Topas etc. etc. ::

Goldene Herren- und Damen-Uhren

nur erste Fabrikate und Original-Marken unter Garantie.

11559

Akademiestr. 11 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 42402

Ecke Otto Beckstraße 4
Wespinstraße 11
(Oststadt-Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 20718
Auskunft M 2, 11, Telephon 1826.

Dammstraße 6
nächst der Friedrichsbrücke, geräumig. 4 Zimmerwohng. evtl. auch 5 u. 8 Zimmerwohnung zu verm. 20951

Elisabethstr. 7.
Eleg. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, mit Erker, Balkon, Speisekammer, Bad u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per sofort o. spät. zu verm. Näheres parterre. 20555

Gontardstr. 6, 4. St., sch. 5 Z., Küche, Bad, Mans. u. Zubeh. bis 1. April 1910 z. v. 42077

Friedrichsplatz
Herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, ab 1. April zu verm. 21052
Näh. Friedrichspl. 1, 111

Friedrichsring U 6, 18
Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruh. Familie per 1. April z. verm. 21145

Friedrichsring 46
6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Garderobe u. Zubeh. im 2. Stock zu vermieten. 20708

Friedrichsring
eleg. 6 Zimmer und Zubehör per 1. April od. früher zu verm. durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 21178 Tel. 595

Gontardplatz 1, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör. 42349
Näheres Meerfeldstraße 11.

Ecke Kobellstr. 18 u. Uhlandstr. 17
(Neubau), schöne 2-Zimmerwohnungen zum 1. Januar 1911 zu vermieten. Näheres im Neubau oder Bureau Rosengartenstraße 28. 21019

Kaiserring 38
9 Zimmer,
Warmwasserheizung, Zubehör (neu hergerichtet) zu vermieten. 21100
J. Peter, Rosengartenstr. 22, Tel. 1806.

Kepplerstraße 42,
in gut. Haus m. Bl. a. Schmuckpl. schöne 2 Z.-Wohng. sof. an best. kl. Fam. z. v. Näh. Bureau i. Hof. [illegible]

Luisenring 6 part. auf den Hof Wohnung, 2 Zimmer u. Küche od. Bureau 3 Zimmer u. kleines Magazin zu vm. 42282

Lameystraße 5,
3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20208

Luisenring 28
3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit Zubeh. sof. zu verm. 42713
Näheres 5. Stock od. Gontardstraße 29, Tel. 3886.

Heinrich Lanzstraße 27
Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396.
Baugeschäft A. Boos. 20084

Wie jedes Jahr

gewähre ich bis auf weiteres

20% Rabatt auf alle gereinigte

Damen-, Herren- u. Kindergarderoben.

So kostet zum Beispiel ein Damen-Kleid Mk. 2.40
ein Herren-Anzug Mk. 2.40
gewöhnl. engl. Tüll-Gardinen per Stück Mk. 0.50
bei tadelloser Ausführung und schnellster Bedienung

Pfälzische Dampffärberei und Chem. Reinigungs-Anstalt Friedrich Meier, Mannheim

Tel. 3800. P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19. Tel. 2291.
Ludwigshafen, Ecke Bismarck- und Oggersheimerstr.
Telephon 601. 11918

Zu **Weihnachten** empfehlen:

Gummi- und Celluloid-Puppen, Tiere und Bälle. — Unzerreissbare waschbare Bilderbücher. — Bedruckte Bogen zum Selbstanfertigen von Puppen und Tieren. — Neue Geduld- u. Beschäftigungsspiele. — Figuren zum

Humpty-Dumpty-Zirkus

(Preise ermässigt).

Gummi-Tischdecken. — Wandschoner und Tischläufer. Frauen- und Kinder-Schürzen.
Kork-Vorlagen für Badezimmer. — Leder- und Gummi-Tür-Vorlagen.
Frisierkämme, Haar- und Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwammtaschen, Reisekissen, Necessaires, Celluloid-Dosen aller Art, Schwämme, Haushaltungs-Handschuhe zum Schonen der Hände.

Spezialität: **Hosenträger**
Regenmäntel und Gummischuhe.

Brotkörbe, Servierbretter, Eimer, Fussbadewannen, Kannen und Kübel aus Holzstoff!

Helios- u. Thermos-Flaschen.

Sport-Artikel:

Amerikanische Rollschuhe mit Stahlrollen auf Kugellager bis zu den einfachsten Systemen.
Fuss- und Schleuderbälle, Hockey-Stöcke, Tennis-Schläger.
Zimmer-Turn-Apparate und Hanteln. 12065

Hill & Müller

N 3, 11. Gummiwarenhaus Kunststrasse.

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 20650

Max Josefstr. 14
Elegante 4-Zimmerwohnung im 3. Stock bis 1. April zu vermieten. Näheres part. rechts. Telephon 3987. 21071

Rupprechtstraße 12
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas rc. sof. od. später zu vm.
Näheres bei Burger, 3. Stock links. 19199

Rosengartenstraße 19
schöne 3 oder 4-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Besichtigungszeit 10—4 Uhr Werktags. 21132

Rheindammstraße 1, 3-Zim.-Wohnung per 1. April oder früh. preisw. zu verm. 42467

Rheindammstr. 1, III., schöne 3-Zimmerwohnung per sof. od. 1. Jan. zu verm. 42454

Rheindammstr. Nr. 40
Stallung für ca. 8 Pferde mit Heuspeicher und Keller, ferner großer Kammer sowie Schutzdach für 2 Wagen sof. ganz oder geteilt zu vermiet. Näh. H. Kirsch, K 3, 1. 21180

Rheinaustr. 30,
2. St., sch. 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Z., elekt. Licht, fr. Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, z. vm. Näh. part. 42338

Rupprechtstraße 9
Elegante 5 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 4. (ev. 2.) St. p. 1. April zu v. Näher im 4. Stock. 21167

Rupprechtstr. 13 part.,
eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht per sof. zu vermieten. 21081

Rupprechtstraße 16,
5 Zimmer mit allem Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. Näheres Wenger. 42476

Lange Rötterstr. 74 Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans., Laden m. Wohnung u. groß. Lagerraum pr. 1. April 1911 evtl. fr. zu verm. Näh. U 3, 2, part. Tel. 3384 21591

Rheinhäuserstr. 27
2 u. 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 1. Stock. 21107

Seckenheimerstr. 14, in freier Lage, gegenüber der Kunsthalle, eine schöne Wohnung im 4. Stock, aus 6 Zimmern u. allem Zubehör bestehend, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst. 42450

Seckenheimerstr. 110a 3. St. 2-Zimmerwohnung zu vermiet. 42231

Seckenheimerstr. 112,
1. Stock, 3 Zimmer nebst Küche u. Gaupe per sof. od. später zu verm. 41896

Schimperstr. 4
schöne komfortable 5-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. z. erfrag. Mittelstraße 4, part. [illegible]

Schimperstraße 24.
3 schöne 5-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Speisekammer u. Mädchenzim. sehr billig mit reichl. Zubeh. bis 1. April zu vermieten. — 1 Wohnung sof. od. spät. z. v. Zu erfr. bei Herrn Hch. Bauth, Schimperstr. 24, part. 21143

Schwetzingerstr. 44, 3 Tr. l. bei der Heinr. Lanzstr. ein schön möbl. Zimmer auf 1. Jan. bill. zu verm. 42248

Tattersallstraße 8, II.,
Nähe des Hauptbahnhofs, schöne Wohng. u. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 21118

Traitteurstr. 46, 4. St. 5 Zimmer, Küche, ganz oder geteilt, sehr preisw. sofort zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstr. 61, 4. St. b. Birnstiehl. 20817

Waldparkstr. 33, 1 Zim. Küche u. Bad, Aussicht nach Rhein zu v. Telephon 1130. [illegible]

Werftstrasse 2[illegible]
14. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. November z. v. [illegible]
Näh. Eichbaumbrauerei.

Werderstraße 29
Herrschaftl. Wohnung, 3. St.,
7 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April 1911 an ruhige Familie zu vermieten. 2012
Näheres 2. Stock daselbst.

Werderstraße 33, parterre
7 Zimmer, Küche, Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429
Näh. Baubüro Hch. Langstraße Nr. 24, Telephon 2007.

Wespinstr. 4,
Ecke der Wespin- u. Bachstraße, vollständig neu modern hergerichte., Parterrewohnung, 5 Zimmer (m. freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, Mansarde rc. Preis 1200 Mk., z. v.
Näheres Werderstraße 29, 2. Stock. 21126

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

Windeckstr. 22, 3-Zimmerwohng. sow. 1 unmöbl. Zim. zu verm. Näh. 3. St. lks. od. Prinz-Anlage 7 pt. 42236

Am Tennisplatz.
Schöne neuhergerichtete 4-Zimmerwohnung (4 Trepp.) mit all. Zubeh. sof. od. früh. zu vermieten. Näh. Goethestraße 10, 2 Treppen. 21001

6-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad und Zubeh. im 3. St. zu verm. Näh. Jungbuschstr. 4, 4. St. 42172

3-Zimmerwohnungen
mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten:
Windeckstraße 35/37, 2. Stock,
do. „ 3. Stock,
do. „ 4. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock,
Bellenstraße 61, 4. Stock,
Käfertalerstraße 50, 4. Stock.

2-Zimmerwohnungen
mit und ohne Mansarden
H 3 Nr. 8,
Uhlandstraße Nr. 19.

2 schöne Läden
Windeckstraße Nr. 34 zu vm.
Näheres J. F. Schmitt, Baugeschäft, Telephon 1145, Lange-Rötterstraße Nr. 10. 19834

Souterrain,
enth. 5 helle Zimmer und Küche, Nähe Panorama, für Geschäftsräume ev. a. Wohn. zu vermieten. Zu erfragen i. d. Expedition d. Bl. 21065

Wohnungen, 4 Zim. u. K. m. Bad 54 ℳ, 2 Zim. u. K. 30 ℳ mit Rücksicht auf gute Mieter um den billig. Preis v. sof. od. bis 1. Apr. zu vm.
Näh. Lorzingstr. 5, Laden. 43000

2, 3, 4 und 5-Zimmerwohnungen
in einfach u. best. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1831. 17400

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lorzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres Baubureau Langstr. 39 part. oder Dammstr. 26, 3. St. [illegible]

Eleg. 8 Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubehör, 3 Treppen, in der Hebelstraße, wegzugshalber per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. bei Emil Klein, Agent, L 3, 7, Tel. 3525. 21080

3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später, Gontardstr. 40 nahe Hauptbahnhof. 19936

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751
Fuchs & Briesker, G. m. b. H., Schwetzingerstraße 53.

Schöne 3 Zim.-Woh.
[illegible]
Näh. Augartenstr. 6, [illegible]

Schöne 5 Zim.-Wohn.
mit Bad, Warmwasserheizung, elektr. Licht etc. in nächster Nähe des Hauptbahnhofs per 1. April preiswert z. verm. Näh. durch 21181
Max Schuster. Tel. 1273.

Freundliche 1, 2, 3 und 4-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör sof. zu verm.
Näh. Bureau Augartenstraße 22. 2100[illegible]

MARCHIVUM

Unterricht.

Le personnes qui désirent faire partie d'un

Cercle de lecture et de conversation française

cercle dirigé par le professeur français

Ott Marius,

officier d' académie, peuvent venir le mercredi soir à 8½ à l' Ecole française. 55840

P 3, 4

Pour les dames, cercle à 5 heures.

Stenographie und Maschinenschreiben

erlernen Sie schnell u. gründlich. Kursus v. Mk. 10.— an Kostenl. Stellenvermittlung

Handelsschule Schüritz

T 2, 16a. Tel. 4621.

55143

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in

Ecole française

P 3, 4. 53965

In Kunst, Literatur, Deutsch u. Französ. (a. Nachhilfe) erteilt Unterricht. **O. Lützel**, Kunststud. mit Auszeichnung u. staatl. Attest. Thoräckerstraße 3, Mannheim. 4412

Ankauf.

Alte Zahngebisse

Gold, Silber, Platin kauft zu den höchsten Preisen; Zahn bis 50 Pfg. Auf Wunsch komme ins Haus. Postkarte genügt. 53266 **M. Gordon, T 2, 22.**

Gute, gebrauchte **Violine** zu kaufen gesucht. Off. unt. L. W. 55071 an die Exped.

Alte Gebisse

Zahn bis 50 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13.**

Alt Eisen

alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54079 **Adolf Nurkowski, T 2, 4.** Telephon 4318.

Zahle höchste Preise für getragene **Herren- und Frauenkleider**

Schuhe, Bettfedern, Wäschzeug, Möbel, Hausgerät aller Art. Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach auswärts. zahle geft. Offert. erbittet

Goldberg, T 2, 9

53894

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 53616 **Frau Hebel, F 5, 11.**

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi kauft zu höchsten Preisen **August Fischer**, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2189. 39621

Achtung!

Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, zahle stets die höchst. Preise! Postkarte genügt. 55869

Weisberg, J 5, 19.

Ich kaufe 50695 getragene **Herren- und Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.

Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten.

M. Goldberg. Schwetzingerstr. 149.

Zahle höchste Preise für Möbel u. Kleider, Pfandscheine. 53386 **Köhler, H 4, 4.**

Achtung!

Zahle hohe Preise für getr. Kleider

Schuhe und Stiefel Möbel und Bettfedern

Wegen dring. Bedarf

gefl. Bestellung erbittet

Brym G 4, 13

Kaufe auch alte Gebisse. 55653

Ein

Photograph.-Apparat

als

Weihnachts-Geschenk

ist für Jung und Alt immer eine freudige Ueberraschung. Reichhaltige Auswahl hierin und fachkundige Bedienung finden Sie in der

Photo-Handlung „Pini"

Mannheim N 3, 9 (Kunststr.)

(früher C 1, 1)

Vertretungen der Firmen: 11842

Goerz — Ica — Kodak — Zeiss etc. etc.

Weihnachts-Ausstellung!

Für das Weihnachts-Geschäft bringe ich sämtliche Neuheiten des Marktes in

Glas · Porzellan Steingut und Metall

bei anerkannt bester Qualität und mässigen Preisen.

Louis Franz

O 2 . 2 12164

Fr. Carl Barth

Inh.: Karl Vogel

Mannheim, Rathaus (Kaufhaus) Bogen 12, Breitestrasse.

Erstes und grösstes 11974

Spezial-Geschäft feiner Stahlwaren.

Taschenmesser, Scheren Bestecke, Löffel und Gabeln

in silberweissem Alpacca u. schwerer solid. Versilberung

Nagelpflege- und Scherenetuis, sowie sonstige Geschenk-Artikel in reicher Auswahl

Rasiermesser unter Garantie.

Gillette, Luna, Nanu u. andere Rasierapparate usw. sowie sämtliche einschlägige Artikel

in bester Qualität zu mässigen Preisen.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kaufladen-Artikel

in Marzipan und Schokolade

sowie **Lebkuchen** in prima Qualität und **diverses Weihnachts-Gebäck.**

Georg Ehrbar Zuckerwarenfabrik Q 1, 15

H 4. 28 Detail-Verkauf **H 4. 28**

Vereine erhalten Rabatt. 11890 Grüne Marken.

Zu verkaufen.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch. Offeriere Ihnen z. B.

Engl. pol. Bettstellen	42 M.
Muschelbettst. m. u. bl. pol.	37 „
½ franz. Bettstellen	30 „
Waschkommode m. Marm.	32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45.	48 „
Vertikow mit Spiegel	42 „
Schreibtische m. Tucheinlag.	28 „
Nachttische mit Marmor	12 „
Salontische m. Stegverbnd.	18 „
Trumeaux mit Spiegel	35 „
Kamelltaschendivans 45.	50 „
Büfets m. Schnitzer 115.	125 „
Kücheneinrichtungen	85 „

Reich. Einrichtungen stets vorrätig.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer

J 2, 8. 50944

Sämtliche **Caruso-Platten** — vorrätig. — Grammophon-Haus Planken E 2, 1.

54190

Günstige Gelegenheit zu Weihnachten.

Frack, Smoking, Gehrock u. Joppen, Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Schuhe, Damenkleider, Seidenes Kleid u. a. m. gut erhalten preiswert zu verkaufen in 58099 **H 3, 7. H. Meisel** Telephon 3536.

Kassenschrank

wegen Todesfall billig zu verkaufen. Offert. unter 55526 an die Expedition d. Bl.

Blüthner-Piano

fast neu, sehr billig zu verkaufen, Rheindammstr. 11, parterre links. 55948

Linoleum-Läufer, fast neu, sehr billig abzugeben. 42463 Gch. Lanzstraße 33, III.

Gasherd, wenig gebraucht, für 6 M. abzugeben. 42464 Heinr. Lanzstraße 33, III.

Davoser Fußsack, neu, für 20 M., Handkoffer, fast neu, zu verkaufen. Näh. Rheindammstraße 1, II. 42468

Versch. Elektrisier-Apparate billig abzugeben. 42474 Moltkestraße 4, III.

Puppenwagen u. Schaukelpferde repariert billig. 42445 J. Kaiser, N 2, 14.

Piano, gespielt abzugeben bei Heckel, O 3, 10. 55388

Nur Rosengartenstr. 32

Feine moderne Nussbaum- und Eichen- **Büfetts** prima Qualität, zu **148 Mark** zu verkaufen. 55242

Bad. Holz-Industrie Recha Posener

Nur Rosengartenstr. 32

Ecke Tennisplatz.

Panzer-Kassenschränke

6 Stück kleine „Feuer- und Diebessichere" Innenmass 65 cm hoch, 45 cm breit, 30 cm tief. 55952

Ganz in Stahl und Eisen. Solide Arbeit.

Gelegenheitskauf.

Gesamthöhe 1.60 Meter.

Fabrik: Alphornstr. 13, Mannheim. Tel. 4323

Ein gut erhalten. Klavier (Berdux) billig abzugeben. Riedfeldstr. 5, part. 53784

Nähmaschine billig zu verk. S 4, 17, pt. 42385

Pianos

neue u. gespielte, erstklassig m. Garantie, äußerst billig bei Hüther, B 4, 14. 53367

Bureau-Möbel

einzeln sowie ganze Einrichtungen (auch gebraucht).

Vorteilhaftester Bezug.

Daniel Aberle

G 3, 19. — Tel. 2216.

53739

Schlafdecken

wollene und baumwollene

Kameelhaardecken

Piqué-Decken

12245 weiss und farbig

Tischdecken

in schöner Auswahl empfiehlt

L. Wallmann

D 2, 2. D 2, 2.

Hiervon zurückgesetzte Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

12244

Zu Weihnachten

empfehle

Gummi-Puppen, Tiere u. Bälle

Celluloid-Puppen, Köpfe u. Arme,

Bälge in Leder und Ledertuch

Perücken

in allen Arten und Frisuren

abgep. Gummi-Tischdecken

Wachstuche, Tischläufer

u. Wandschoner

Frauen- und Kinderschürzen

Gummi-Galoschen

Wärmflaschen

Hosenträger

Plasticine-Knetgummi

in Kasten und einzelne Stücke

Humpty-Dumpty-Circus-Spiele

sowie einzelne Figuren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Georg Hoffmann

D 1, 13. D 1, 13.

Vornehme Weihnachtsgeschenke!

Straußfedern, Boa, Fächer & Reiher. Marabu-Hüte, Boa & Muff. Ballblumen, zu Fabrikpreisen. 6301

Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, 2. St.

Pariser Straussfeder-Wäscherei & Färberei.

Möbel

Praktisch. Weihnachtsgeschenk!

Nur Rosengartenstr. 32

Feine Büfetts, Bücherschränke Schreibtische Chaiselongues und Decken, Vertikos, Diwans, Flurständer u. Bilder zu staunend billigen Preisen abzugeben. 55888

Bad. Holz-Industrie

Recha Posener

Rosengartenstraße 32

Ecke Tennisplatz.

Kassenschrank

mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf.

Gewerbe-Halle

C 5, 1. 52188

Kommode gr. u. Stuhl (Rokoko), Alabaster-Uhr (Emp., d'Albert), Petroleumofen, Hängelampe, billig zu verk. L 6, 14, part. lks. 42375

Gelegenheitskauf für Brautleute! Schöne 3-Zimmer-Einrichtung, eichen, wenig gebr., u. Küche u. d. Hälfte d. Einkaufspreis abzugeb. Händler verb. Näh. Jos. Höflein, Tapezier, J 5, 6, III. 42409

2 Nähmaschinen billig zu verk. O 7, 6. 42130

Gelegenheitsk. f. Weihnachtsg.

1 Sprechapparat, 1 Singerhandnähmaschine, 1 Zither, 1 Kinderspieltisch, 1 Kücheneinrichtung, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, alles fast neu. 1 neuer Diwan Staunend billig! Eichelsheimerstraße 37, Laden. 42330

Passendes Weihnachtsgeschenk

Solid gearbeiteter Kassenschrank, Möbelstück vorstelld., zu verk. L 4, 3. 42340

Kompl. Schlafzimmer (Sat.), Pitschpine-Küche, Büfett, Vertiko, Diwan, Spiegelschrank, Pianino bill. z. vk. G 2, 19. 55753

Kassenschränke

Alfred Moch

B. Pfeuffer's Nachf.

E 5, 5. Tel. 1759.

968511

Schreibmaschine erstklass. Fabrikat, gut erh., billig abzugeben. Off. u. W. 42406 an die Exped. ds. Bl.

Verschiedene Möbel und Rippsvorhänge billig abzugeben. 55960 P 5, 4, 1 Treppe.

Goerz-Klapp-Kamera

13×18, mit Cassetten. 55968 E 2, 16 (Apotheke).

Zinn-Liebhabern empfehle a. p. Weihnachtsgabe schöne Schüsseln, Platten u. Teller. 42329 Heinr. Lanzstr. 19 part.

Gold-Herrenuhr

Doppeldeckel u. 1 Kavalieruhrkette, 15 kar., fast neu, Anschaffungswert 240 M. zu jedem angemessenen Preis abzugeben. Händler verbet. 42368 S 6, 43, 3. Stock.

Kleiner, gebrauchter

Kassenschrank

billig zu verkaufen. 52312 Alphornstraße 13.

Schöne gr. Dampfmaschine f. Spiritusheiz., 50 M. gekostet, zu 20 M. zu verkauf. Bahnhofsplatz 7, Bureau hofwärts. 42515

Möbel: 1- u. 2tür. Schränke, Ausziehtisch, Diwan, Sofa, Nähmasch., b. Fahrrad z. vk. 42453 H 4, 4.

Pianino sehr schöner Tonu. Ausstattung, Ia. Fabrikat, noch neu, sehr billig abzugeben bei 55951

Siering, C 8, 8.

Polyphon-Musikwerk

mit 20 großen Platten, sehr schön spielend, sowie schöne Majolikapetroleumzuglampe auch für Gas zu brennen, billig zu verkaufen. 42491 Schumannstr. 5, 2. St.

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Möbel, Dekoration, Teppiche
Atelier für Innenarchitektur,
Teleph. 648 Teleph. 648
11728
N 3, 10. Permanente Ausstellung N 5, 2.
- - - fertiger Wohnräume - - -

Herrngehpelze
In grosser Auswahl und allen Preislagen.
Richard Kunze 11846
im Rathaus, Paradeplatzseite. Tel. 6534.

Verkauf

Empfehle mein anerkannt
Feines Hutzelbrot
garant. reinen **Honiglebkuchen**
sowie **Weihnachts-Konfekt**
feinste Backart, ächte holländ. Specialitäten, als auch meinen sehr beliebten, täglich **frisch gerösteten Zwieback.**
Karl Bertele,
D 6, 14. 55612

Verkauf
von gebraucht., aber noch **sehr gut** erhalten.
Wirtschafts-Inventare
wie grosses bess. Büfett Leinenstores m. Messing-Garnitur, Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt.
Näheres Bureau 20446
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Ein gespielter
Flügel
von Steinway&Sons hervorragend schön! sehr preisw. zu verkaufen. 55861
Heckel
Pianolager O 3, 10.

Nur Rosengartenstr. 32
Ecke Tennis-Platz.
Komplettes modernes
Schlafzimmer
mit grossem Spiegelschrank, Waschtisch mit weissem Marmor und Facettspiegelaufsatz zu nur
175 Mk.
Diwan auf Federn gearbeitet **35 M.**
Vertiko mit bunten Scheiben **38 M.**
zu verkaufen. 55567
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32

Für Milchhändler.
2 neue Milchwagen und 1 neuer Handwagen zu verk.
G. Kingle, Schmiedemstr., Holzstraße 9a. 42368

Wachsamer Kriegshund zu verk. H 3, 11 part. 42362

Wer ist Cassa-Abnehmer für unsere beiden (1 kl. u. 1 größ.)
Kassenschränke
Offerten unter R. 257 an die Expedition dieses Blattes 8734

Laden-Einrichtungen, Regale sowie Teilen,
neu u. gebraucht, stets vorrätig bei billigst. **Aberle**, F. 3, 19.

Gelegenheitskauf
Stell. **Tafelgarnitur**, schwer, Silber, bill. abzug. Gfl. Off. u. Nr. 42540 a. d. Exp. d. Bl.

Liegenschaften

Baureife Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 5000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52827
Näh. **L. Bolz**, Baugeschäft, **Seckenheim**, Hauptstr. 132.

Villa
13 Zimmer neuerbaut mit allem Comfort, Centralheizg., Autocarage etc. in **bester Lage** von
Heidelberg
billig zu verkaufen.
Leop. Simon, C 7, 11
Tel. 2654. 55786

In Schlierbach
— bei Heidelberg —
8 Minuten von der Bahnstat. sowie der elektrischen Bahn entfernt, ist ein zirka 38 Ar großes, eingefriedigtes, schön gelegenes **Grundstück**, bepflanzt mit tragbaren Obstbäumen preiswert **zu verkaufen.** Herrliche Aussicht nach dem Gebirge und Neckartal.
Offerten unter Nr 54514 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Auf das Direktions-Bureau einer hiesigen Versicherungsgesellschaft werden einige
jüngere Beamte
mit schöner Handschrift **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 55958 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngerer, perfekter
Stenograph und Maschinenschreiber
für hiesige größere Maschinenfabrik per 1. Januar 1911 **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 55953 an die Expedition d. Blattes.

Bess. ält. **Frau** sucht Stelle bei ält. Person, auch Eheleuten. Off. unt. Nr. 111 Z. hauptpostlag. Mannheim. 42516

Tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
findet Stelle. **Färberei Kramer**, Bismarckpl. 15/17. Zu melden zw. 12—1 Uhr. 55827

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 5472
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Gesucht für ein **Herrschaftshaus** bei Bonn a. Rh.: 1 **Mädchen**, das perfekt kochen kann, 1 **Mädchen**, das tüchtig in Zimmer- u. Handarbeit ist bis 1. Jan. 1911. Nur solche, die schon in ersten Häusern gedient, wollen sich melden. Näh. **Ludwigshafen**, Schützenstraße 7. 42361

Fräul. wünscht die amerik. u. doppelte Buchführung bei einem Fachmann gründl. zu erlernen u. zwar nach Geschäftsschluß. Gefl. Offert. erb. u. 42528 an die Exped.

Stellen suchen

Buchhalter
erste Kraft,
mit der doppelten Buchführ., div. Systeme inkl. Abschluß, Bilanz u. all. sonst. Bureauarbeiten durchaus vertraut, firm in Korrespond., Bank- u. Kassenwesen, sucht per 1. April 1911 anderw. Stellg. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Angebote u. Nr. 42444 an die Expedition dss. Bls.

Ein anständiges Fräulein, 22 Jahre alt, welches schon in besseren Häusern und im Ausland war, sucht Stelle zu Kindern od. für Haushalt in kleiner Familie. Nach auswärts wäre sehr erwünscht. Offert. R. Kreyler, Rue du Channy 98, Waldhof. 42456

Junge Frau sucht **Bureau zu reinigen.** Näheres in der Expedition dss. Bls 42484

Ein jg. Konditor-Gehilfe sucht sof. Stellg. Off. unt. 42490 an die Exped. erbet.

Tücht. Restaurationsköchinnen suchen Stelle per sof. u. 1. Jan. **Frau Kroschel** T 5, 10. Tel. 4797. 55965

Mietgesuche.

In der Nähe d. Bahnhofes wird ein groß. helles leeres **Zimmer** mit sep. Eing. für Bureauzwecke, möglichst mit anschließendem **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**, part. oder höchstens 1 Treppe in ordtl. Hause per bald zu miet. gef. Off. u. 55898 an die Exped.

1 Zimmer-Wohng. u. Zub. sol. Stadtteil bevorzugt. 1. April gesucht. Offert. unt. 42440 an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann
sucht einfach möbl. Zimmer in kleinem Haushalt. Off. m. Preisangabe u. Nr. 55860 an die Exped.

Fräulein
sucht hübsch und sauber möbl. Zimmer per 1. Jan. bei kleiner Familie, mögl. Nähe Oststadt.
Offerten unt. 55941 an die Exped. d. Bl.

Jung. Ehepaar sucht per 1. Juni schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Würde auch Hausverwalterstelle mit übernehmen. Bevorzugt Neckarvorst, neues Viertel oder Nähe Weinprinzstiftstr. Offert. unt. Nr. 55874 an die Exped.

3-Zimmer-Wohnung m. Bad gesucht. Gfl. Stadterweitg. v. Feudenheim. Offerten u. Nr. 42534 a. d. Expedition d. Bl.

Läden

E 2, 4/5 nächst Planken
großer **LADEN** mit Hinterraum (sonst. Zubehör) per **1. April 1911** zu vermieten.
Näheres: **Ernst Weiner, C 1, 17.** Tel. 1188. 21133

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 17005
Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

Eckladen
— 5 Schaufenster —
H 6, 1 21107
— Jungbuschstraße —
per sofort zu vermieten. — Wird eventl. auch zu einem **Weihnachtsverkauf** oder **Ausstellung** abgegeben.
Näheres durch **J. Zilles**, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, 1 — Tel. 876

Läden, O 6, 9/9a
(Ecke kl. Planken u. Heidelberger Straße), gr. mod. Schaufenster, teils Souterrainräume. Zentralheizung etc., auf Frühjahr 1911 zu vermieten. Näheres **T 6, 17.** (Bankbureau) Tel. 881. 20753

S 6, 16
Laden mit od. ohne Nebenraum per sofort zu vermieten. Näh. **S 6, 16,** 1 Tr. rechts. 1789.
20282

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau. 20017

Dalbergstr. 8
Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock.
21006

Eichelsbstr. 10 Großer Eckladen (bish. Colonialw.) per 1. April zu verm. 42479

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden mit Zentralheizung auch als Bureau zu verm. 41594
W. Gross, U 1, 20. — Tel. 2554.

Gontardstr. 41
Schöner Laden mit großer zwei Zimmerwohnung in dem bisher ein Butter- u. Käse-Geschäft geführt wurde p. sof. od. später zu verm.
21050 Näheres 2. Stock.

Lenaustr. 3.
Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung sowie Auto-Garage zu verm. Ferner 1 helle geräumige Werkstatt.
Zu erfragen Uhlandstr. 4 3. Stock. 19818

Meerfeldstr. 40,
2. St., Laden mit Wohnung per 1. April zu vm. 42376

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin, für jedes Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres **J 1, 6,** 2. St.

Laden mit Zimmer
in vorzügl. Lage f. M. 1200 jährl. p. 1. April 1911 zu verm. Evtl. mit 4-Zimmerwohng.
Schriftl. Off. u. Nr 20084 an die Expedition ds. Bl.

Ein hocheleganter
Laden
mit 2 modern. Schaufenstern in der **Breitestraße** p. Jan. od. später **zu vermieten** durch
B. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur, P 5, 12
Telephon 1770. 21065

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033
Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Wandeckstr. 31, Tel 1145.

Laden mit 3 Nebenräumen
per 1. Januar 1911 in allerbester Lage **Breitestr.** nächst dem Kaufhaus zu vermieten.
Näheres **Leo Weil & Bentz,** Immobilien-Büro, Tel. 4828, **P 2, 2.** 8209

Seckenheimerstr. 38, schöner großer **Laden** mit 3 Zim.-Wohng., Badezim. etc., auch für Bürozwecke geeignet, sofort **billig** zu verm. Näh. 3. St. das. 19843

Neubau, beste Lage
der Kunststraße
per Frühjahr zu vermieten:
1 Laden
mit **Souterrain u. auf Wunsch 1. Etage.**
Näh. Immobilien-Bureau
Levi & Sohn,
Tel. 595. Breitestr. **Q 1, 4.**
21177

Werkstätte.

Wallstadtstr. 3 Werkstatt
mit elektr. Anschl. zu vermieten. Näher. part. oder Meerfeldstraße 55, Tel. 3194. 20068

Mechanische Werkstätte
große, helle, schöne Räume in der Nähe des Meßplatzes direkt. Haltestelle der elektr. Bahn, per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. **Lorzingstraße 51,** 2. Stock. 20951

Bureaux.

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 **Bureauzimmer** zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20046

E 3, 15, Planken
Bureau, 1. Etage
5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 20910

Eichendorfferstr. 37
Räume zu Bureau, Werkstatt od. Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Tel. 872. 19400

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfts- u. Stadtlage nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 20678
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Magazine

Magazin und Bureau,
ca. 280 qm, 3. Stock u. Souterrain zu vermieten. 21048
Rheinhäuserstraße 54. Näh. Wespinstraße 8.

Mittelstraße 22,
schöne große Kellerräume per sofort zu vermieten. 20030

Helles, geräum. Magazin
preiswert zu vermieten. 20078
Lud. Mannheimer, H 7, 28.

Rheindammstr. 40
Lagerraum
(zweischiffig, Neubau) mit besonderem Eingang, ferner
grosser Keller
mit bes. Eingang, außerdem
Stallung
für 3—4 Pferde, mit Nebenraum u. Remise, alles ganz oder teilw. ev. auch vorübergehend sof. zu vermieten 20171
Näheres H. Kirch, K 3, 1.

Magazin ev. m. **Bureau** sofort zu vermieten. 20043
G 2, 2. Marktplatz.

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-näckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per Frühjahr 1911 zu vermieten.
B. Ottermann, Luisenring 45a.
20537

Waffen-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. 12209
Jagd- und Scheibengewehre, Zimmerbüchsen, Revolver, Jagdrequisiten, Joppen, Hüte, Gamaschen etc., sowie **Taschenmesser und Spazierstöke** zu sehr herabgesetzten Preisen.
P 4, 13 Karl Pfund P 4, 13

Weihnachts-Ausstellung
ELEKTRISCHE KRONLEUCHTER
für Salon, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Boudoir.
AMPELN
für Schlafzimmer, Kinderzimmer, Haus- und Treppenflur.
STEHLAMPEN
für Schreibtisch, Nachttisch, Salon.
ELEKTRISCHE KOCH- UND HEIZAPPARATE
Kaffeemaschinen, Teekannen, Kochtöpfe, Wasserkocher, Kasserollen, Bügeleisen für Haushalt und Gewerbe, Zimmeröfen, Fusswärmer, Bettwärmer, Heizplatten, Zigarrenanzünder, Brennscheerenwärmer.
Praktische und vornehme Weihnachts-Geschenke.
8282
Stotz & Cie.
Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.
Haupt-Vertretung der OSRAM-LAMPE
Tel. 662, 980 u. 2032. Mannheim. Litera O 4, 8/9.

Bevor Sie Ihre Einkäufe zu Weihnachten
machen, vergessen Sie ja nicht die reichhaltige Auswahl der letzten Neuheiten in
Uhren, Gold- und Silberwaren
der altbekannten Firma 11888
Jacob Kraut
Uhrmacher und Juwelier
T 1, 3 Breitestrasse **T 1, 3**
einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.
Spezialität: **Trauringe.**
Grüne Rabattmarken! Grüne Rabattmarken!

MARCHIVUM

Billigste Einkaufsquelle für Linoleum

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Linoleum-Teppiche

Fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

Muster durch und durch

daher unverwüstlich

200×250 200×300 250×350 300×400

werden zu dem noch nie dagewesenen Preis von **12 Mark** an, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Alle bei mir gekaufte **Teppiche** werden **gratis gewachst, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184.

11359

Als Weihnachts-Geschenk werden Haarketten von mir selbst angefertigt. Zöpfe v. Mk. 3.50 an. Otto Weber, Friseur, **T 6, 8.** 16450

Zu verkaufen.

Passende

Weihnachts-Geschenke

Musik-Instrumenten Violinen, Mandolinen Accord- u. Schlagzithern Zieh- u. Mundharmonikas Grammophon-Spieldosen etc. Schulen u. Musikalien allen Musik-Instrumenten

Schmitt, G 3, 19a.

Accord-Schlag-Zithern, Klaviere, Harmoniums werden gestimmt und gründlich repariert. 42379

Piano-Musikinstrumentenhandlung.

Grammophon

ächtes groß nebst ca. 100 Grammophon- u. Zonophonplatten, wie neu, allerbilligst zu verkaufen. Platten auch partieweise **U 4, 9,** 2 Tr. 42702

Gold-Herrenuhr

Doppeldeckel u. 1 Kavalieruhrkette, 14kar., fast neu, Anschaffungswert 240 ℳ, zu jedem angemessenen Preis abzugeben. Händler verbet. 42568 S 6, 43, 3. Stock.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete

Möbel

als **Büfetts, Kleiderschränke u. Vertikos, Schreibtische, Schreibsessel, Salon-, Sofa-Speise- und Servier-Tische, Schaukeln, Flurgarderoben, Etageren, Rauchtische, Palmenständer, Paneelbretter, Garnituren, Divans, Trumeaux** mit und ohne Stufe, **Pfeilerspiegel** in sämtlichen Grössen, **Bilder, Wand- und Taschenuhren,** in ganz hervorragender Qualität, ferner **Stepp- u. Tischdecken, Portieren, Gardinen Teppiche etc. empfehle in enormer Auswahl**

gegen bar und zu kulantesten Bedingungen auf Kredit!

N. Fuchs Mannheim D 5, 7

Grösstes Unternehmen dieser Art am Platze.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zu Weihnachten

empfehle meine grosse Auswahl in

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Uhren und Schmuckgegenstände sind stets willkommene Weihnachts-Geschenke. 11956

Bestecke in echt Silber und gestempelter Silberauflage zu bekannt billigen Preisen.

Grüne Rabattmarken.

S. Strauss

Uhrmacher

Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5

— Telephon 4012. —

J. Daut

Breitestr. F 1, 4 Heidelbergerstr. O 7, 5

Gestrickte

Damen-Jacken

Damen-Mäntel

Damen-Sweater

Damen-Hüte

Kinder-Jacken

Kinder-Mäntel

Kinder-Mützen

Kinder-Sweater.

Grüne Rabattmarken. 12354

Landes-

100 Zimmer ständig ausgestellt.

Möbel

Unerreichte Auswahl

Billige Preise

Q 5, 4

11757

Ein gutes Tafel- zu erstaunlich **50 Mk.** billiger jedes **Piano** bis **Weihnachten** liefert Firma **J. Demmer, Ludwigshafen,** Luisenstraße 6. Nähe Rheinbrücke. 28196

Wichtig für die Spedition.

Praktische Speditions- und Tarif-Lehre.

Am 1. Januar 1911 wird praktischer Unterricht in Tarif und Speditionswesen durch bewährten Fachmann erteilt. Anmeldungen unter „Tarifiehre" unt. 12242 a. d. Exped.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition Mannheim E 2, 18 Planken. Telephon 97.

Goldgrube

Familienverhältnisse halb. hochrentables Unternehmen sofort inklus. Inventar für Mk. 2000 zu verkaufen. Evtl. bleibt Geschäftsführer mit Mk 1000 beteiligt. Angeb. Offerten erbt. sub S 1769 an D. Frenz, Mannheim.

Für den Vertrieb pat. Gebrauchs- u. Haushaltungsartikel mehrere tücht.

Prov.-Reisende

für hier u. d. übrig. bad. Bezirke gesucht. Off. mündl. u. schriftlich unt. E. 914 an D. Frenz, Annonc.-Exped., Mannheim. 12326

Kutschereibesitzer

sucht Haus in der Schwetzinger-Vorstadt od. Lindenhof zu kaufen. Off. unter **A. 908 an D. Frenz, Mannheim.** 12240

Möbl. Zimmer

B 4, 14 möbl. Part.-Zim. sof. zu vm. 42150

B 4, 8, III. St. r., sch. möbl. Balkonzim. z. vm. 42417

B 6, 9, zwei Part.-Zimmer, möbl. od. unmöbl. z. vm. 42471

C 4, 6 2 Tr., schön möbliert. Zimmer mit od. ohne Pens. an deff. Frln. z. v. 42355

C 4, 5 2. St., schön möbl. **Zimmer** per 1. Januar mit Pension zu vermieten. 21016

Näheres parterre.

C 4, 15 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 21164

C 4, 15 3 Tr., einfach möbl. Zimmer bis 1. Jan. billig zu verm. 21141

C 8, 6 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. zu vm. 21017

C 8, 9 3. Stock, großes schön mbl. Zimmer zu vermieten. 21140

D 4, 5 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. 2 Bett. 1. Febr. zu verm. 42347

D 3, 3 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 42481

D 6, 4 möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu vermieten. 20826

D 7, 17, 2 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 42433

E 3, 5 1 Trepp., gut möbl. Zimmer z. v. 42362

E 7, 2 4. St. l., einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v. 42333

F 7, 19 (Martahaus) Gut **möbliertes Zimmer** an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20816

G 2, 12, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 42332

G 3, 20 2 Tr., gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an 1 o. 2 Hrn. sof. z. v. 42138

H 4, 23, 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 42236

J 7, 1 3 Zimmer mit Erker und allem Zubehör, u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1 Treppe hoch links.

K 2, 17, Ring, part. r., ein sch. möbl. Zim. z. v. 21006

K 4, 23 part., schön möbl. Zim. an anst. H. z. v. 42520

L 10, 8 2 Treppen, großes gut möbl. Zimmer mit Pens. zum 1. Dezbr. evtl. sofort zu vermieten. 20784

M 4, 2 mbl. Zim. an zwei junge Herren sof. zu vermieten. 20931

N 3, 11, 3 Tr., einf. möbl. Zimmer zu vm. 42373

N 3, 18 hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, zwei Treppen hoch preiswert zu vermiet. 20870 Näheres eine Treppe hoch

N 3, 2 einf. möbl. Zim. f. 14 ℳ z. vm., 1 Tr. 42343

N 6, 6a schön möbl. Zim. evtl. mit Pens. zu vermieten. 41710

P 2, 6 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. Schrbt. sofort zu vermieten. 21069

O 7, 17 groß, schön möbl. Zim. per 1. Jan. zu verm. an sol. Hrn. 42461

P 3, 11 3. Stock, möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. Jan. zu vm. 42367

S 6, 14 2 Tr. r. 2 sch. möbl. Zimmer evtl. als Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 42563

U 4, 8 1 Tr., ein gr. leeres od. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 42337

U 4, 13, Ring, 1 Tr. lks., schön mbl. Zim. ev. auch Wohn- u. Schlafz. 1. J. z. v. 21185

U 5, 16, 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. z. vm. 42455

Akademiestr. 13, 3. St. rechts, ein g. möbl. Zim. z. vm. p. sof. od. bis 1. Januar. 42388

Friedrichsring 42, 1 Tr. r., hübsch möbl. Zim. z. v. 42475

Jean Beckerstraße 1, 1 Tr., schön möbliertes Zimmer mit Gas zu verm. Preis 22 Mark. 42465

Luisenring 51, 4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20074

Luisenring 55, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. z. vm. 42477

Luisenring 57, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21181

Rosengartenstraße 21 sehr schön möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 o. 2 Hrn. sof. zu v. 2 Trepp. lks. 42420

Verkauf

moderner Werkzeugmaschinen

durch Betriebseinstellung der erst vor wenigen Jahren neugegründeten Gesellschaft für elektrische Industrie Akt.-Ges., Karlsruhe u. zwar: Drehbänke aller Größen u. Konstruktionen, eine fast neue Planbank, 4000 mm Planscheibendurchmesser, Radialbohrmaschinen, Nutenfraismaschinen, horiz. Bohr- u. Fraiswerke, Shapingmaschinen, Schleifmaschinen, Universal-Fraismaschinen, Kopier- und Ankernutenfraismaschinen, 1 Blechpresse, Stanzen, Scheeren, Spindelpressen, Hilfsmaschinen u. Apparate für Dynamofabrikation, Fallhammer, Formmaschinen für Metallgießerei, Schmiedeeinrichtung, diverse Elektromotore, eine große Anzahl Volt- u. Ampèremeter, Meß- u. Versuchsinstrumente u. Apparate.

Die Maschinen sind allerersten Fabrikates, vorzüglich erhalten und werden billig abgegeben. Anfragen erbeten an: 11964

Max Strauss, Karlsruhe i. B.

K 1, 4

Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör Gas u. elektrisch Licht auf **1. April 1911** oder früher preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für **Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux** od. für **Abzahlungs-, Konfektions-, Mode-** oder dergleichen **Geschäfte.** 20739

Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden. Zu erfragen **K 1, 18,** Bureau.

MARCHIVUM

Für Herren
sind
Krawatten
die 12357
willkommensten Weihnachtsgeschenke.
Neueste Formen und Farben
:: in hervorragender Auswahl ::
von **95** Pfg. bis Mk. **5.—**

Herren- Mode-Magazin
Hünerberg
P 6, 23 Heidelbergerstrasse P 6, 23
Tel. 2352 Im Hause des Unlontheaters. Tel. 2362
Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 20. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentl. versteigern:
1 Heimaschine, 1 neue u. 3 getragene Hosen, Möbel verschiedener Art und Anderes. 56007
Mannheim, 19. Dez. 1910.
Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.
Guterh. **Puppenbett** z. K. ges. S 1, 16, V. St. 42564

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 20. Dez. 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 55096
1 Fahrrad, Möbel versch. Art und Sonstiges.
Mannheim, 19. Dezbr. 1910.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Q 3, 4 Q 3, 4
Große Versteigerung
von
herrschaftl. Mobiliar.
Am **Dienstag, 20. Dezbr., nachmittags 2½ Uhr** versteigere in meinem Lokal Q 3, 4:
Ein vollständiges feines Schlafzimmer in Ahorn als 3tür. Spiegelschrank, 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 2 Nachtische, 2 Waschtische, 1 Toilettetisch; 1 Fremdenzimmer als 2tür. Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Bett mit Kapok-Matratze; ferner 1 schöner Ausziehtisch, Lederstühle, Büfett in eichen, 1 schöne Garnitur, 1 Schreibtisch und anderes mehr. 56004
Obige Sachen sind so gut wie neu und im best. Zustande.
Uebernehme jeden Posten Möbel zum Versteigern od. bar
M. Arnold, Auktionator.
N 3, 11 u. Q 3, 4, Telef. 2285.

Versteigerungs-Lokal
S 3, 10 S 3, 10
Verkaufe, zu Weihnachtsgeschenken passend:
Taschentücher, weiß u. bardig, seid. Damenhandschuhe, seid. Bänder, Damen-Gürtel, Balleschaps, Korsetten, Ledertaschen, Strümpfe, Schürzen, bessere Gardinen, weiße Herrenhemden, Hosenträger, Lager in Herren- u. Damentuche, eingeteilt in passende Maße, nur bessere Ware. 55097
Heinrich Seel, Auktionator,
S 3, 10. Telephon 4506.

Versteigerungslokal
S 3, 10 S 3, 10
Verkaufe große Partie best. Zigaretten u. Kognak, fast neue **Nähmaschine** (Hand u. Fuß), Schlafzim., Speisezim., Küche, Teppiche, billig. 55098
Hch. Seel, Auktionator,
S 3, 10. Telephon 4506.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung geg. sofortige Vergütung gesucht.
Färberei Gebrüder Röver, D 2, 15. 56009

Zuckerfabrik Frankenthal.
Von der heute stattgehabten Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde beschlossen, für das abgelaufene Betriebsjahr 1909/10 eine Dividende von
Mk. 2.88.— für eine Aktie
zu verteilen. 12360
Dieselbe kann gegen Aushändigung des Dividende-Scheines
No. 37
bei der **Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M.,**
" " **Rheinischen Creditbank in Mannheim,**
" " **Rheinischen Creditbank, Filiale Kaiserslautern,**
sowie an **unserer Kasse hier**
sofort erhoben werden.
Frankenthal, den 17. Dezember 1910.
Zuckerfabrik Frankenthal.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen **10%** des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 33,** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr. 1468

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst .....
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Geldverkehr.
300 Mk. gesucht von Beamt. zu 6% bei monatl. Abzahlg. v. 20 M. Zinsen könn. sof. abgezogen werden. Off. u. Nr. 42536 a. d. Expedition d. Bl.
Hypotheken-Gesuch. Für ein gut rentables Geschäftshaus wird eine zweite Hypothek von 7000 M. von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 42570 an die Expedition dss. Blattes.

Ankauf.
Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallflaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen. 56000
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 4386.

Zu verkaufen.
Nähmaschine M. 30 zuverk. Beilstr. 20, 1 Tr. Stb. 42570
1 Anzahl Märchenbücher, Faustballen, Eisenbahn und einzelne Teile billig zu verkaufen. Anzusehen nur von 12—2 Uhr. Rheindammstraße 38, 2. St. Pflaum. 42558

Flurgarderoben
billig und doch sehr schön Schränke. Tische. Hausapotheken, Spiegel. Bilder emälde, Wanduhren, Linoleum-Teppiche, Ia. Fussbodenlack. **Französch-Kognack** empfiehlt
Fritz Best, Q 4, 3
Telephon 2219.
56010

Benzinmotor 6—8 PS.
zu verkaufen. 42577
G. Schurer, Mittelstraße 22.

Weg. Wegzug einige verstellbare neue Chaiselongues sehr billig zu verkaufen. 42572
C 7, 21.

Rheinvillenstraße bis Johanniskirche eine 56009
Goraldenkette verloren
gegangen. Abzugeben **Rheinvillenstr. 16,** 3. St.

Kleiner weißer 42576
Spitzer
hat sich **verlaufen.**
Abzugeb. geg. Belohnung **Hotel Royal.**

Piano, gut erhalt., bill. zu verkaufen. **Grabenstr. 2,** 2. Stock. 42580

1 Handwagen u. 1 gr. Ofenschirm bill. abz. Mell. J 5, 15. 42565

Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. S 4, 23. 42566

Selten günstige Gelegenheit!
Gegen monatliche Ratenzahlung ohne Preisaufschlag
und unter strengster Verschwiegenheit erhalten Sie von einem grossen und reellen **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** seine Artikel, wie:
Teppiche, Gardinen, Leinen, Plüsch- u. Tuch-Garnituren (von eigenem Dekorateur angemacht), **Bettvorlagen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Stores, Felle, Reisedecken, Linoleum etc.**
Verlangen Sie Muster und Preisliste **gratis** und **franko.**
Gefl. Offerten unter Nr. 9949 an die Expedition ds. Blattes. 9949

D 5, 4 Telef. 1665
Hummel's Bierdepôt
D 5, 4 Telef. 1665
empfiehlt seine anerkannt erstklassigen **Biere** in Flaschen, Syphons und Gebinden, franko Haus, wie:

Sinner Tafel- und Lager-Biere
Münchener Löwenbräu
Dortmunder Union
Kulmbacher Mönchshof
Pilsner Kaiserquell. 10403

Dienstmädchen-
Servier- und Arbeitskleider
fix und fertig in farbigen und schwarzen Waschstoffen.
:: ::
Ludwig Feist, D 2, 1
Fernruf 4161. verl. Kunststr.
12364 Grüne Rabattmarken.

2 Blaukirnpapageien, 1 Amsel verkauft Mühlig, Mehlplatz 5, 2. Stock. 42575

Blüthner-Pianino
fast neu, preiswert zu verkaufen. 56000
Heckel, O 3, 10.

Mietgesuche.
Ein möbliertes, ungestörtes Zimmer, womögl. sep., in d. Innenstadt zu miet. gesucht. Offerten unter Nr. 56008 an die Expedition dss. Blattes.

Stellen finden
Lebensstellung!
zur Gründung einer G. m. b. H. werd. **sofort 2—3 Herren** mit Kapital von hies. Fa. **gesucht.** Hoher Gewinn zugesichert, da momentan Reinerbrutto von ca. M. 50000.— sofort erzielt werden kann. Auch für Kapitalisten als stiller Teilh. geeignet. Off. u. Nr. 56006 an die Exped. erb.

Haushälterin,
ältere tüchtige Person, für Haushaltung und Krankenpflege, zu kinderloser Fam. per sof. gesucht. Schriftliche Angebote unt. Nr. 42579 an die Expedition dss. Blattes.

MODES.
Erste, selbständige Putz-Arbeiterin zum Eintritt Februar, bei einem Salair von 140 bis 150 M. p. Monat ges. Offert. unt. R. 26 Hauptpostlag. Mannheim. 56008

Fräulein
aus guter Familie, gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben und sonstigen Bürro-Arbeiten per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 56011 an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf sofort tagsüber zur Mithilfe des Mädchens, ein jg. **Mädchen,** 15—20 J. alt. **Rupprechtstraße 14,** IV. links. 42569

Stellen suchen.
Bürg. Köchin mit prima Zeugn. sucht auf 1. Jan. Stelle **Buro Böhrer, H 5, 21** Tel. 3516. 55099

Wirtschaften.
Wirtschaft mit Kegelbahn, Bier frei, per Frühjahr an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Gefl. Off. u. 42109 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaft
von erfahrenen Wirtsleuten gesucht, welche seit Jahren eine Wirtschaft mit Erfolg betrieben haben, auf Frühjahr od. später. Uebernehme auch Kaution. Offert. u. Nr. 42568 a. d. Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
K 2, 8 2 Tr., n. d. Friedr.-brücke, hübsch möbl. Zim. p. 1. Jan. z. vm. 42574
R 7, 7 1. St. schön. groß. möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Januar zu vermieten. 42571
Rosengartenstr. 21 I r. schön möbl. Zimmer p. 1. Jan. zu vermieten. 42557
Rheindammstraße 36, gr. hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Schreibtisch u. sep. Eing. an b. Hrn. z. v. 42579
Lange Rötterstraße 9, III. r. gut möbl. Balkonzim. billig zu vermieten 21112
Langerötterstr. 54, II. r., sch. möbl. Zimmer z. vm. 42574
Tullastraße 11, hochpartere, ein f. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch geteilt, per 1. Januar zu vermieten. 42562
Hübsch möbl. freundl. Zimmer, 4 Treppen hoch, schöne Aussicht mit guter Pens. per 1. Jan. billig zu verm. Näh. **Lameystr. 21 part. Wirtsch.** 21174

Lebensmittel für die Weihnachtswoche
fst. Kuchenmehle
Pfd. **18, 17, 16** Pf.
frische Hefe, Backpulver, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Mandeln, Haselnusskerne

Tägl. frische Süssrahmtafelbutter	Pfd. 1.45	
reines Schweineschmalz	Pfd. 70 Pfg.	
Margarine Esbu (Landbutterersatz)	Pfd. 90 Pfg.	
Margarine Solo	Pfd. 80 Pfd.	
Ia. gelbe Pflanzenmargarine	Pfd. 54 Pfg.	
fst. weisses Kunstspeisefett	Pfd. 60 Pfg.	
Palmin — Palmona — Estol		
Kolonialbutter	Tafel 54 Pfg.	

Gesunde Dauermaronen	Pfd. 20 Pfg.	
frische Aepfel	Pfd. 15 Pfg.	
Neue Orangen	Stück 4, 7, 10 Pfg.	
Neue Citronen	Stück 6 und 8 Pfg.	

fst. Malaga Tafelrosinen, Tafelfeigen, Muskat-Datteln, dünnschalige Prinzessmandeln, Walnüsse, Haselnüsse.

=Kaffee= =Thee= Chocolade

Tafelfertige Flaschenweine in allen Preislagen, Cognac und Liköre.

5% Rabatt Johann Schreiber 5% Rabatt

Dienstag, den 20. ds. Mts. **Fisch-Verkauf** in T 1, 6,
Langerötterstr. 1, Schwetzingerstr. 20, Augartenstrasse 5.

MARCHIVUM

Besonders preiswerte praktische **Weihnachts-Geschenke für die Hausfrau**

Wirtschafts-Artikel

Kuchen- u. Konfektspritzen mit 6 Scheiben	85, 95 Pfg.
Fleischhackmaschinen garantiert gut mahlend	2.65 M. 3.90 M.
Kaffeemühlen	90 Pfg. 1.95 M. bis 4.50 M.
Kohlenkasten u. Eimer	98 Pfg. 1.65 M. bis 4.75 M.
Brotkasten mit Deckel	1.25 M. 2.50 M. bis 3.90 M.
Wärmflaschen	95 Pfg. 1.65 M. 2.90 M.
Teppichkehrmaschinen	7.90 M. bis 15.00 M.
Pakettbohner	2.85 M. 3.50 M. bis 12.00 M.
Bestecks per Paar	18, 45 Pfg. bis 1.50 M.
Esslöffel per Stück	10, 25, 45 Pfg.
Kaffeelöffel per Stück	6, 8, 12, 25 Pfg.

Emaille-Geschirre enorm billig!

Diese Woche auf **Aluminium-Geschirre 10% Extra-Rabatt**

Glas u. Porzellan

Wein- u. Bierservice	95 Pfg. 1.85 M. 9.50 M.
Bier u. Weingläser	9, 18, 25, 45 Pfg.
Kaffeeservice echt Porzellan für 6 Personen	2.65 M. 3.50 M. 5.50 M.
Waschservice moderne grosse Formen 5 teilig	2.75 M. bis 9.50 M.
Küchen-Tonnengarnituren 16 u. 22 teilig.	
Mod. Glas-Trinkgarnituren in vielen hübschen Mustern.	
Glasschalen	15, 25, 45, 65 Pfg.
Glasteller vorsch. Arten	6, 12, 25 Pfg.

Lampen besonders preiswert.

Flurlampen	24, 38 bis 90 Pfg.
Küchenlampen	38, 75 Pfg. bis 2.90 M.
Tischlampen	98 Pfg. 1.65 M. bis 9.50 M.
Hängelampen	3.45 M. 6.50 M. bis 12.50 M.

Moderne Kleinmöbel imit. Nussbaum

Bauern- und Ziertische	1.85 M. 2.65 M. bis 18.00 M.
Handtuchhalter	45, 65, 95 Pfg. bis 2.65 M.
Bücher-Etagèren	1.45 M. 2.90 M. bis 24.50 M.
Haus-Apotheken od. Wandschränke	65 Pfg. 1.75 M. bis 15.00 M.
Paneelbretter	1.45 M. 3.50 M. bis 17.50 M.
Wandbilder, gerahmt	95 Pfg. bis 6.50 M.
Putzschränke gelb lackiert mit Schubladen	1.25 M. bis 9.00 M.
Kinderstühle, hoch und nieder, enorm billig.	

Korbwaren

Arbeitskörbe	48, 95 Pfg. bis 2.50 M.
Marktkörbe	65, 85 Pfg. bis 4.50 M.
Wachstuch-Markttaschen	45, 95 Pfg. bis 1.85 M.

Schlittschuhe : Beste Fabrikate : alle Grössen vorrätig.

Vereine und Wieder-Verkäufer erhalten extra billige Engros-Preise! | **Verlobte** erhalten bei Einkauf kompletter **Küchen-Einrichtungen** **Extra-Rabatt!**

Herm. Schmoller & Co.

Versand nach auswärts erfolgt prompt unter sorgfältigst. Verpackung.

Warnung!

Nr. 50823 I. Eine hiesige Firma empfiehlt gegen häßliche Damenbärte, überflüssige Haare in Gesicht und an den Armen ein Enthaarungsmittel „Glatis", das angeblich vollständig unschädlich sein soll. Eine Untersuchung ergab, daß das Präparat aus einem Gemisch von Schwefelstrontium (Strontiumsulfid), Zinkoxyd und Kartoffelstärke besteht. Die Wirkung beruht darauf, daß das mit Wasser zu einem Brei angerührte Präparat infolge der ätzenden Wirkung des Strontiumsulfids die Eigenschaft hat, Haare zu einer gallertartigen Masse zu lösen, wodurch seine Verwendung als Enthaarungsmittel bedingt ist. Schwefelstrontium in Teigform auf empfindliche Haut gebracht, ist ebenso wie Schwefelbaryum, Schwefelcalcium imstande, Entzündungen und Aetzungen der Haut hervorzurufen. Wir warnen vor Anwendung dieses Mittels. 653

Mannheim, den 8. Dezember 1910.

Ortsgesundheitsrat:
Ritter.

Für unsere **Handschuh- und Strumpfwaren-Abteilung** suchen wir per 1. Januar 12368

eine tücht. Verkäuferin

B. Kaufmann & Co, P 1, 1.

Zahnatelier H. W. Rosenfelder Dentist S 2, 3. Tel. 3340.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden verschied unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, Herr

Eugen Herz
Lehramtspraktikant

im Alter von 28 Jahren 5 Monaten. 12365

Die tieftrauernd Hinterbliebenen
Herm. Herz u. Familie
Alfred Herz u. Familie

Ludwigshafen a. Rh.,
Schützenstrasse 28. Wredestrasse 53.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied sanft unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte und Vater 12861

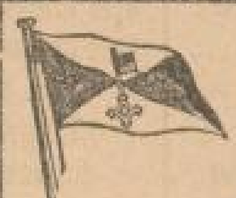
Johann Jakob Nuber

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Babette Nuber u. Kinder.

Mannheim-Feudenheim, den 17. Dezember 1910.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, 20. d. M., nachmittags 3 Uhr in Mannheim statt.



Fischhalle „Nordsee"

S 1, 2 Breitestrasse

Heute erhalten, grössere Zufuhren in lebendfrischen

See-Fischen

ff. Kabeljau ausgeschn. . Pfund 18 Pfg.
ff. Seelachs „ . . „ 16 Pfg.
ff. Goldbarsch „ . . „ 12 Pfg.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- u. Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringischen u. Spruch-Decken, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw. — Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom 9055

Thüringer Handweber-Verein Gotha.
Vorsitzender C. F. Grübel

Geldverkehr.

Wegen Austritt eines Teilhabers in flottgehendem Fabrikationsgeschäft wird sof. ein stiller oder tätiger

Teilhaber

mit ca. 20—25 Mille aufzunehmen gesucht. Offerten u. Nr. 56003 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Gründl. Nachhilfe in Französ., Engl., Latein wird erteilt. Offert. unt. Nr. 55992 an die Exp. ds. Bls.

Verkauf

Neues Chaiselongue billig zu verk. Dalbergstr. 9, 2. St. [illegible]

Restauration sehr rentabel, altershalber bei M. 5000 Anzahl. zu verkauf., nur an Selbstkäufer durch **Josef Becker, Bensheim.** [illegible]

Nähmaschine billig zu verkaufen. E 6, 8, 3. St. lks. 42368

Nähmaschine billig zu verkaufen. S 4. 17 part. 42537

Stellen finden

Käsehandlung sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen

Vertreter

bei hoher Provision.

Offert. u. P. K. Nr. 56012 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn zu kleiner Familie auf 1. Januar gesucht. 55801 T 6, 15, 1 Treppe.

Mietgesuche

Suche hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang nahe Friedrichsbrücke. Offerten mit Preisangabe unter 42560 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar (kinderlos) sucht per 1. Febr. [illegible] 2-Zimmer-Wohnung mögl. m. Bad in neuem Hause. Off. mit Preis unter Nr. 4756 [illegible] an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

Neubau N 4, 13/14 Kunststr., Schaut am freien Platz moderne 7 Zimmer mit Zentralheizung, Lift etc., per 1. April 1911 zu vermieten.

Näheres O 4, 17, Drogerie Eichstedt. Tel. 2758. 21202

44 Friedrichsring 44 schöne 3-Zimmerwohnung mit Badezimmer in Verbindung m. 2 Souterain-Zim. a. kl. Fam. per 1. April zu verm. 21208

Näheres 1 Treppe.

Meerfeldstr. 55 3 schöne Zimm.-Wohn. mit Bad, Speisekammer sofort zu vermieten. 20687

Näheres part. Tel. 3194.

Gr. Merzelstraße 15/17 moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Gch. Lanzstraße 24.

Parkring 2a, part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 42485

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkon, Bad u. sämtl. Zubeh., auf dem vorderen Lindenhof in nächster Nähe des Rheins, welche p. 1. Apr. gekündigt ist, wegzugshalber aber schon Anf. Januar frei wird, kann von da bis 1. April mit ermäßigter Miete bewohnt werden.

Offert. unt. Nr. 21170 an die Exped. ds. Bl.

Schöne Wohnungen von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per sofort oder 1. April z. verm. 42501

Näh. **Kirchenstr. 12.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Abbruch-, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten zur Erweiterung der Werkstätten im Gaswerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau, K 7, 1/2 — Zimmer 11 — während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens 658

Freitag, 23. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr

verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, — Zimmer Nr. 4 — einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 10. Dez. 1910.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Weihnachtsbitte der Herberge zur Heimat.

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir auch in diesem Jahr wieder um freundliche Zuweisung von Gaben, die mit dazu dienen sollen unsern etwa hundert fremden Gästen und Arbeitsgesellen eine angemessene Bescheerung zu ermöglichen. Außer Geldgaben sind Kleidungsstücke und Leibwäsche aller Art, auch Backwerk und Bücher oder Zeitschriften sehr willkommen. Auf schriftliche oder telephonische Mitteilung hin, lassen wir die Sachen gerne abholen. Des freudigen Dankes der Empfänger sei jeder Geber gewiß. 20102

Mannheim, im Dez. 1910.

Der Vorstand:
Direktor Dr. Otto Schneider A 2, 1, Vorsitzender.
Beyer Christ., Direktor, L 15, 7;
Bouquet, Privatier, B 5, 2;
Egelhaaf, Privatier, Friedrichsring 2a;
Engelhard, Priv., Rennershofstraße 8;
Kaufmann Otto, Fabrikant, Hildastraße 15;
Landfried, Kfm., S 3, 14;
Ludwig A., Ingenieur, Luisenring 60;
Schneider, Direktor, Rennershofstraße 17;
v. Schoepffer, Stadtpfarrer R 5, 3;
Steiner Lud., Kfm., E 7, 1;
Wendling, Prof., Rheinaustraße 12;
Hausvater der Anstalt Gg. Müller, U 5, 12.

Weihnachtsbitte.

Die wachsende Ausdehnung meines Pfarrbezirks macht es mir zur Pflicht, alle Freunde der Armen, Kranken und Notleidenden — mit besonderem Hinweis auf die Kinder, die alten, alleinstehenden und verschämten unter ihnen — um freundliche Gaben an Geld, Kleidern, Lebensmitteln, Büchern und Spielsachen zu bitten, die zur Weihnachtsbescherung und Unterstützung für bedürftige Gemeindeglieder Verwendung finden werden. Die Gaben werden auf Wunsch abgeholt, oder sind im Pfarrhause Lutherstraße 4 abzugeben. 12197

Weißheimer, Pfarrer.

Möbl. Zimmer.

N 4, 4 2 Tr., schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 21156

Elegant möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** per Ende Dezember oder 1. Januar zu vermieten. 12148 Tullastr. 17, part.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in nächster Nähe des Theaters bei kleiner Familie p. 1. Jan. oder früher zu vermieten. Das eine Zimmer kann auch als Bureau verwendet werden. — Telephon vorhanden. 21057 **B 5, 13.** eine Treppe hoch.

Rosengartenstraße 21, sehr schön möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 o. 2 Hrn. sof. zu vm. 2 Trepp. lks. 42490

Elegant möbl. Zimmer nächster Nähe d. Hoftheaters sof. od. 1. Jan. zu verm. Näh. im Verlag. 21172

2 neue schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (Klavier und Schreibtisch) an 1 oder 2 Herren sof. od. später zu verm. Näh P 4, 14, part. 21070

Mittag- u. Abendtisch

P 2, 3a

1 Tr., guten Israel. Mittag- und Abendtisch zu mäßigen Preisen. 42561

Geeignetes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf beginnt
Dienstag, den 20. Dezember
morgens 8 Uhr.
Die Preise sind überraschend billig.

Unterröcke

Zum Verkauf ausgesetzt sind grosse Posten
Unterröcke
in Moiré, Tuch, Alpacca, Leinen, Moirette, Taffet, Liberty, sowie Tuch und Trikot mit Seiden-Volants.

Geschw. Alsberg
O 2, 8 • MANNHEIM • O 2, 8

Auf Wunsch bleiben gekaufte Gegenstände bis Weihnachten reserviert. Umtausch aller Waren nach dem Feste gestattet.

Buntes Feuilleton.

— **Die Dichter und die Rute.** Die Rute spielt in der Weihnachtszeit in der Kinderstube eine große und gefürchtete Rolle; sie wird den Kleinen zu einem ernsten Symbol der strafenden Gerechtigkeit und selbst unter dem Lichterbaum erscheint sie wohl noch nach guter alter Sitte neben all den schönen Geschenken, um neben den Freuden auch den Schmerz des Lebens anzudeuten. Wie die Kindheit den Großen sich im verklärenden Lichte der Sehnsucht als in Paradies darstellt, so erhält nun auch der strenge Behüter dieses Wunderlandes, die Rute, in den Augen des Erwachsenen etwas Poetisches, denn sie hat ja für den an die härteren Züchtigungen des Lebens Gewöhnten all ihre Furchtbarkeit verloren. Daher haben denn auch die Dichter eine gewisse Vorliebe für die Rute, denn die mit verknüpften tragischen Erlebnisse der Jugendzeit bieten sich ja in einem milden versöhnlichen, als leichte Schatten das Licht der Kindheit umhüllenden Schimmer dar. Von dieser poetischen Verwertung der Rute spricht Georg Gerhard in einer pädagogisch-ästhetischen Betrachtung in den Grenzboten. In vielen Märchen findet sich der Ernst der Strafe neben der Lust des Spiels. So erzählt z. B. Brentano in seinem schönen Märchen „Gockel, Hinkel und Gackeleia", wie die Eltern, um das ungehorsame Töchterchen zu strafen, im Walde starke Birkenreiser abreißen. Gackeleia fürchtet sich gar sehr: „Vater Gockel! ich bitt' schön — Laß das Birkenreis doch stehn. — Ach! ich bin vor Angst verwirrt, — Daß es eine Rute wird." Ausführlich folgt dann die Schilderung der Züchtigung und das symbolische wird angedeutet in Vater Gockelns Worten: „Keine Rute, es ist nur — Eine schöne Kunstfigur." Was für starke seelische Spannungen im Kinde durch die Strafe ausgelöst werden können, schildert Rosegger in seiner „Waldheimat" in einem ergreifenden Kapitel: „Ums Vaterwort", in dem eine kleine Tragödie in der Seele des Knaben dadurch hervorgerufen wird, daß der Vater „Birkenruten abschneiden" geht. Eine Exekution mit der Rute schildert Heinrich Seidel in seiner Autobiographie, durch humoristische Lichter gemildert: „Ich erinnere mich noch ganz genau der peinlichen Spannung, die mich beherrschte, während die nötigen Knöpfe an dem hinderlichen Kleidungsstücke gelöst wurden, und als nun im Angesicht der sinkenden Frühlingssonne ein furchtbares Strafgericht über mich hereinbrach, war ich fest überzeugt, dies vollkommen verdient zu haben." In den meisten Fällen bringt die Rute neben der belehrenden Wirkung im Kindergemüt auch eine vergnügliche hervor und eine solche Rolle spielt sie zumeist in den Kindergedichten. Wenn z. B. Agnes Franz in ihre mbekannten Gedicht „Die Birke und die Tanne" von den Birkenruten hinter dem Spiegel erzählt, vor dem die Kinder erschrocken fliehen, oder sonst nach irgend einer kindlichen Untat auch die Rute zu ihrem Recht kommt, so empfinden Eltern wie Erwachsene etwas wie eine sie befriedigende ausgleichende Gerechtigkeit.

— **Die Tragik des persischen Frauenlebens** schildert auf Grund genauer Kenntnisse Ella C. Sykes im „National Geographical Magazine". Es ist ein trübes Bild, das uns aus dieser ausführlichen Darstellung, deren bezeichnendste Züge im Globus wiedergegeben werden, entgegentritt. Bis auf das Leben und Schicksal der Frauen erstrecken sich die modernen Reformen noch nicht, die sich nun auch im Lande des Schahs Bahn brechen; vielmehr ist ihr vom Eintritt in die Welt bis zum Tode, ja auch im Jenseits noch die schlechteste Seite des Daseins vorbehalten. Den Perser lehren schon die Priester, daß er immer am besten fahre, wenn er gerade das Gegenteil von dem tue, was ihm seine Frau rät. Im Paradiese aber stehen auch dem ärmsten Gläubigen 72 engelgleiche Huris zur Verfügung, die ihm den leisesten Wunsch erfüllen und ihn alle Frauen vergessen lassen, die er auf Erden gekannt. Schon die Geburt eines Mädchens ist stets unwillkommen; mit 8 Jahren wird es bereits in den für die Frauen bestimmten Teil des Hauses eingesperrt und zumeist ohne jede Bildung gelassen. Nur selten kann eine Perserin lesen und schreiben; sie verbringt ihre Zeit mit der Anfertigung von Stickereien, der Bereitung süßer Speisen und Getränke und im Geschwätz mit Dienerinnen oder Freundinnen. Ohne daß nach ihrem Willen gefragt wird, wird sie dem von den Eltern gewählten Manne in die Ehe ausgeliefert, und ihr sehnlichster Wunsch ist nun darauf gerichtet, einen Sohn zu bekommen; denn nur dann kann sie die Zuneigung ihres Mannes erringen, während sie sonst von ihrem Manne entweder nach Hause geschickt wird oder zum mindesten eine Rivalin erhält. Nie kann das Weib die wirkliche Gefährtin des Mannes sein, denn ihr ganzes Leben ist von dem seinen geschieden; sie ist von seiner Welt wie von der Außenwelt überhaupt abgeschlossen. Auf der Straße darf der Gatte seine Ehefrau selbst nicht grüßen, wenn er sie unter dem dichten, sie verhüllenden Tschargat erkennt. Ihre Zeit verbringt die Perserin mit der Pflege ihres Aeußeren; sie schminkt und pudert sich in höchst barbarischer Weise, gebraucht Kohlen, um den Augen einen schmachtenden Blick zu verleihen und die Stärke der Augenbrauen zu erhöhen, die über der Nasenwurzel zusammenzustoßen scheinen. Ihr Haar schneidet sie quer über der Stirn zu graden Fransen und durchflicht es mit Pferdehaaren. Ihre kosmetische Verschönerung setzt sie dann im öffentlichen Bad fort, in dessen heißer, dampferfüllter Luft sie viele Stunden im Geplauder mit den Freundinnen verbringt und das ihre Hauptzerstreuung bildet. Die Dienerninnen färben ihr Haar mit Henna und Indigo und verzieren ihr auch Fingerspitzen und Zehen mit dem scharlachroten Saft. Das Hausgewand besteht im Sommer aus einer Jacke aus Gaze und kurzen, das Knie nicht erreichenden Hosen; diese Tracht soll Schah Nasr-ed-din aus Europa eingeführt haben, wo ihm das Kostüm der Pariser Balleutteusen besonders imponiert hatte. Das Einerlei der Woche wird am Freitag für die verheiratete Perserin durch einen Besuch der Moschee unterbrochen, wo sie in ihrem dichtvergitterten Käfig nur wenig von dem Gottesdienst sieht und hört. Der einzige Lichtstrahl in diesem düsteren Dasein ist die Liebe der Perserin zu ihren Kindern, die von diesen erwidert wird. Auch der Perser liebt seine Mutter, aber das hat keinen Einfluß auf das Benehmen gegen seine Gattin. Auch im Jenseits harrt der persischen Frau ein besonders tragisches Los. Sie wird in der Hölle mit ganz ausgesuchten Qualen geplagt, und um diesem furchtbaren Geschick zu entgehen, schmeichelt sie ihrem Manne Geld ab, verkauft wohl auch ihre Edelsteine, nur um durch eine Pilgerreise nach Mekka das Paradies zu erlangen. Aber auch wenn sie nach dem Tode glücklich die über die Hölle gespannte Sirotbrücke, die „dünner ist als ein Haar und schärfer als ein Schwert", überschritten hat, lebt sie in Abgeschlossenheit; ihren Gatten trifft sie im Paradiese nicht.

Der Clown als Arzt. Ort der Handlung: das Sprechzimmer eines Arztes in einer englischen Großstadt. Personen: der Arzt und sein Patient. Der Patient macht den niedergeschlagensten Eindruck, den man sich nur denken kann, und klagt dem Arzt: „Ich leide an entsetzlicher Melancholie. Trotz aller Anstrengungen verfolgt mich immer der Selbstmordgedanke. Ich beschwöre sie: helfen Sie mir." Der Arzt untersucht den Patienten sorgfältig und erfährt dabei, daß dieser schon ohne Erfolg bei vielen anderen Aerzten gewesen und die verschiedensten Kuren durchgemacht habe. Schließlich denkt er, er müsse eine rein psychologische Heilmethode ausführen und sagt: „Wissen Sie was, meinem Hause gegenüber ist ein großer Zirkus, da tritt ein ganz ausgezeichneter Clown auf. Wer nur einen Augenblick seine tollen Späße sieht, wird von seinem fröhlichen Wesen mitgerissen. Ich selbst leide eigentlich auch an Trübsinn aber wenn ich den Clown da drüben sehe, muß ich jedesmal Tränen lachen." Da wirft der Clown dem Arzt einen verzweifelten Blick zu und sagt: „Dieser Clown — bin ich." Am nächsten Tage fand man ihn erhängt in seinem Zimmer. . . .

— **Seltener Altersunterschied bei Zwillingen.** Für gewöhnlich pflegen Zwillinge von dem unbestrittenen Naturrechte Gebrauch zu machen, kurz hintereinander das Licht der Welt zu erblicken. Doch jede Regel hat ihre Ausnahme und zu diesen Ausnahmen gehört der gewiß seltene Fall, der sich, so wird den „M. N. N." geschrieben, in Bischofshofen in einer Wächtersfamilie ereignete, daß zwischen den Geburtstagen von Zwillingen mehr als ein halber Monat verstrichen ist. Ende November genas die Mutter eines Mädchens und nach Ablauf von 17 Tagen wurde sie von einem Knaben entbunden. Mutter und Kinder erfreuen sich vollster Gesundheit.

Die verräterische Gasrechnung. Die Frau Rentier ist auf ärztlichen Rat im Oktober im Süden gewesen. Jetzt sitzt sie mit ihrem Gatten wieder vereint am Frühstückstisch und läßt sich erzählen, wie er sich in der Zeit ihrer Abwesenheit gelangweilt hat. „. . . Und die langen, langen Abende zu Hause! Um fünf Uhr habe ich schon das Gas angezündet, und dann habe ich gelesen — gelesen — gelesen!" — Da bringt das Dienstmädchen der Madame einen Brief. Sie liest, wirft dem Gatten das Papier hin, ruft „Scheusal!" und verschwindet. — Auf dem Papier stand: „Rechnung der städtischen Gaswerke. Für Leuchtgas im Oktober 0.75 Mark."

* * *

— Ein Schutzmann als Fälscher. München. Eine von 8 auf 80 M. gefälschte Postanweisung wurde bei einem Postamt zum Inkasso präsentiert und ausbezahlt. Der Täter ist ein Schutzmann.

— Verhaftung einer Sittlichkeitsverbrecherbande. Regensburg, 16. Dez. Wie der „Regensburger Anz." meldet, verhaftete die Polizei in Stadt am Hof den 67jährigen Rentenempfänger Stueber, der eine Reihe Sittlichkeitsverbrechen an schulpflichtigen Kindern begangen hat. Angestellte Recherchen ergaben, daß noch mehrere andere Personen an den sittlichen Verfehlungen Stuebers beteiligt sind; auch gegen sie wurde Anzeige erstattet.

— Große Stiftungen. Berlin, 16. Dez. Die Maschinenfabrik Kappel spendete anläßlich ihres 50jähriges Bestehens 100 000 Mark für Arbeiter und Beamte.

— Hinrichtung. Kiel, 17. Dezbr. Der Arbeiter Bassner, der am 9. Dezember 1909 den Wochenlöhner Kröger auf der „Guten Knoop" ermordete und beraubte, wurde heute auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses hingerichtet.

— Zigeunerschlacht. Schneidemühl, 17. Dezbr. Bei einer Zigeunerschlacht wurden 3 Zigeuner schwer und sechs Frauen leicht verletzt.

— Radbod, 16. Dez. Von den im November 1908 auf Zeche Radbod verunglückten Bergleuten wurden gestern zehn Leichen gefunden.

— Schwerer Automobilunfall. Wien, 16. Dez. Die „Neue Freie Presse" meldet: Ein vom Semmering nach Wien fahrendes Automobil ist durch Anfahren eines Baumes schwer verunglückt. Von den Insassen erlitten die Schauspielerinnen Fräulein Piemens und Ferron schwere Verletzungen. Piemens trug einen Beinbruch davon, während die Verletzungen des Fräulein Ferron lebensgefährliche sind.

— Fünf Polizisten durch Einbrecher verwundet. London, 16. Dezbr. Bei dem Versuche, in einem Juwelierladen die dort eingebrochenen Einbrecher zu verhaften, wurden fünf Polizisten durch Schüsse verwundet. Einer von ihnen erlag bald darauf seinen Verletzungen. Die Einbrecher sind entkommen. — Von den Polizeibeamten, die in Houndsditzsch von Einbrechern durch Schüsse verwundet wurden, ist heute vormittag ein zweiter gestorben.

— Der Bürgermeister als Räuberhauptmann. In Sifini (Sardinien) mißhandelte eine Räuberbande einen reichen Grundbesitzer und seine Frau, dann zogen sie mit einigen Tausend Lire ab. Der Neffe der Ueberfallenen verfolgte die Banditen und erschoß einen derselben. Der Getötete war der Bürgermeister von Sifini.

MARCHIVUM

Vermischtes.

Monogramme
1. Ueberzieher werden schön und billig gestickt.
Carl Hautle,
N 2, 14, vis-à-vis M 2.
Tel. 2804. 55947

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 55552

gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung. Bestens eingeführtes
bekanntes
Spezial-Geschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung liefert. Katalog mit ca. 1500 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. 54347
Strenge Diskretion zugesichert.

Dauerbrand-Oefen
neuester Konstruktion u.
Emailleherde
in grosser Auswahl.
Ph. J. Schmitt
U 1, 16 Tel. 2396.

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der
Uhren-Reparaturanstalt
Siede Nachf. L. Pfeiffer
Q 4, 9
neben dem Hapereckel.
Eine neue Uhrfeder einsetzen kostet nur 1.20 Mk. Glas-Zeiger je 20 Pfg. 50497

Getrocknete
Bananen
zum Rohessen.
Sehr nahrhaft, blutbildend, führen zu Kraft und Ausdauer.
1/4 Pfd. 18 Pfg., 1/2 Pfd. 35 Pf.
1/1 Pfd. 60 Pfg.
Reformhaus z. Gesundheit
S 7, 18 (Heidelbergerstraße)
Niederlagen:
T 2, 16, Mittelstraße 46, Gustavstraße 31 und in Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 27. 55072

Sinsheimer Kartoffel
in anerkannt best. Qual., sowie alle anderen Sorten per Ztr. v. 3.50 M an empfiehlt G. Leonhardt, Heinr. Lanzstraße 12. 55353

Das grosse Los
d. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
Bestes Geschenk!
Gesamtgew. bar Geld
44000 M.
Hauptgew.
20000 M.
27 Gewinne
11000 M.
2900 Gewinne
13000 M.
Ziehung 21. Jan. 1911.
Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. Els.
Langstrasse 107.
In Mannheim: Moritz Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9, G. Engert, Fr. Metzger Neues M. Volksblatt, Badisch. G.-Anzeiger, A. Dreesbach Nachf.,
J. Schrod, H. Hirsch, A. Kremer, in Ludwigshafen: L. v. Lang Nachf.
12189

Welche jüd. Familie nimmt einen Junien von 9 Jahren der die Bürgerschule besucht zur Erziehung gegen monatliche Bezahlung auf. 42242
Näheres **E 5, 6**
Cigarren-Geschäft.

Unterzeichnete empfiehlt sich als perf. Büglerin f. Stärkewäsche. Frau Früh, Rheinauerstraße 14 part. 42280

Tücht. Friseuse empfiehlt sich. Jungbuschstr. 29, 3. St. 42199

Damen finden streng diskrete, liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich) rue Pasteur 36. 41035

Was leisten Gebrüder Wronker zu Weihnachten?

Abteilung: Herren- und Jünglings-Ulster.

Wir haben zur richtigen Zeit die letzten Stoff-Nachmusterungen zu Ulster anfarbeiten lassen, welche soeben aus Arbeit gekommen sind.

Herren-Ulster hundertfache Auswahl, hauptsächlich in 2reihiger chicke Ausarbeitungen
15.— 20.— 24.— 28.— 30.— 35.— Mk.
(Für junge Herren entsprechend billiger).

Herren-Ulster breite 2reihige Amerikaner Façons, in leicht, halbschwer und schwer
36.— 40.— 45.— 48.— 50.— 55.— Mk.
(Für junge Herren entsprechend billiger).

Abteilung: Herren- und Jünglings-Paletots.

Hierin leisten wir Ausserordentliches. Unsere Paletots sind wegen ihres eleganten Sitzes populär, unsere Preise selten zu unterbieten. In viel 100facher Auswahl führen

Herren-Paletots in leicht, halbschwer u. schwer, in allen mod. dunklen u. mittelfarbig. Stoffen
10.— 14.— 18.— 21.— 23.— 27.— Mk.
(Für junge Herren entsprechend billiger).

Herren-Paletots in solidesten und allerbesten Stoffen, halblang oder glockig geschnitten
28.— 30.— 33.— 39.— 45.— bis 54.— Mk.
(Für junge Herren entsprechend billiger).

Abteilung: Loden und Sport-Artikel.

Alle Loden-Artikel einzeln aufzuführen, ist nicht nötig, da wir auch in dieser Abteilung vermöge unseres grossen Bedarfs ausserordentlich billig verkaufen können. Wir haben in Loden-Artikel grosse Abschlüsse zu niedrigen Preisen gemacht.

Herren-Pelerinen haltbare, leichte und schwere Qualitäten, in allen Längen u. Weiten
6.— 8.— 8.90 10.80 12.— 16.— 18.— 20.— Mk.
(Für Knaben von 2.20 an.)

Bozener Mäntel augenblicklich ein sehr beliebtes, viel verkauftes Kleidungsstück in reicher Auswahl zu 14.— 17.— bis 27.— Mk.
(für Burschen von 10.— Mk. an)

Winter-Loden-Joppen sind eine Spezialität unserer Firma, wir leisten an Preiswürdigkeit darin ganz Aussergewöhnliches, jede Façon, jede Grösse, jede Preislage in viel 100facher Auswahl. Preise für Herren: Mk. 3.90, 4.90, 6.—, 7.—, 9.—, 10.—, 12.— bis 20.— Preise für Knaben: Mk. 1.35, 1.50, 2.—, 3.— bis 6.—.

Sport- u. Touristen-Anzüge führen wir in offenen und geschlossenen Façons, mit Falten, in glatt mit Glockenschnitt, mit langen oder mit kurzen Hosen. Preise für Herren: Mk. 14.—, 18.—, 21.—, 24.—, 30.— bis 45. (Für junge Herren entsprechend billiger.

Abteilung: Hosen.

Herren-Hosen müssen bequem sein und doch gut passen, die Farben, die Preisunterschiede, die Schnitte, die Längen und Weiten müssen zusagen. Aus diesem Grunde unterhalten wir ein Hosenlager von ungefähr 30'0 Stück. (Für korpulente Herren Spezialgrössen in grosser Auswahl). Preise für Herren: Mk. 1.85, 2.35, 2.90, 3.40, 3.85, 4.90, 5.70, 6.— bis 18.—. (Für junge Herren entsprechend billiger).

Abteilung: Herren- und Jünglings-Anzüge.

Herren-Anzüge: Dieser Riesenartikel in unserem Etablissement ist unser Stolz, hier können Sie bei uns die letzten Modelle, die feinsten und neuesten Farbenstellungen bewundern. Wir sind in dieser Abteilung ausserordentlich billig. Die beliebteste Façon ist jetzt 2reihig „Amerika". Preise für Herren-Anzüge: Mk. 10.—, 12.—, 16.—, 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.—. (Für junge Herren entsprechend billiger). Preise für Herren-Anzüge (die allerbesten) Mk. 35.—, 38.—, 42.—, 45.— bis 57.—. (Für junge Herren entsprechend billiger).

Gesellschafts-Anzüge: wie Gehrock-Anzüge, Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge etc. führen wir ebenfalls in kolossaler Auswahl. Preise: von Mk. 28.— bis 65.—.

Wer Knaben hat, muss unsere Abteilung Knaben-Konfektion besuchen. Unsere Knaben-Kleidung ist populär, unsere Modelle unerreicht schick und dennoch fabelhaft billig.

Burschen- u. Knaben-Ulster englischer Geschmack, hauptsächlich 2-reihig . . . . . Mk. 6 bis 20
Burschen- u. Knaben-Paletots solide Qualität in 1- und 2-reihig . . . . . Mk. 5 bis 18
Kieler Knaben-Pijaks alle erdenklichen Fantasie-Façons . . . . . Mk. 2.00 bis 18
Burschen-Anzüge in Sport- und einfachen Façons, alle Stoffarten . . . . . Mk. 5 bis 30
Knaben-Anzüge Blusen-, Jacken-, Mozart-, Kieler- und Seekadett-Façons . . . . . Mk. 2 bis 25

Ganz besondere Beachtung verdient unsere Abteilung
Knaben-Hosen
Dieselbe enthält eine Riesenauswahl vorteilhafter Qualitäten, die wir zu Propaganda-Preisen verkaufen. Leibhosen von 60 Pf. an, Kniehosen von M. 1.25 an.

Ganz besondere Beachtung verdient unsere Abteilung
Knaben-Sweaters, Hosen und Mützen
Wir sind unerreicht billig in diesen Artikeln. —

Speziell für das auswärtige Publikum sei es bemerkt, dass sich bei den ausserordentlich günstigen Fahrgelegenheiten die Reise zu **Gebr. Wronker** sicher lohnen wird, da bei uns die Auswahl und Preiswürdigkeit einzig sind, unsere Schaufenster geben Ihnen ein übersichtliches Bild über die Mode und über die Preiswürdigkeit unserer Waren.

Gebrüder Wronker, S 1, 1, Mannheim (Markt-Ecke).

Bedeutendstes Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Knaben-Garderoben. 12285

MARCHIVUM